

Alter **Aktiv**

2015 / 2016 / 2017 / 2018 / 2019 / 2020



Der Wegweiser für
Seniorinnen und Senioren
im Kreis Lippe



Lippeservice



Altersmedizin in Lippe

Im Zentrum für Altersmedizin haben sich die Klinik für Geriatrie und die Klinik für Neurologie zusammengeschlossen, um den speziellen Bedürfnissen älterer Menschen noch besser gerecht zu werden.

Behandlungsschwerpunkte

- Schlaganfallpatienten
- Verletzungen von älteren Menschen
- Multimorbidität
- Patienten mit Bewegungs- und Hirnleistungsstörungen
- Patienten mit verzögerter Rekonvaleszenz
- Operative Behandlung von Gelenkerkrankungen

Haus-Notruf

Mehr Sicherheit mit dem qualifizierten Haus-Notruf-System des Klinikum Lippe!



Rintelner Straße 85 | 32657 Lemgo
Tel 0 52 61 . 26-0

Röntgenstraße 18 | 32756 Detmold
Tel 0 52 31 . 72-0

www.klinikum-lippe.de

Senioreneinrichtungen des Kreises Lippe



Vier Häuser so individuell wie Ihre Bewohner

In **Detmold** leben im Haus Hoheneichen nicht nur Senioren. Auch jüngere Menschen, die auf Betreuung und Pflege angewiesen sind, haben hier ein Zuhause gefunden. In **Blomberg** sind die Bewohner voll in das Gemeindegewebe der Stadt eingebunden. Wie eine große Familie leben sie im Haus am Hohenrenner Weg zusammen. Und im Jagdschloss **Oesterholz** wird ein besonderes Konzept zur Integration pflegebedürftiger Menschen umgesetzt. Ein kleiner Landwirtschaftsbetrieb bietet die Möglichkeit zur

Mitarbeit, unabhängig von Pflege- oder Einschränkungsgraden. In **Lemgo** leben pflegebedürftige Menschen jeden Alters in vier Wohngruppen. Zusätzlich gibt es eine separate ambulante Wohngruppe für langzeitbetreute Bewohner.

Sie wollen uns kennenlernen? Wir freuen uns auf Sie!
www.kse-lippe.de

Standort Detmold

Friedrich-Richter-Straße 17, 32756 Detmold
Fon 0 52 31 . 99 13 - 0

Standort Blomberg

Hohenrenner Weg 12, 32825 Blomberg
Fon 0 52 35 . 96 97 - 0

Standort Oesterholz

Im Kleinen Bruch 1, 33189 Schlagen
Fon 0 52 52 . 9 89 96 - 0

Standort Lemgo

Echternstraße 126, 32657 Lemgo
Fon 0 52 61 . 25 94 - 0

Das Gemeindepsychiatrische Zentrum in Lippe



Klinik für Psychiatrie,
Psychotherapie und
Psychosomatik

Das Gemeindepsychiatrische Zentrum in Detmold ist ein kommunales Krankenhaus für **Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik** mit 3 Tageskliniken (Detmold, Bad Meinberg, Lage) und 2 Institutsambulanz (Detmold, Lage). Die Klinik legt Wert auf eine freundliche, sympathische Atmosphäre, mit dem Ziel einer bestmöglichen Behandlung und Wiedereingliederung in ein selbstständiges und selbstbestimmtes Leben im familiären, sozialen und beruflichen Bereich. Das gpz bietet sämtliche Möglichkeiten psychiatrisch-psychotherapeutischer Versorgung an, ob stationär, teilstationär oder ambulant.



Grußwort des Landrates des Kreises Lippe



Landrat
Dr. Axel Lehmann



Liebe Lipperinnen und Lipper,

Ich freue mich, Ihnen die aktualisierte Auflage des Wegweisers „Alter Aktiv“ für Seniorinnen und Senioren im Kreis Lippe für die Jahre 2017 und 2018 vorstellen zu dürfen. Vor allem auch die Reformen der Pflegeversicherung, die ab 1.1.2017 in Kraft getreten sind, haben die Aktualisierung notwendig gemacht.

Die demografische Entwicklung bringt es mit sich, dass der Bevölkerungsanteil der über 65-jährigen und vor allem der über 75-jährigen weiter zunimmt. Auch die Erwartungen der Senioren, diesen Lebensabschnitt zu gestalten, haben sich wesentlich geändert.

Die demografische Entwicklung erfordert eine enge Kooperation vor allem mit den Städten und Gemeinden, den politischen Gremien, allen Akteuren der medizinischen und pflegerischen Versorgung, der Wohnungswirtschaft, um sich frühzeitig dem Veränderungsprozess zu stellen. Hierbei ist es auch notwendig, die Bürgerinnen und Bürger und örtlichen Akteure an diesem Prozess zu beteiligen. Ziel ist es, den Bürgerinnen und Bürgern ein möglichst langes und selbstbestimmtes Leben in der gewohnten Umgebung zu ermöglichen. Der Kreis Lippe stellt sich diesen Anforderungen und Wünschen. Neben den schon vorhandenen professionellen Diensten wie der Wohn- und Pflegeberatung, sowie dem Pflegestützpunkt, geht der Kreis Lippe zusammen mit den Städten und Gemeinden immer wieder auch neue Wege, um den Verbleib zu Hause zu ermöglichen.

Durch die Projekte Senioreninformationsdienst Lippe (SinfoL) und „altengerechte“ Quartiersentwicklung gelingt es unter Einbeziehung der Bürgerinnen und Bürger vor Ort, den örtlichen Akteuren im Quartier und den Städten und Gemeinden neue Ideen zu entwickeln, die präventiv und nachhaltig dafür sorgen, dass ein Leben im vertrauten Umfeld weiter ermöglicht wird.

Auch die Inklusion als gesetzlicher Auftrag, die die vollumfängliche Teilhabe in der Gesellschaft zum Ziel hat, ist bei der Weiterentwicklung der Angebote einzubeziehen.

Der neue Wegweiser bietet eine breit gefächerte Orientierungshilfe, die Ihnen einen Überblick über die Angebote und Dienste im Kreis Lippe gibt. Die „Alter Aktiv“ beinhaltet damit für viele verschiedene Lebenslagen wichtige Informationen. Der Leser findet auch wichtige Hinweise über die finanziellen Leistungen der Sozialleistungsträger. Dass der Kreis Lippe bereits heute über eine große Auswahl an Angeboten aus den Bereichen Freizeit, Bildung, Kultur und Sport sowie über ein flächendeckendes Netz von Hilfeleistungen sowohl im ambulanten wie auch im stationären Bereich verfügt, wird durch die „Alter Aktiv“ deutlich. Die Weiterentwicklung dieser Angebote ist hierbei ein ständiger Prozess.

Ich hoffe, dass in dieser neu aufgelegten „Alter Aktiv“ auch für Sie nützliche Informationen enthalten sind.

Ihr Landrat
Dr. Axel Lehmann



MITEINANDER – FÜREINANDER



st. elisabeth stiftung

Seniorenhilfe • Kinder- u. Jugendhilfe

Seniorenhilfe

Haus am Dolzer Teich

In unserer Einrichtung „Haus am Dolzer Teich“ stehen 123 bedarfsgerechte stationäre Pflegeplätze, ansprechende, freundliche Bewohnerzimmer, ein großzügiges Raumangebot sowie ein eigener Kurzzeitpflegebereich mit acht Plätzen zur Verfügung.

»»» Telefon 05231 745-700

Haus St. Elisabeth

Hier leben Sie wie in einer Familie, in einer Hausgemeinschaft, in einem überschaubaren Bereich – mit Teilhabe am Leben und einem Höchstmaß an alltäglicher Normalität.

»»» Telefon 05234 2055-380

Haus am Kurpark

Mit dem Service Wohnen im „Haus am Kurpark“ in Bad Meinberg haben Sie so viel Selbstbestimmung und Unabhängigkeit wie möglich, aber auch so viel Gemeinschaft und Unterstützung wie gewünscht.

»»» Telefon 05234 2055-181

Ambulante Seniorenpflege

Zu den Leistungen der Caritassozialstation gehören: Ambulante Kranken-, Alten-, Familienhilfe sowie hauswirtschaftliche und betreuende Dienste in Detmold, Bad Salzungen und Horn-Bad Meinberg.

»»» Telefon 05231 555-290

Tagespflege

Das Angebot der Tagespflege ermöglicht es Ihnen, so lange wie möglich in der häuslichen Umgebung zu verbleiben und eine drohende Isolation zu vermeiden.

Haus am Dolzer Teich

»»» Telefon 05231 745-600

Haus St. Elisabeth

»»» Telefon 05234 2055-380

Kinder- und Jugendhilfe

Stationäre Betreuung

Familienambulanz

Bereitschaftspflege

Pflegeeltern werden

Offene Ganztagschule

»»» Telefon 05231 740-730

Termine

Bad Meinberg - Hilfen für das Alter

Sprechstunden mit Quartiersmanagerin Annalena Sohn, Parkstraße 63: montags von 10 - 13 Uhr und donnerstags von 14 - 17 Uhr und nach Vereinbarung (05234/2055182 oder a.sohn@stiftung-sankt-elisabeth.de)



Grußwort des Beauftragten für Menschen mit Behinderung des Kreises Lippe



Dieter Podewils

Liebe Seniorinnen und Senioren, liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger – mit und ohne Handicap,

es freut mich, dass nun die Broschüre für ältere Menschen in Lippe vorliegt und dass ich an der Gestaltung dieses Handbuchs „Alter Aktiv“ bei der Neuauflage mitwirken konnte.

Gerne nutzen Seniorinnen und Senioren und deren Angehörige jeden Alters die Möglichkeit, Informationen zu allen Themenbereichen zu erhalten, die sie betreffen. Dieser Ratgeber enthält wichtige Hinweise, wenn Hilfe und Unterstützung bei der Bewältigung von Problemen benötigt werden. Sie finden in dieser Broschüre Informationen über Dienstleistungen der Ämter und Organisationen, über Wohn- und Betreuungsformen, soziale, kirchliche und kulturelle Einrichtungen sowie Kontakte zu Selbsthilfegruppen und Anbietern.

Auch wenn nicht alle interessierenden Themen angesprochen werden können, so gibt dieses Handbuch doch Anregungen und ermuntert zu Fragen, die im Kontakt mit den Organisationen, Verbänden und Behörden beantwortet werden können.

Als vom Kreistag für Lippe gewählter Behindertenbeauftragter kümmere ich mich im Ehrenamt um die Wahrung der Belange von Menschen mit Behinderung und möchte für sie da sein.

Wenn der Untertitel zu Alter Aktiv auch lautet „Wegweiser für Seniorinnen und Senioren im Kreis Lippe“, so ist diese Schrift doch auch für Menschen mit Behinderung/Handicap gedacht. Sie soll ihnen als Ratgeber und Hilfe für eine gelebte Inklusion innerhalb unserer Gesellschaft dienen.

Inklusion wird seit Jahren in Politik und Gesellschaft umfassend diskutiert. „Leben in Vielfalt“ ist zu einem Begriff geworden. Nach

der UN-Behinderten-Rechts-Konvention sollen alle Menschen auf der ganzen Welt gleiche Rechte haben. Menschen mit und ohne Behinderung sollen gleichermaßen am geistigen, sozialen, kulturellen, beruflichen und politischen Leben in unserer Gesellschaft teilhaben.

Nur stehen diesem Ziel noch immer viele Hindernisse im Wege: Barrieren, nicht nur im öffentlichen Lebensraum (wie zum Beispiel im Straßenverkehr, in öffentlichen Verkehrsmitteln, wie Bus und Bahn, in öffentlichen Gebäuden, im Gaststätten- und Hotelgewerbe u.ä.), sondern auch in den Köpfen von Menschen, die von Behinderung nicht betroffen sind oder nicht über Handicaps betroffener Menschen nachgedacht haben. Es gilt, solche Barrieren abzubauen, um zu einer gelebten, oder besser gesagt, zu einer lebendigen Inklusion zu gelangen. Lassen Sie uns deshalb näher zusammenschließen, wie ich es schon in der letzten Ausgabe „Alter Aktiv“ geschrieben habe: Uns geht es gut, wir leben in Lippe, und LIP..... heißt „Leben im Paradies“.

Nun hoffe und wünsche ich, dass Ihnen die neue Ausgabe Alter Aktiv gefällt, Sie in den Informationen und Angeboten das finden, was für Sie von Nutzen ist.

Ihr Behindertenbeauftragter

Dieter Podewils



Gepflegtes Wohnen

Haus Fahrenbusch

Senioren WohnHaus

Wir sehen uns als eine kleine familiäre Alternative inklusive hauseigener Küche. Unser freundliches Team heißt Sie herzlich in unserem Seniorenwohnhaus willkommen und freut sich, einen jeden von Ihnen auf ganz individuelle Weise kennen lernen zu dürfen.

Erzählen Sie uns Ihre Geschichte und lernen Sie uns, unsere Einrichtung und unsere Leistungen näher kennen.

Das heißt für uns nicht nur eine professionelle Pflege zu gewährleisten, sondern auch die Bedürfnisse und Fähigkeiten der Bewohner zu beachten. Denn jeder Mensch hat eigene Vorstellungen, Fähigkeiten und Werte, die von uns in den Alltag mit einbezogen werden.

Unsere bestens qualifizierten Fachkräfte versorgen jeden einzelnen Bewohner nach seiner Biografie, Persönlichkeit und seinen individuellen Ansprüchen – rund um die Uhr.

**Sie suchen einen Pflegeplatz?
Bitte kontaktieren Sie uns, wir helfen gerne.**

SeniorenWohnHaus Fahrenbusch
Siekholzer Straße 27
32816 Schieder-Schwalenberg
Tel.: +49 (0) 52 82 98 12-0
wohnen@seniorenwohnhaus-fahrenbusch.de



bpa

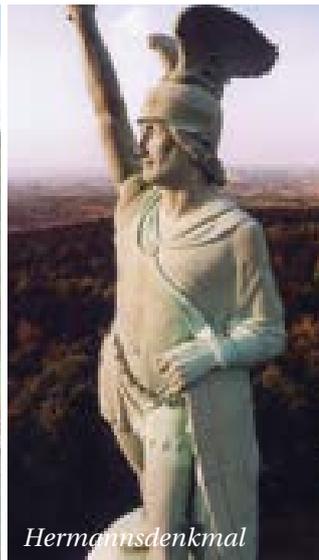
Bundesverband
privater Anbieter
sozialer Dienste e.V.



Inhaltsverzeichnis



Residenzschloss in Detmold



Hermannsdenkmal



Marktplatz in Lemgo

Grußwort des Landrates	1	1.14 Engagement und Ehrenamt	24
Grußwort des Beauftragten für Menschen mit Behinderung des Kreises Lippe	3	1.14.1 Seniorenvertretungen	25
Branchenverzeichnis	11	1.14.2 Mitarbeit in Parteien.....	25
1. Freizeit, Bildung, Kultur und Sport. ... 13		1.14.3 Engagement im sozialen Bereich.....	26
1.1 Seniorencafés, Begegnungsorte, Treffpunkte, Generationentreff/ Mehrgenerationenhaus	13	1.14.4 Engagement im Bereich Wirtschaft.....	26
1.2 Freizeit und Veranstaltungen	14	1.14.5 Die Freiwilligen-Agenturen in Lippe ...	26
1.3 Büchereien	14	1.14.6 Stiftungen und Bürgerinitiativen in Lippe	27
1.4 Bildungsangebote	15	1.14.7 Ehrenamtskarte	29
1.5 Seniorenstudium.....	16	2. Beratung und erste Ansprechpartner . 31	
1.6 Fahrdienste, z. B. Naturpark-Bus, Anruf-Sammeltaxen	16	2.1 Stadt- bzw. Gemeindeverwaltungen.....	31
1.7 Seniorenausflüge, Seniorenreisen	17	2.2 Sinfol – Senioreninformationsdienst Lippe.....	31
1.8 Sport und Bewegung	19	2.3 Anlaufstellen für Senioren.....	32
1.9 Natur in Lippe	19	2.4 Seniorenbeauftragte	32
1.10 Gesund und aktiv mit Seniorentanz	22	2.5 Seniorenvertretung – Seniorenbeirat ...	32
1.11 Theater	23	2.6 Übersicht über die Stadt- und Gemeindeverwaltungen sowie deren Senioren- und Behindertenvertretungen im Kreis Lippe	32
1.12 Museen	24	2.7 Wichtige Anlaufstellen in der Kreisverwaltung Lippe	35
1.13 Der Lippische Heimatbund – Mittendrin statt außen vor	24		

SENIORENZENTRUM AM MARKT BIETET ÄLTEREN MENSCHEN EIN NEUES ZUHAUSE Pflege mit dem Komfort eines Hotels

Der demografische Wandel schreitet voran. Durch medizinischen Fortschritt werden die Menschen heutzutage immer älter, was zur Folge hat, dass auch die Plätze in den verschiedenen Senioreneinrichtungen immer gefragter sind. Eine wichtige Funktion in Horn-Bad Meinberg nimmt das „Seniorenzentrum am Markt“ in Horn ein. 2004 erfolgte direkt im Stadtzentrum die Grundsteinlegung, ein knappes Jahr später die Eröffnung. Seitdem bietet das Seniorenzentrum, das sich „mit seinem mediterranen Farbkonzept in den historischen Stadtkern einfügt“, 47 Bewohnern in 35 Einzel- und sechs Doppelzimmern ein neues Zuhause. „Wir setzen auf Pflege mit Hotel-Charakter“, sagt Leiterin Marion Hohnschopp. Die Zimmer sind modern und behindertengerecht, können nach Wunsch mit eigenen Möbeln ausgestattet werden. Zum Wohlfühl-Ambiente tragen auch Sitzcken auf den einzelnen Wohnebenen, eine öffentliche Cafeteria sowie ein umfassendes und breit gefächertes Freizeit-Angebot bei.



Da die Wege aufgrund der idealen Lage kurz sind, können auch die verschiedenen Geschäfte des Einzelhandels gut erreicht werden. „Wir bieten unseren Bewohnern die Möglichkeit, aktiv zu sein oder bewusst zu entspannen mit Gesundheits- und Wellnessangeboten wie z. B. Qi Gong, Muskelentspannung nach Jacobsen, Lichttherapie und Hören von tiefenentspannender Raphaels-Musik® auf einer Naturschallanlage“, nennt Marion Hohnschopp einige Beispiele. Darüber hinaus ist die medizinische Betreuung selbstverständlich gewährleistet.

„Ein Umzug ins Seniorenheim bedeutet auch immer, Verantwortung abzugeben. Die Bewohner können so sorgenfreier leben, werden bei uns in homogenen Gruppen gepflegt und betreut“, sagt Lisa Üpping, Leiterin des Sozialen Dienstes. „Für Senioren und ihre Angehörigen bieten wir einen gemeinsamen gesundheits-



orientierten Pflegeurlaub an. Ziel soll sein, abzuschalten, Neues zu entdecken und aufzutanken. Bei unseren Achtsamkeitsangeboten können Sie so richtig ausspannen, während Ihr Angehöriger im nahe gelegenen Hotel Weber in Holzhausen/Extersteine Ruhe und Erholung findet“, ergänzt Marion Hohnschopp.

SeniorenZentrum Am Markt



HELFEN
AKTIVIEREN
PFLEGEN

SeniorenZentrum Am Markt:

Heerstraße 33 · 32805 Horn-Bad Meinberg
Telefon (0 52 34) 8220-0 · info@helfen-aktivieren-pflegen.de
www.helfen-aktivieren-pflegen.de

Ansprechpartnerin:

Marion Hohnschopp, Einrichtungsleitung
Senioren- und Pflegeheim Hohnschopp KG



2.8	Beratungsdienste der Wohlfahrtsverbände und sonstige Organisationen	35	5.3	Die Gesundheitskonferenz des Kreises Lippe	49
2.9	Beratungsstellen zu den unterschiedlichsten Problemstellungen	37	5.3.1	Gesundes Städte-Netzwerk	49
3.	Leben in Sicherheit	38	5.4	Gesundheits- und Krankenkassen	49
3.1	Tipps Ihrer Polizei	38	5.5	Alterskrankheiten	50
3.2	Sicherheit in den eigenen vier Wänden . .	40	5.5.1	Krankenhäuser in Lippe	50
4.	Finanzielle Absicherung	43	5.5.2	Gerontopsychiatrie	50
4.1	Rente	43	5.5.3	Sozialdienste	53
4.2	Wohngeld	43	5.6	Spezifische Beeinträchtigungen im Alter	55
4.3	Sozialhilfe – Ihr gutes Recht	44	5.6.1	Psychische Veränderungen	55
4.4	Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung	44	5.6.2	Suchtprobleme	55
4.5	Rundfunk- und Fernsehgebührenbefreiung	45	5.7	Selbsthilfegruppen	57
4.6	Telefonvergünstigungen (Sozialanschluss)	45	6.	Vorsorge und Testament	59
4.7	Hilfen für behinderte Mitbürger	45	6.1	Gesetzliche Betreuung	59
4.8	Leistungen nach dem Gesetz über die Hilfen für Blinde und Gehörlose (GHBG)	47	6.2	Betreuungsverfügung	60
4.8.1	Hilfe für hochgradig Sehbehinderte und Blindengeld	47	6.3	Vorsorgevollmacht	60
4.8.2	Hilfe für Gehörlose	47	6.4	Notfallkarte	61
5.	Gesundheit	48	6.5	Patientenverfügung	61
5.1	Ernährung	48	6.6	Testament	63
5.2	Gesundheitsvorsorge	48	6.7	Bestattungsvorsorge	63
			6.8	Dokumentenmappe	63
			7.	Wohnideen	64
			7.1	Wohnberatung	64
			7.2	Wohnraumanpassung – Lebensqualität zu Hause	65
			7.3	Seniorengerechte Wohnungen	67
			7.4	Wohnen mit Service	67
			7.5	Weitere Wohnformen	68
			7.6	Angebote alternativer Wohnformen im Kreis Lippe	69

Die kleine Tür mit großer Wirkung!

- Ihre Badewanne bleibt ohne Schaden erhalten
- Sie bekommen einen bequemen Einstieg in Ihre Badewanne
- Sie können weiterhin duschen und auch baden
- Sie können die Tür mit einem Wannenaufbau kombinieren
- Wir sind an nur einem Tag mit dem Umbau fertig
- Die Tür lässt zu 100 % kein Wasser durch
- Sie bekommen 5 Jahre Garantie
- Wir beraten Sie gerne kostenfrei vor Ort



LEMGO
BADERAUMSYSTEME

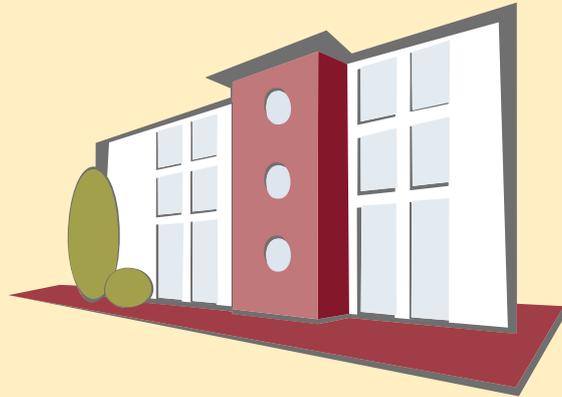
Echternstr. 21 | 32657 Lemgo | info@baderaumsysteme-lemgo.de

05261-9880778

www.baderaumsysteme-lemgo.de




Die Rose im Kalletal



Medeor Seniorenresidenzen

Rosenweg 10 · 32689 Kalletal/Lüdenhausen
Tel. 05264 658 60-0 · www.pflegeheim-kalletal.de

Seniorenresidenz Demenz-Zentrum



Karin Grote
Geschäftsführung

- Wohnbereich für blinde und sehbehinderte Menschen
- Moderne, komfortable Ausstattung
- Speisen aus eigener Küche
- Haustierhaltung möglich
- Kostenloses Probewohnen
- Beratung für Menschen mit Demenz und deren Angehörige
- Demenz-Zentrum: 28 großzügige Einzelzimmer & Wohnküchen





8. Hilfen für zu Hause 72	9.5.4 Rentenversicherung für pflegende Angehörige 85
8.1 Ehrenamtliche Besuchsdienste und Hilfeleistungen 72	9.5.5 Rechtsmittel 85
8.2 Wer hilft zu Hause und im Garten oder beim Einkaufen und bei Behördengängen? 72	9.6 Demenz-Service-Zentrum 85
8.3 Angebote zur Unterstützung im Alltag... 73	9.7 Die Konferenz Alter und Pflege des Kreises Lippe..... 85
8.4 Mahlzeitendienste 73	10. Pflegeangebote in Lippe 87
8.5 Behindertenfahrdienst und Parkausweis für Behinderte 73	10.1 Ambulante Pflegedienste..... 87
8.6 Haushaltshilfen/ Sonstige Betreuungsleistungen 74	10.2 Tagespflege..... 93
8.7 Hausnotrufdienste 74	10.3 Kurzzeitpflege 95
9. Hilfen bei Pflegebedürftigkeit 75	10.4 Vollstationäre Pflegeeinrichtungen..... 99
9.1 Pflegeberatung..... 76	10.4.1 Wie finde ich einen geeigneten Platz in einer Pflegeeinrichtung?..... 99
9.2 Senioren- und Pflegeberatung (psychosoziale Fachberatung für Senioren und jüngere Pflegebedürftige) . 76	10.4.2 Finanzierung der Kosten bei Pflegebedürftigkeit..... 99
9.3 Hilfen für pflegende Angehörige 77	10.4.3 Interessenvertretungen der Bewohner und Bewohnerinnen von Betreuungseinrichtungen 101
9.3.1 Gesprächskreise für pflegende Angehörige 77	10.4.4 Die WTG-Behörde (Heimaufsicht) als Ansprechpartner 101
9.3.2 Beratungsbesuche..... 77	10.5 Senioren- und Pflegeeinrichtungen im Kreis Lippe 102
9.3.3 Pflegekurse für pflegende Angehörige und ehrenamtliche Helfer..... 78	10.6 Palliative Versorgung und Hospizeinrichtungen 104
9.3.4 Unfallkasse NRW..... 78	Stichwortverzeichnis 109
9.4 Pflegehilfsmittel..... 78	Eigene Notizen..... 110
9.5 Die Pflegeversicherung 79	Impressum/Fotonachweis 110
9.5.1 Pflegegutachten..... 79	Wichtige Telefonnummern..... 111
9.5.2 Die Leistungsinhalte der Pflegeversicherung..... 81	Notfallkarte..... 112
9.5.3 Pflegevorsorge-Zulage 85	

SENIOREN- & PFLEGEHEIM GRESTE

Pflege das Leben,
wo du es triffst.
Hildegard von Bingen

Senioren- und Pflegeheim Greste GmbH
Ginsterweg 9 · 33818 Leopoldshöhe

Telefon Verwaltung: 0 52 02 - 98 37 41
Telefon Pflegedienst: 0 52 02 - 98 37 31
Telefax: 0 52 02 - 98 37 38
info@seniorenheim-greste.de

„Gerne informieren wir Sie ausführlich über einen Pflege- oder Wohnplatz im Seniorenheim Greste.“

Julia Barduhn,
Heimleitung

www.seniorenheim-greste.de

Deutsches Rotes Kreuz

Ambulante Pflege – Betreutes Wohnen – Tagespflege



Professionelle Beratung	Wir nehmen uns Zeit für die individuelle Pflegeberatung der Patienten und Angehörigen.
Bezugspflege / Primäre Pflege	Pflege mit vertrauten Schwestern
24 Stunden Bereitschaft	Für unsere Patienten sind wir Tag und Nacht erreichbar.
Altenpflege/Krankenpflege	Bedürfnisorientiert; Urlaubsvertretung für pflegende Angehörige; vom Arzt verordnete medizinische Behandlung durch fachkompetente Schwestern.
Tagespflege	Tagsüber nicht allein – sich mit anderen Menschen erfreuen und Gemeinschaft erleben.
Hausnotruf	Durch nur einen Knopfdruck kann bei Tag und Nacht sofort Kontakt zu Angehörigen oder zu Hilfsorganisationen hergestellt werden.
Betreutes Wohnen	Wohnkonzept in Wohnanlagen mit Serviceleistungen
Ambulant betreute Wohngruppen	Wohn- und Versorgungskonzept für ältere Menschen, Wohngruppen mit 24-Stunden-Betreuung

Zentrale Verwaltung

Pagenhelle 17, 32657 Lemgo
Telefon: 0 52 61 . 2 87 40
Montag - Donnerstag 8.00 - 16.00 Uhr
Freitag 8.00 - 12.00 Uhr
zentrale@drk-betreuung-pflege.de
www.drk-betreuung-pflege.de

Betreutes Wohnen

- Bösingfeld, Mittelstraße
- Detmold, Klüter Bach
- Lemgo, Spiegelberg
- Leopoldshöhe, Parkresidenz

24 Stunden ambulant betreute Wohngruppen

- Lemgo, Spiegelberg
- Lemgo, Vogelsang
- Blomberg, Harlekin
- Detmold, Klüter Bach
- Bösingfeld, Fliedergarten

Einsatzorte - Ambulante Pflege

Station Lemgo und Leopoldshöhe
Käthe-Kollwitz-Straße 8, 32657 Lemgo
Telefon: 0 52 61 . 7 70 70 - 0
Mobil: 01 60 . 3 67 10 11

Detmolder Ortsteile Klüt, Bentrup-Loßbruch, Barkhausen und Brokhäusen
Am Klüter Bach 2, 32756 Detmold-Klüt
Telefon: 0 52 31 . 3 05 33 91
Mobil: 0160 3 67 10 11

Station Blomberg, Barntrop und Schieder-Schwalenberg
Ulmenallee 15a, 32825 Blomberg
Telefon: 0 52 35 . 99 40 01
Mobil: 01 60 . 97 81 46 62

Tagespflege Harlekin
Ulmenallee 15, 32825 Blomberg
Telefon: 0 52 35 . 5 02 69-25

Der mensch steht bei uns im mittelpunkt.





Branchenverzeichnis

Branchenverzeichnis	Seite	Branchenverzeichnis	Seite
Alten- und Pflegeheime	66, 92, 98, U3, U4	Pflegedienste	29, 30, 54, 84, 94, 95, U3, U4
Altenpflege	10, 12, 29, 89, 92, 96	Pflegeheime	2, 4, 6, 8, 9, 18
Altenzentrum	30	Pflegevermittlung	12
Ambulante Betreuung	10, 89, U3	Physiotherapie	46
Ambulante Pflege	2, 10, 36, 54, 89, 96, U4	Psychiatrie	51, U2
Ambulanter Pflegedienste	29, 30, 69, 84, 96, U3	Psychosomatik	U2
Architekten	11	Psychotherapie	51, U2
Baderaumsysteme	7	Rechtsanwälte	58, 62
Beratungsdienste	89	Rehatechnik	80
Bereitschaftspflege	2	Sanitätshaus	80
Bestattungen	106	Senioreneinrichtungen	U2
Betreuung für Demenzerkrankte	80	Seniorenheime	9, 18
Betreutes Wohnen	10, 36, 66, 69, 98	Seniorenhilfe	2
Busunternehmen	20	Seniorenpflegeheim	98
Café	46	Seniorenresidenzen	8, 29, 66
Demenz-Zentrum	8	Seniorenruhesitz	66
Ergonomische Sitzgelegenheiten	54	Seniorenwohnungen	4, 18, 69, 92
Essen auf Rädern	69, 89	Seniorenzentren	6, 80
Freizeitangebote	20	Soziale Dienste	4, 30, 36, U3
Friseur	111	Sozialstationen	20, 30, 36, 46, 54, 69, 86, 89, 94, U4
Gesundheitspflege	92	Stationäre Betreuung	2
Hausnotruf	10, 30, 96	Steinbildhauer	106
Hauswirtschaftliche Hilfen	89	Steinmetz	106
Hauswirtschaftliche Versorgung	29, 96	Stiftungen	54, 92, U4
Hospizarbeit	30, 106	Tageskliniken	U2
Innenarchitektin	11	Tagespflege	2, 10, 30, 36, 46, 54, 69, 80, 92, 94, U3
Kinderkrankenpflege	94	Therapeutische Praxis	46
Kinder- und Jugendhilfe	2	Urlaubspflege	29
Krankenhäuser	51, U2	Verhinderungspflege	29, 66, 69, 94
Krankenpflege	12, 29, 96	Vitalzentrum	80
Kurzzeitpflege	2, 29, 30, 36, 46, 66, 69, 80, 98, U3	Vollstationäre Pflege	29, 36, 66
Medizintechnik	80	Wohngruppen	U3
Notare	62	Wohnpark	92
Orthopädietechnik	80	Wohnstifte	36, 69, 86
Politische Partei	20	Zweithaarstudio	111
Pflegebetten	84		

U = Umschlagseite



INNENARCHITEKTIN GISELA HILSE



BAUEN IM BESTAND · BARRIEREFREI UMBAUEN
WOHNRAUMGESTALTUNG · GEBÄUDE-PLANUNG
ENTWURF · AUSFÜHRUNG · KOSTENOPTIMIERUNG

Dammstraße 6 · 32105 Bad Salzuflen
Tel.: 0 52 22/803 803 8 · www.g-hilse.de · mail@g-hilse.de

Architektenkammer NRW



Brinkmann.[®]
PFLEGEVERMITTLUNG



1.

Zuhause liebevoll umsorgt! Pflege- & Betreuungskräfte aus Osteuropa

Die Brinkmann Pflegevermittlung aus Oerlinghausen ist eine unabhängige Beratungs- und Vermittlungsagentur für die häusliche Alten- und Krankenpflege, mit derzeit 40 regionalen Ansprechpartnern in Deutschland.

Wir unterstützen Sie durch die Vermittlung von qualifizierten, osteuropäischen Betreuungskräften, die bei den pflegebedürftigen Personen in einem familiären Umfeld wohnen und sie individuell betreuen, so dass die Würde des Menschen erhalten bleibt.

Menschlich. Kompetent. Nah.

Brinkmann Pflegevermittlung GmbH
Ravensberger Straße 9 | 33813 Oerlinghausen
brinkmann-pflegevermittlung.de



Informieren Sie sich:
0 52 02 - 99 875 - 0



1. Freizeit, Bildung, Kultur und Sport



Horn-Bad Meinberg, Silberbachtal

Campus Detmold

Älter werden und aktiv bleiben! Vielleicht haben auch Sie Zeit und Lust, einmal etwas Neues auszuprobieren oder es gibt etwas, was Sie schon immer einmal machen wollten! Viele Angebote aus dem Bereich Freizeit, Bildung, Kultur und Sport bringen im Kreis mit Gleichaltrigen und Gleichgesinnten mehr Spaß als alleine.

Einige Beispiele an Möglichkeiten und Aktivitäten im Kreis Lippe finden Sie nachfolgend:

1.1 Seniorencafés, Begegnungsorte, Treffpunkte, Generationentreff/ Mehrgenerationenhaus

Im Kreis Lippe gibt es eine Vielzahl an Begegnungsmöglichkeiten und Treffpunkten für Ältere sowie spezielle Seniorenkreise und -gruppen in denen verschiedene Aktionen wie Vorträge, Filme, Fahrten, aber auch Sport- und Tanzveranstaltungen u.ä. angeboten werden.

Ebenso gibt es Generationentreffs und Mehrgenerationenhäuser, in denen die unterschiedlichen Generationen (von kleinen Kindern bis zu Männern

und Frauen im Ruhestand) die Möglichkeit haben, durch gemeinsame Aktivitäten neue Erfahrungen des Miteinanders zu sammeln.

Sie können aber auch „nur“ gemütlich bei einer Tasse Kaffee oder Tee zusammensitzen und sich mit anderen unterhalten.

Neben diesen „regelmäßigen“ Angeboten gibt es zudem eine Reihe von Einzelveranstaltungen für Seniorinnen und Senioren!

Mehrgenerationen/Generationentreffs finden Sie in

Dörentrup – Generationentreff

Eine Kooperation zwischen dem Elisenstift Dörentrup und dem Seniorenbeirat der Gemeinde Dörentrup
Poststr. 7, 32694 Dörentrup
Internet: www.elisenstift.de

Kontakte über:

Herr Hubert Buchholz, ☎ 0 52 65/18 50
Herr Udo Dreier, ☎ 0 52 65/87 96
Seniorenbeirat der Gemeinde Dörentrup
Internet: www.elisenstift.de

Lemgo – Mehrgenerationenhaus der Kirchengemeinde St. Pauli

Frau Dagmar Begemann
Echternstr. 12, 32657 Lemgo
☎ 0 52 61/9 20 46 08
E-Mail: Dagmar.Begemann@st-pauli-lemgo.de
Internet: www.mgh.st-pauli-lemgo.de

Schieder-Schwalenberg

Mehrgenerationenhaus KOLIBRI Förderverein
Mengersenstr. 9b
32816 Schieder-Schwalenberg
☎ 0 52 84/94 26 41, Fax: 0 52 84/94 98 84
E-Mail: info@fv-kolibri.de

AWO Stadtteiltreff Biesterberg

Max-Born-Str. 9, 32657 Lemgo
☎ 0 52 61/97 05 36, Fax: 0 52 61/92 17 66
E-Mail: [stadtteiltreff-biesterberg\(at\)awo-owl.de](mailto:stadtteiltreff-biesterberg(at)awo-owl.de)

Adressen von Altentagesstätten, Begegnungsstätten, Seniorenkreisen und -gruppen, Treffpunkten und aktuelle Informationen über Angebote für Senioren erhalten Sie z. B.:

- bei den Ansprechpartnern für die Seniorenarbeit Ihrer Stadt- oder Gemeindeverwaltung (s. Seite 32)
- bei den Wohlfahrtsverbänden (s. Seite 35 z. B. Arbeiterwohlfahrt, Deutsches Rotes Kreuz)
- bei Ihren Kirchengemeinden bzw. den örtlichen Kirchenbüros und
- aus der Lokalpresse

1.2 Freizeit und Veranstaltungen

Haben Sie vielleicht schon einmal daran gedacht, mal wieder an einer der zahlreichen Stadtführungen teilzunehmen? Oder mit einer Draisine (Fahrräder auf den Bahnschienen der Extertalbahn) durch das Extertal zu reisen?

Anregungen und Tipps zu vielen Freizeitmöglichkeiten, zu Veranstaltungen und zur Freizeitgestaltung erhalten Sie bei den Ansprechpartnern für die Seniorenarbeit Ihrer Stadt- oder Gemeindeverwaltung (s. Seite 32) oder deren Internetseiten sowie über die kostenlose Hotline 08 00/8 38 88 85 (Montag – Freitag von 8.00 – 17.00 Uhr) der Lippe Tourismus und Marketing AG und über die Internetseite www.lippe-ferien.de.

Veranstaltungskalender

In einigen Kommunen werden Senioren-Veranstaltungskalender veröffentlicht, die auf interessante Angebote, wie z. B. Busfahrten, Rundgänge, Vorträge und Lesungen etc. aufmerksam machen.

Das Programmheft der Detmolder Seniorentage erscheint jährlich und ist im Fachbereich 2 der Stadt Detmold – Seniorenarbeit – in der Grabenstr. 1, 32756 Detmold (☎ 0 52 31/97 75 37) erhältlich.

1.3 Büchereien

Wenn Sie gerne lesen, stehen Ihnen in den Büchereien vor Ort zahlreiche Medien, u. a. auch Bücher in Großdruckschrift, Hörbücher und Zeitschriften zur Verfügung.

Neben den örtlichen Büchereien der Städte und Gemeinden, die oft Zweigstellen in einigen Ortsteilen betreiben, gibt es auch in manchen Kirchengemeinden kleinere Büchereien. Bitte erfragen Sie die Adressen und Öffnungszeiten bei Ihrer Stadt- oder Gemeindeverwaltung (s. Seite 32) oder den Kirchengemeinden vor Ort.

Wenn Sie wegen einer Krankheit oder Behinderung die Bücherei nicht selbst aufsuchen können, erkundigen Sie sich nach der Möglichkeit, ob Ihnen die Medien nach Hause gebracht werden können.



Landestheater



Lippische Landesbibliothek Detmold

1.4 Bildungsangebote

Haben Sie Lust, Neues zu lernen oder Kenntnisse und Fähigkeiten zu vertiefen? Zahlreiche Bildungsträger, die Volkshochschulen (VHS) und Bildungsstätten, aber auch einige Begegnungsstätten bieten ein umfangreiches und vielseitiges Programm!

Es gibt dort z. T. auch konkret auf Seniorinnen und Senioren zugeschnittene Angebote, wie z. B.

- Gedächtnistraining
- Gymnastik
- autogenes Training und Yoga
- Sprachkurse
- Computerkurse für Ältere
- kreative Angebote
- Vorträge zur Kunst- und Kulturgeschichte u.v.m. (teilweise mit Seniorenermäßigung!)

Nähere Auskünfte erhalten Sie z. B. bei folgenden Adressen:

VHS Bad Salzuflen

Hermannstr. 32, 32105 Bad Salzuflen
 ☎ 0 52 22/9 52-941, Fax: 0 52 22/9 52-948
 Internet: www.vhs-badsalzuflen.de

VHS Detmold

Krumme Str. 20, 32756 Detmold
 ☎ 0 52 31/97 72 32, Fax: 0 52 31/97 76 88
 Internet: www.vhs-detmold.de

VHS Lemgo

Alte Abtei, Breite Str. 10, 32657 Lemgo
 ☎ 0 52 61/2 13-278; -279, Fax: 0 52 61/2 13-339
 Internet: www.vhs-lemgo.de

VHS Lippe-Ost

Im Kurpark 1, 32816 Schieder-Schwalenberg
 ☎ 0 52 82/9 80 40, Fax: 0 52 82/9 80-420
 Internet: www.vhslippe-ost.de

VHS Lippe-West

Technikum, Lange Str. 124, 32791 Lage
 ☎ 0 52 32/95 50-0, Fax: 0 52 32/95 50-55
 Internet: www.vhs-lw.de

Selbstlernzentrum Detmold

Kreishaus, Felix-Fechenbach-Str. 5
 ☎ 0 52 31/62-359
 Internet: www.lippe-selbstlernzentren.de

Selbstlernzentrum Bad Salzuflen

in der VHS Bad Salzuflen, Hermannstr. 32
 ☎ 0 52 22/9 60 82 61
 Internet: www.lippe-selbstlernzentren.de

Selbstlernzentrum Lemgo

im Hanse-Berufskolleg,
 Johannes-Schuchen-Str. 7
 ☎ 0 52 61/80 72 29
 Internet: www.lippe-selbstlernzentren.de

Das Internet hat inzwischen auch für die ältere Generation eine große Bedeutung und bietet ein hohes Maß an Informationsmöglichkeiten. EDV- und Internetkurse für Seniorinnen und Senioren (z. B. bei der VHS, der AWO und anderen Anbietern) helfen im Umgang mit Computer und Internet weiter. In einigen Kommunen gibt es Internet-Cafés mit spezieller Betreuung und der Möglichkeit, Kurse für die Nutzung von PC und Internet zu besuchen.

Beispiele von lippischen Internet-Cafés bzw. PC- und Internetgruppen:

AWO Begegnungszentrum Bad Salzuflen

Neue Str. 3, 32108 Bad Salzuflen
 ☎ 0 52 22/80 34 80

AWO Begegnungszentrum Detmold

Elisabethstr. 45, 32756 Detmold
 ☎ 0 52 31/3 99 92

AWO Begegnungszentrum Lemgo,

KastanienHaus am Wall

Kastanienwall 7, 32657 Lemgo
 ☎ 0 52 61/56 01
 E-Mail: info@kastanienhaus.de
 Internet: www.kastanienhaus.de

AWO Begegnungszentrum Oerlinghausen

Hauptstr. 48, 33813 Oerlinghausen
 ☎ 05202/15 89 10

Internetcafe im Kalletal

Bürgerhaus „Am Markt“, 32689 Kalletal
☎ 0 52 64/6 99 10

PC und Internetgruppe Netzwerk

Leopoldshöhe – Internetcafé im Leo's

Schulstr. 29, 33818 Leopoldshöhe

☎ 0 52 02/8 17 35

(Herr Harald Poppek)

Internet: netzwerk-leopoldshoehe.de

Internetcafé des Seniorenbeirates

der Stadt Schieder-Schwalenberg

Mengersenstr. 9b, 32816 Schieder-Schwalenberg

☎ 0 52 82/82 09

(Herr Hans-Peter Hundgeburdt)

Das Bildungsbüro und die Selbstlernzentren des Kreises Lippe sind an den Standorten Detmold, Lemgo und Bad Salzuflen vertreten und bieten dort – zur Zeit noch kostenfrei – Bildungsberatung, Veranstaltungen und auch einige Vorträge zu verschiedenen Themengebieten rund um Bildung, Kultur und Gesundheit an.

Der Arbeitsauftrag des Bildungsbüros und des Selbstlernzentrums steht im Zeichen lebenslangen Lernens. Daher werden ausdrücklich alle Generationen angesprochen. Es wird in altersgemischten Gruppen gearbeitet, was die Veranstaltungen zusätzlich reizvoll macht.

Neu zum ständig wachsenden Angebot hinzukommen soll ein Bildungs-Brunch an wechselnden Orten, bei dem Vertreter aus Politik, Bildung, Beratung, Kultur, Wissenschaft und Praxis zu aktuellen Themen referieren und diskutieren, und dieses in ganz Lippe.

Sie möchten mehr erfahren, sind interessiert am Veranstaltungskalender oder haben interessante Themen, die Sie als Angebot in Lippe bisher vermissen?

Rufen Sie an:

☎ 0 52 31/62-3 59 Frau Bugiel-Wißbrock

Bildungsangebote gibt es darüber hinaus auch von Vereinen (z. B. Sportvereine), Kammern (z. B. Industrie- und Handelskammer), Gewerkschaften, privaten Bildungseinrichtungen, kirchlichen Bildungstätten etc.!

Leider ist es nicht möglich, alle Adressen hier aufzunehmen. Achten Sie z. B. auf entsprechende Hinweise in der Tagespresse!

1.5 Seniorenstudium

„Was Hänschen nicht lernt, lernt Hans nimmermehr“. Ein Sprichwort, das für das „Europäische Zentrum für universitäre Studien der Senioren“ nicht gilt. Hier in Lippe, in der in Horn-Bad Meinberg ansässigen europaweit einzigartigen Bildungsstätte, drückt die Generation 50plus die Hörsalnbänke. Hier lautet die Devise „lange geistig fit bleiben“.

Wer mit dabei ist, kann bei komplizierten philosophischen, politischen oder ethischen Fragen besser mitreden. Zum Abschluss wird ein Zertifikat ausgehändigt. Was hier zählt ist der persönliche Kontakt, das Gespräch und die Diskussion. Es sollen Impulse zum Nachdenken gegeben werden.

Haben Sie Interesse? Dann nehmen Sie Kontakt auf mit der Studienberatung des europäischen Zentrums für Universitäre Studien der Senioren Ostwestfalen/Lippe c/o ZIG

Herr Dr. Dr. Paul Wolters

Jahnplatz 5, 33602 Bielefeld

☎ 05 21/32 98 60 17

Internet: www.ezus.org

1.6 Fahrdienste, z. B. Naturpark-Bus, Anruf-Sammeltaxen

In einigen Städten und Gemeinden gibt es zusätzlich zum normalen Bus- und Bahnverkehr noch besondere Beförderungsangebote, wie z. B. der Naturpark-Bus (s. Seite 22).

Ferner stehen in einigen Kommunen Anruf-Sammeltaxen (AST) zur Verfügung. Anruf-Sammeltaxen ergänzen oder ersetzen den Bus-Linienverkehr räumlich oder zeitlich. Gefahren wird nur bei Bedarf, d. h. mindestens 30 Minuten vor dem Fahrtwunsch muss eine telefonische Anmeldung mit Angabe der gewünschten Abfahrthaltestelle (= Bushaltestelle) bei der örtlichen AST-Zentrale erfolgen. Von hier aus werden Sie bis vor die Haustür Ihres jeweiligen Fahrtzieles gebracht, sofern dieses im Verkehrsgebiet des AST-Angebotes liegt (innerhalb



der jeweiligen Stadt- bzw. Gemeindegrenze). Eventuell benötigte Hilfestellungen und/oder das Mitführen eines Rollstuhls müssen bei der Anmeldung genannt werden. Nähere Informationen zum Anruf-Sammel-Taxi erteilt Ihnen die Stadt/Gemeinde an Ihrem Wohnort (s. Seite 32).

1.7 Seniorenausflüge, Seniorenreisen

Manchmal tut es gut, den gewohnten Alltag für eine Weile hinter sich zu lassen und einfach einmal wegzufahren. Auch wenn Sie sich nicht mehr richtig „fit“ fühlen oder auf die Hilfe anderer angewiesen sind, müssen Sie hierauf nicht verzichten!

Neben Reisebüros und kommerziellen Reiseveranstaltern bieten auch Wohlfahrtsverbände, Kirchengemeinden, Sozialverbände (s. Seite 35) etc. spezielle Reisen und Tagesausflüge für Seniorinnen und Senioren an. In der Regel wird dabei ein umfangreicher Service geboten, der in besonderem Maße auf die Wünsche und Bedürfnisse älterer Menschen abgestimmt ist. Während der Reisezeit stehen meist ehrenamtliche Helferinnen und Helfer als Ansprechpartner zur Verfügung. Teilweise gibt es sogar eine Begleitung durch Fachpersonal, z. B. aus dem Bereich der Krankenpflege, um auch kranken und gebrechlichen Menschen die Gelegenheit zu geben, wieder einmal zu verreisen. In der Regel wird ein Fahrdienst von zu Hause organisiert. Seniorinnen und Senioren soll hiermit die Möglichkeit gegeben werden, sich fern vom gewohnten, oft einsamen Alltag, zu erholen und neue Kräfte zu sammeln.

In Lippe gibt es eine große Auswahl an besonderen Reiseangeboten. Holen Sie sich die Reiseprospekte! Wenn Sie es sich aus finanziellen Gründen nicht erlauben können, an einem Erholungsangebot teilzunehmen, fragen Sie ggf. nach Zuschüssen z. B. von den Kirchen oder Wohlfahrtsverbänden! Vielleicht macht es Ihnen auch Freude, sich an der Organisation einer Reise zu beteiligen oder sich als Reisebegleiter anzubieten!

Folgende AWO-Gliederungen in OWL bieten Seniorenreisen an:

AWO-Kreisverband Bielefeld e.V.
AWO-Kreisverband Gütersloh e.V.
AWO-Kreisverband Herford e.V.
AWO-Kreisverband Paderborn e.V.

Caritasverband für den Kreis Lippe und die Stadt Bad Pyrmont e.V. – Seniorenreisen

Palaisstr. 27, 32756 Detmold

☎ 0 52 31/9 92 99

Deutsches Rotes Kreuz Kreisverband Lippe e.V. Betreute Reisen für Senioren

Hornsche Str. 29 – 31, 32756 Detmold

☎ 0 52 31/9 21 40

CVJM Kreisverband Lippe e.V. – Seniorenreisen

Lortzingstr. 4, 32756 Detmold

☎ 0 52 31/92 06 54

Internet: www.cvjm-lippe.de

(Frau Fastner-Boss)

Daneben bietet der Verein Urlaub & Pflege e.V. spezielle Urlaubsangebote für pflegebedürftige Menschen an, um ihnen Kontakt zu anderen Menschen, Entspannung und Erholung zu ermöglichen, was für nicht pflegebedürftige Menschen selbstverständlich ist. Neben einem reizvollen Urlaub mit entsprechend abgestimmten Angeboten, werden Fachpflege, Tag- und Nachtbereitschaft sowie Hilfe bei der Mobilität (Begleitung, Rollstuhl schieben) gewährleistet.

Urlaub & Pflege e.V.

Voßhof 10, 48291 Telgte

☎ 0 25 04/7 39 60 43, Fax: 0 25 04/7 39 60 44

E-Mail: post@urlaub-und-pflege.de

Bad Salzuflen:

☎ 0 52 22/8 07 96 39

Der Heilgarten Deutschlands – so wird das Land des Hermann oft genannt. Es gibt in der Tat kaum ein zweites Gebiet in Deutschland, in dem sich die Heilbäder so drängen wie um den Teutoburger Wald, die Egge, das Wiehen- und Wesergebirge. Orte wie Bad Salzuflen und Bad Meinberg sind bekannt und ergeben mit den Kneipp-Kurorten Detmold-Hiddesen und Schieder-Schwalenberg sowie den Luftkurorten Holzhausen-Externsteine und Lage-Hörste die Dichte von Erholungsorten, die die Region auszeichnet. Hier gibt es neben klassischen Vorsorge- und Rehabilitationsangeboten natürlich auch eine Menge mehr zum Thema „Alter aktiv“ zu entdecken. Zum Beispiel Wandern auf den Klima-Erlebniswegen, barrierefreie Wanderwege oder das lippische Nordic-Walking-Zentrum, mit 5 vom Deutschen Skiverband zertifizierten Wegen.

*gemütlich wohnen,
liebevoll gepflegt*

Haus

Waldschlösschen

willkommen zu Hause

Innen wie außen, oben wie unten. In unserem Waldschlösschen zeigt sich die Liebe zum Detail in jedem Raum, im neu angelegten Garten und in jeder Geste. Angefangen bei der Einrichtung, über die Mahlzeiten bis zu den zahlreichen Aktivitäten für Körper und Geist, findet sich unsere Grundhaltung wieder. Echtheit und Menschlichkeit sind uns besonders wichtig.

ankommen und aktiv dabei sein

In unseren liebevoll gestalteten Einzelzimmern mit Dusche und WC finden bis zu 30 Seniorinnen und Senioren ein barrierefreies und lebenswertes Zuhause. Selbstbestimmt und bei Bedarf unterstützt, kann hier jeder seinen eigenen Lebensstil genießen. Angehörige und Freunde werden in die Gemeinschaft mit einbezogen und bleiben so präsent.

! neues entdecken !

Idyllische Zimmer im Grünen entstehen bis zum Herbst/Winter 2016. Unser neuer Anbau im Bungalow-Stil wird fünf geräumige Zimmer mit Terrasse beherbergen, von denen sich einige zu einer 2-Raum-Suite für Paare zusammenlegen lassen. Das besondere Flair dieser Räume liegt darin, dass sie ihren Bewohnern viel Ruhe, Licht und Freiraum bieten. Von der eigenen Terrasse in den Garten blicken und die Vögel beobachten – klingt das nicht wunderbar?!

entspannt zurücklehnen

Auf unserer Website www.haus-waldschloesschen.de, erfahren Sie viel Wissenswertes über uns und das Thema Pflege.





**Lippe Tourismus & Marketing AG –
Tourist Information Lippe & Detmold**
Rathaus am Markt, 32756 Detmold
☎ 08 00/8 38 88 85 (kostenlose Info-Hotline)
oder 0 52 31/62 10 20, Fax: 0 52 31/62 79 69
E-Mail: hermann@lippe.de
Internet: www.land-des-hermann.de

1.8 Sport und Bewegung

Aktiv und gesund älter werden im Kreis Lippe! Es gibt im Kreisgebiet eine Vielzahl von Bewegungsangeboten für die ältere Generation. Ob Wandern, Walken oder Nordic Walking, Gymnastik, Schwimmen, Radfahren und/oder Entspannungstechniken: Jede Bewegung und Aktivität tut Körper und Seele gut. Dass hierbei nicht Rekorde und Höchstleistungen, sondern Spaß an der Bewegung, die Abwechslung und die Geselligkeit im Vordergrund stehen, versteht sich von selbst.

Sportliche Betätigung gibt es auch in Ihrer Nähe. Die Volkshochschulen (s. Seite 15), die Wohlfahrtsverbände (s. Seite 35), lokale Netzwerke, private Anbieter und vor allem die Sportvereine vor Ort haben entsprechende Angebote.

Informationen über Senioren-Sportangebote im Kreis Lippe erhalten Sie beim:

Kreissportbund des Kreises Lippe
Geschäftsstelle
Felix-Fechenbach-Str. 5, 32756 Detmold
☎ 0 52 31/62 79 02, Fax: 0 52 31/62 79 00
Internet: www.ksb-lippe.de

1.9 Natur in Lippe

Wir Lipper sind bekanntlich ein sehr naturverbundenes Völkchen und die lippische Natur hat so ihre Reize ...

Der Natur auf der Spur mit Wandern und Radfahren

Erholung und Entspannung – das bietet der Naturpark Teutoburger Wald/Eggegebirge auf einer Fläche von 2.711 km². Neben vielen naturkundlichen und kulturellen Sehenswürdigkeiten ist sein hervorstechendes Merkmal die hohe Ästhetik sei-

ner Landschaftsräume mit vielen malerischen Plätzen.

Im Naturpark findet man ein gut ausgebautes Wanderwegenetz. Viele Themenwege, wie die Klima-ErlebnisWege und die NaturZeitReise, lassen eine Wanderung zu einem besonderen Naturerlebnis werden. Medienbegeisterte Senioren werden in der UNESCO-prämierten GPS-Erlebnisregion (www.interaktive-erlebnispfade.de) interaktiv und informativ durch die Landschaft geführt.

Im Kurpark Bad Salzuflen und in Gehrden bei Brakel hat der Naturpark barrierefreie Wanderwege für mobilitätseingeschränkte und sehbehinderte Menschen eingerichtet.

Naturpark Teutoburger Wald/Eggegebirge
Felix-Fechenbach-Str. 5, 32756 Detmold
☎ 0 52 31/62 79 44
Internet: www.naturpark-teutoburgerwald.de

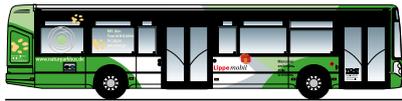
Kompetenzzentrum Wandern WALK

Das Kompetenzzentrum Wandern WALK am Hermannsdenkmal im Teutoburger Wald ist der zentrale Ort für Wanderer und alle, die sich mit dem Wandern befassen. Es dient der Information, dem Austausch und der Umsetzung von Wanderprojekten.

Wanderer und Gäste finden im Informationsbereich hilfsbereite Mitarbeiter sowie Informationen zu Wegen, zu Angeboten und zur Gestaltung ihres Aufenthalts in der Region. Ausstellungen geben Einblicke in Natur, Gesundheit und weitere Wandertemen.



Horn-Bad Meinberg, Silberbachtal



Menschen verbinden.
Ziele erreichen.



- Detmold Bahnhof
- Landesmuseum/ Schloss
- Freilichtmuseum
- Hermannsdenkmal
- Heiligenkirchen Vogelpark
- Berlebeck Adlerwarte
- Horn Externsteine
- Bad Meinberg Kurpark
- SchiederSee
- Lügde hist. Altstadt
- Bad Pyrmont

Lippische Sehenswürdigkeiten im Naturpark mit der

TouristikLinie 792

bequem erleben!

Von Ostern bis 1. November fährt der Naturparkbus stündlich an Samstagen, Sonn- und Feiertagen!
Fahrrad-Mitnahme bei allen Fahrten!

Mehr Informationen gibt es bei der Infothek:
05261 6673950 oder www.naturparkbus.de



1.



Für ein SICHERES LEBEN im Alter.



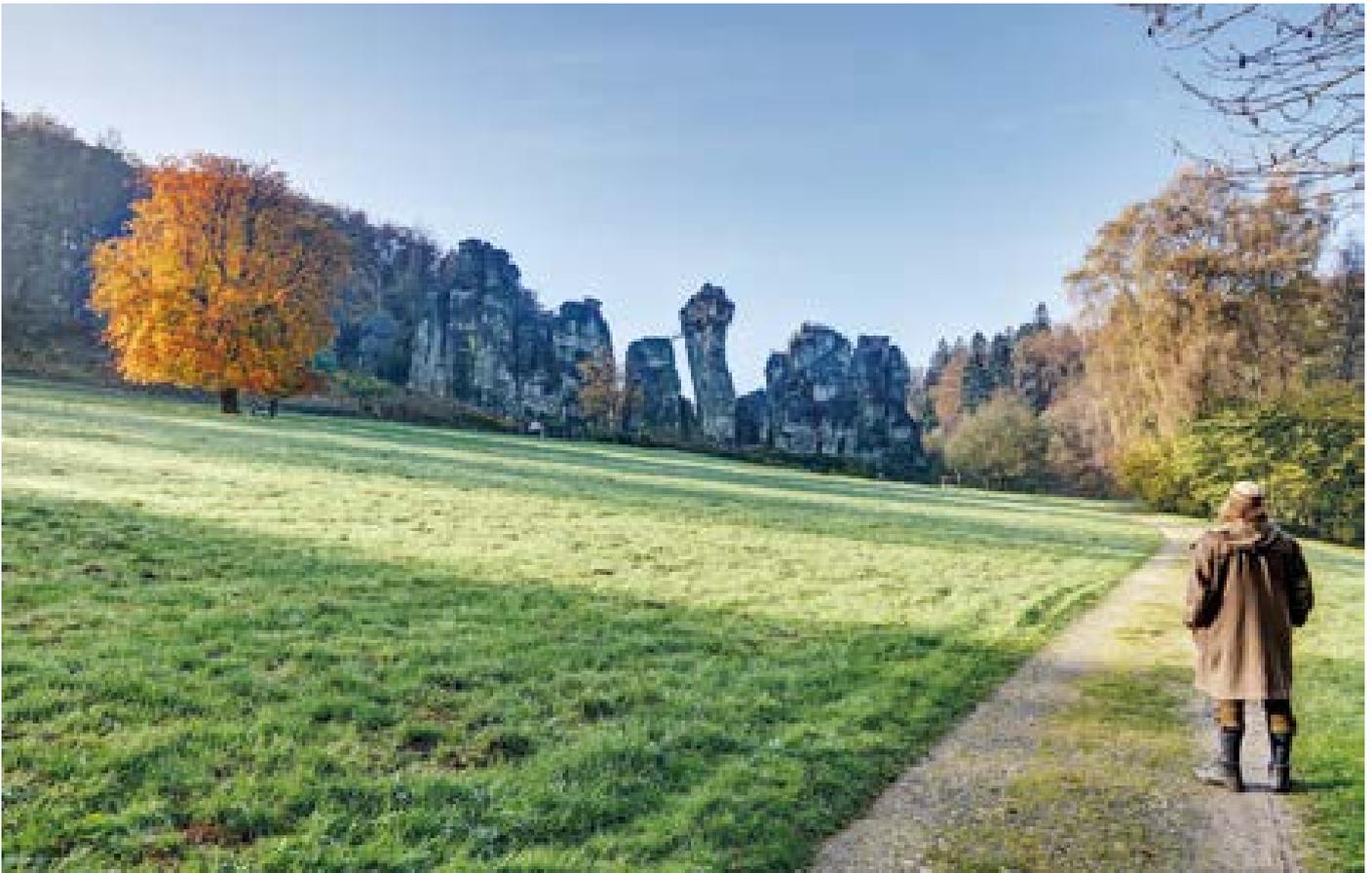
CDU Lippe

Evangelisches Johanneswerk 

Schenken Sie Freude!



Unterstützen Sie unser Clownprojekt in Altenheimen!
Spendenkonto www.johanneswerk.de
IBAN: DE09 4805 0161 0066 0126 00 • BIC: SPBIDE3BXXX



Horn-Bad Meinberg, Externsteine

Auch für Organisationen und Einrichtungen ist das Zentrum der erste Ansprechpartner.

**Kompetenzzentrum Wandern
WALK**

Grotenburg 52, 32760 Detmold
☎ 0 52 31/6 21 16-0
Fax: 0 52 31/6 30 11 99 15
E-Mail: walk@kreis-lippe.de
Internet: www.walk-eu.de

Wanderungen, bzw. Wandervereine finden Sie unter

**Lippischer Heimatbund
Fachstellen-Leitung**

Johannes Kopel-Varchmin
Stettiner Weg 12, 33189 Schlangen
☎ 0 52 52/97 39 29
Internet: www.lippischer-heimatbund.de/
fachstellen/wandern

Teutoburger-Wald-Verein Lippe-Detmold e.V.

Albert Schweitzer Str. 18, 32791 Lage
Uwe Petersen
☎ 0 52 32/97 01 40
Internet: www.twv-lippe-detmold.de

Natur erleben und erfahren

Sie interessieren sich für Tiere und Pflanzen, für Vorgänge in der Natur? Dann besuchen Sie doch einmal das Umweltzentrum Heerser Mühle in Bad Salzuflen. Auf 37 Hektar Freigelände finden Sie rund um die historische Mühlenanlage Teiche, Gartenanlagen mit spezieller Thematik, Einrichtungen für Insekten und mehr. Alles ist auf Schautafeln gut erklärt, und Plätze zum Ausruhen und Betrachten gibt es mehr als genug.

Das Gelände des Umweltzentrums ist jederzeit und ohne Kosten zugänglich. Für Gruppen ab 15 Personen oder Führungen zu verschiedenen Schwerpunktthemen ist eine Voranmeldung erforderlich.

Außerdem besteht die Möglichkeit, sich dem offenen Arbeitskreis „Senioren“ anzuschließen.

Umweltzentrum Heerser Mühle e.V.

Heerser Mühle 1–3, 32107 Bad Salzuflen
☎ 0 52 22/79 71 51, Fax: 0 52 22/70 79 90
E-Mail: umweltzentrum@badsalzuflen.de
Internet: www.heerser-muehle.de und
www.stiftung.heerser-muehle.de

Naturpark-Bus der KVG Lippe

Von April bis Oktober bringt Sie der Naturpark-Bus (Touristik-Linie 792) zu den schönsten Ausflugszielen im Naturpark, wie den Externsteinen, dem Hermannsdenkmal oder dem Westfälischen Freilichtmuseum Detmold. Am Wochenende sowie an Feiertagen verkehrt die Linie 792 im Stundentakt zwischen Detmold, Horn-Bad Meinberg, Schieder und Bad Pyrmont. Die Linie 792 ist exakt auf die anderen Busverbindungen im Naturpark abgestimmt.

Da die Touristiklinie 792 einen Fahrradanhänger für 20 Räder mitführt, kommen auch Radler auf ihre Kosten.

☎ 0 52 61/66 739 50

Internet: www.kvg-lippe.de/de/naturparkbus

InfoThek (Beratung und Auskunft, täglich)

☎ 01 801 33 99 33



Kleines Mühlenhaus, Heerster Mühle

1.10 Gesund und aktiv mit Seniorentanz

Seniorentanz ist lebhaft, abwechslungsreich, fröhlich, gemeinschaftsfördernd und gesund für Körper, Seele und Geist. Jeder, der Freude hat an rhythmischer Bewegung und gerne tanzt, kann mitmachen. Man kann alleine kommen, da in der Gruppe ohne festen Partner getanzt wird.

Angeboten wird ein abwechslungsreiches Tanzprogramm aus den unterschiedlichen Stilrichtungen. Getanzt wird nach flotter Musik aus Folklore, aus dem Bereich des Gesellschaftstanzes oder nach stimmungsvollen Schlagern. Tanzen ist Gesundheitsvorsorge, die Spaß macht.

In Lippe gibt es zahlreiche Tanzgruppen. Getanzt wird in Begegnungsstätten, Sportvereinen, Kirchengemeinden u.v.m..

Nähere Auskünfte erteilen unter anderem Tanzleiterinnen, die beim Bundesverband für Seniorentanz ausgebildet sind:

Frau Marie Luise Baum, Lemgo

☎ 0 52 61/18 79 23

Frau Petra-Maria Jourdan, Bad Salzuflen

☎ 0 52 22/1 72 05

Frau Ursula Philipp-Bulla, Leopoldshöhe

☎ 0 52 02/8 15 38

Frau Dorothea Löscher, Lage

☎ 0 52 32/6 91 56 57

Viele Tanzschulen, Seniorenkreise, Begegnungsstätten und Volkshochschulen in Lippe bieten ebenfalls Tanzveranstaltungen und Tanzkurse an. Kennen Sie z. B. die Seniorentanzfreunde „Lippische Rose“, die sich regelmäßig treffen, oder die Tanzveranstaltung im Kastanienhaus in Lemgo? Nähere Informationen erhalten Sie bei den Einrichtungen vor Ort oder bei Ihrer Stadt- bzw. Gemeindeverwaltung (s. Seite 32).

Es darf getanzt werden!

Der Kreis Lippe und die Tanzschule Hey bieten in Kooperation das Projekt „Wir tanzen wieder – Tanzen für Menschen mit und ohne Demenz“ in der Tanzschule Hey in Lemgo an. Fast jeden letzten Freitag im Monat können Sie mit der professionellen Tanzlehrerin, Frau Margret Hey, das Tanzbein schwingen. Für Menschen mit Demenz gibt es zusätzlich eine professionelle Betreuung durch MitarbeiterInnen des Kreises Lippe, damit sie den Nachmittag vergnügt und entspannt verbringen können. Der Kostenbeitrag beträgt 5 Euro pro Nachmittag. Auf Wunsch gibt es Kaffee und Kuchen dazu.

Nähere Informationen und die genauen Termine erhalten Sie hier:

Tanz Treff Hey

Herforder Str. 43– 45, 32657 Lemgo

☎ 0 52 61/1 28 77

Internet: www.tanz-treff-hey.de



1.11 Theater und Bühnen in Lippe

Landestheater Detmold

Ein vielfältiges Programm für Jung und Alt

Lippe hat eine vielfältige Theaterlandschaft für Jung und Alt. Egal ob Profibühne oder Amateurtheater die Spielpläne sind abwechslungsreich und unterhaltsam.

Ein abwechslungsreiches umfassendes Kulturangebot vom Schauspielklassiker über die Uraufführung, die Oper und Operette bis zum Ballett bietet das Landestheater in vier Spielstätten für Besucher aller Altersklassen. Das Landestheater verfügt über ein großes Serviceangebot für Senioren: So sorgt eine Anlage für Hörgeschädigte, die am Infopoint im Foyer ausgeliehen werden kann, für vollendeten Hörgenuss bei allen Aufführungen. Außerdem stehen Extraplätze für Rollstuhlfahrer auf Anfrage zur Verfügung.

Im Abonnement bieten das Musiktheater und das Schauspiel schon am frühen Nachmittag Vorstellungen. Der gastronomische Service des Landestheaters sorgt im Foyer-Restaurant für Kaffee und Kuchen.

Auch für die Heimfahrt nach Abend- oder Nachmittagsvorstellungen ist gesorgt. Das Landestheater bietet einen Busservice an, der über zahlreiche Fahrmöglichkeiten aus verschiedenen Städten und Gemeinden der Region ins Landestheater verfügt. Wer selbst solch eine Fahrgemeinschaft mit begeisterten Theaterfreunden zusammenstellt (den Bus organisiert das Theater), bekommt ab 10 regelmäßigen Mitfahrern vom Landestheater ein Abonnement geschenkt.

Landestheater Detmold

Theaterplatz 1, 32756 Detmold

Weitere Spielorte:

Grabbe Haus, KASCHLUPP!,

Sommertheater, Hoftheater

Kartenservice ☎ 0 52 31/97 48 03

Internet: www.landestheater-detmold.de

Kur- und Stadttheater Bad Salzuflen

Parkstr. 26, 32105 Bad Salzuflen

Kartenservice ☎ 0 52 22/95 29 09

Internet: www.stadt-bad-salzuflen.de

Detmolder Sommertheater

Neustadt 24, 32756 Detmold

Kartenservice ☎ 0 52 31/91 11 13

Internet: www.detmolder-sommertheater.de

Kurtheater Bad Meinberg

Parkstr. 10, 32805 Horn-Bad Meinberg

Kartenservice ☎ 0 52 34/2 05 97 10

Internet: www.hornbadmeinberg.de

Amateurtheater in Lippe

Freie Theatergruppe STATTGESPRÄCH

Im Kulturbahnhof Lemgo

Bahnhofplatz 2, 32657 Lemgo

Spielzeit: September bis April

Kartenservice ☎ 0 52 61/9 88 70

Internet: www.stattgespraech.de

Zimmertheater Detmold e.V.

Spielort: Grabbe Gymnasium

Georg-Weerth-Str., 32756 Detmold

Spielzeit: September bis April

Kartenservice ☎ 0 52 31/97 73 28

Internet: www.zith-detmold.de

StadtTheater Bad Salzuflen e.V.

Spielort: Gelbe Schule

Martin-Luther-Str. 2, 32105 Bad Salzuflen

Spielzeit: Februar bis Mai

Kartenservice ☎ 0 52 22/95 98 84

Internet: www.statttheater.com

Retzer Bühne e.V.

Spielort: Gasthof Rickmeyer

Alte Landstr. 51, 32108 Bad Salzuflen

Spielzeit: Februar und März

Kartenservice ☎ 0 52 22/2 22 75

Internet: www.retzer-buehne.de

LaBüVISION – Mein Theater

Spielort: Bürgerhaus

Carla-Ernst-Platz, 32791 Lage

Spielzeit: Oktober bis März

Kartenservice ☎ 0 52 32/95 22 30

Internet: www.labuevision.de

Theaterverein Hohenhausen e.V.

Spielort: Gemeinschaftsschule Hohenhausen

Am Weinkamp 14, 32689 Kalletal

Spielzeit: Oktober/November

Kein Kartenvorverkauf/Freier Eintritt

Internet: www.theaterverein-hohenhausen.de

Freilichtbühne Bellenberg e.V.

Spielort: Freilichtbühne

Zur Freilichtbühne, 32805 Horn-Bad Meinberg

Spielzeit: Mai bis September

Kartenservice ☎ 01 80/6 05 04 00

Internet: www.freilichtbuehne-bellenberg.de

1.12 Museen

Im Kreis Lippe gibt es zahlreiche Museen, die einen Besuch wert sind. Kennen Sie z. B. das Westfälische Freilichtmuseum oder das Lippische Landesmuseum in Detmold, das Weserrenaissancemuseum oder das Hexenbürgermeisterhaus in Lemgo bzw. das Ziegeleimuseum in Lage?

Viele Museen bieten museumspädagogische Angebote ggf. mit anschließender Kaffeetafel an.

Nähere Informationen erhalten Sie über die kostenlose Freizeithotline des Kreises Lippe unter

☎ 08 00/8 38 88 85 oder im
Internet unter: www.land-des-hermann.de

1.13 Der Lippische Heimatbund – Mittendrin statt außen vor

Der Lippische Heimatbund ist mit fast 13.000 Mitgliedern in über 70 Ortsvereinen die größte Bürgerinitiative in Lippe. Diese engagieren sich in den vielfältigsten Bereichen der Heimatpflege: Umwelt- und Naturschutz, Wandern und Radwandern, Plattdeutsch, Tanz- und Trachtengruppen, Ortsgeschichte, Stadtplanung und Denkmalschutz u. a.

Die Angebote der Vereine vor Ort sind gerade für Seniorinnen und Senioren geeignet, die weiterhin am gesellschaftlichen Leben teilnehmen und dieses auch aktiv mitgestalten wollen.

Im Lippischen Heimatbund kann man für unser lebens- und liebenswertes Lipperland im Miteinander und Austausch von Jung und Alt mehr erleben und zusammen mehr erreichen. Der Lippische Heimatbund gibt Identität, Heimat und schafft Verständnis für Wandel und Veränderung. Sie sind eingeladen mitzumachen und dadurch aktiv zu bleiben, auch im dritten Lebensabschnitt.

Lippischer Heimatbund (im Kreishaus)
Felix-Fechenbach-Str. 5, 32756 Detmold
☎ 0 52 31/62 79-11, -12, Fax: 0 52 31/62 79-15
E-Mail: info@lippischer-heimatbund.de
Internet: www.lippischer-heimatbund.de

1.14 Engagement und Ehrenamt

Nach dem Ausscheiden aus dem Berufsleben bieten sich viele Möglichkeiten, die neu gewonnene Freizeit zu nutzen! So können Sie z. B. die eigenen Fähigkeiten weiter ausbauen und diese aktiv einbringen. Vielleicht möchten Sie auch gerne dazu beitragen, anderen zu helfen? Ihr Wissen und Ihre Erfahrung sind hierbei unschätzbar wertvoll!

Bereiche, sich zu engagieren, gibt es viele. Scheuen Sie sich nicht, Ihre Mithilfe anzubieten und warten Sie nicht erst ab, bis Sie gefragt werden! Wenn Sie sich für eine ehrenamtliche Tätigkeit interessieren, können Sie sich z. B. an die Wohlfahrtsverbände (s. Seite 35), Kirchengemeinden, Vereine etc. wenden.

Das Ehrenamtsbüro des Kreises Lippe unterstützt Sie in Ihrem bürgerschaftlichen Engagement. Aber auch, wenn Sie bisher keinen Zugang zum Ehrenamt gefunden haben, erhalten Sie durch das Ehrenamtsbüro die Möglichkeit, sich zu informieren und zu engagieren:

Vielleicht macht es Ihnen Freude, nicht nur an Angeboten und Reisen für Seniorinnen und Senioren teilzunehmen, sondern diese auch mitzugestalten (s. Seite 17).

Die Begegnungsstätten und Seniorenbüros leben von der Mithilfe engagierter Menschen!

Vielleicht haben Sie besondere (noch verborgene) Talente, die Sie weiter ausbauen und einsetzen können, beispielsweise als

- Märchenerzähler/in
- Kirchenführer/in
- Stadtführer/in
- bei der Betreuung von Kindern (z. B. an den offenen Ganztagschulen im Kreis Lippe/Mehrgenerationenhäuser/Generationentreffs)

Vereine aller Art freuen sich über Engagement, sei es im Bereich des Natur- und Umweltschutzes, der Kunst, Kultur, Musik, Geschichte, Heimat-/Brauchtumspflege, des Sportes oder im sozialen Bereich.

Vielleicht möchten Sie auch (Weiterbildungs-)Kurse leiten! Die Volkshochschulen im Kreis Lippe freuen sich über kompetente Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und neue, interessante Kursangebote.



Wenn Sie ältere und kranke Menschen ab und zu besuchen möchten, bietet Ihnen die ÖKAH (Ökumenische Krankenhaus- und Altenheimhilfe) einen organisatorischen Rahmen. Versicherungsschutz bei Ihrer Tätigkeit, regelmäßige Treffen und ein Fortbildungsprogramm sind feste Angebote, die Sie nutzen können.

Ehrenamtsbüro des Kreises Lippe

Felix-Fechenbach-Str. 5, 32756 Detmold
 ☎ 0 52 31/62-50 00 oder -50 01
 E-Mail: ehrenamt@kreis-lippe.de
 Internet: www.kreis-lippe.de

1.14.1 Seniorenvertretungen

Die Seniorenvertretungen in Ihrer Kommune leben vom Engagement aktiver Seniorinnen und Senioren. Können Sie sich vorstellen, hier mitzuarbeiten oder Aufbauarbeit zu leisten? Einen Überblick über die lippischen Seniorenbeiräte, -initiativen und Seniorenbeauftragte erhalten Sie ab Seite 32.

1.14.2 Mitarbeit in Parteien

Politische Arbeit ermöglicht es oftmals, Einfluss zu nehmen! Hierbei können Sie wertvolle Erfahrungen und Kenntnisse einbringen! Manche Parteien haben übrigens auch spezielle Seniorengruppen, in die Sie sich aktiv einbringen können. Adressen der im Kreistag vertretenen Kreistagsfraktionen:

CDU Kreistagsfraktion,

Fraktionsbüro im Kreishaus

Felix-Fechenbach-Str. 5, 32756 Detmold
 ☎ 0 52 31/62 10 88, Fax: 0 52 31/6 30 11 90 44
 E-Mail: CDU@kreis-lippe.de
 Internet: www.cdu-fraktion-lippe.de

Ansprechpartnerin für die Seniorenarbeit:
 Frau Andrea Pries

SPD Kreistagsfraktion,

Fraktionsbüro im Kreishaus

Felix-Fechenbach-Str. 5, 32756 Detmold
 ☎ 0 52 31/62 51 00, Fax: 0 52 31/6 30 11 90 43
 E-Mail: spd@kreis-lippe.de
 Internet: www.spd-lippe.de

Ansprechpartner für die Seniorenarbeit:
 Frau Gabriele Bröker
 Wettbreden 9 a, 32107 Bad Salzuflen
 ☎ 0 52 22/30 09

Bündnis 90/Die Grünen Kreistagsfraktion, Fraktionsbüro im Kreishaus

Felix-Fechenbach-Str. 5, 32756 Detmold
 ☎ 0 52 31/6 2405

E-Mail: Buendnis90-DieGruenen@kreis-lippe.de
 Internet: www.gruene-fraktion-lippe.de

Ansprechpartner für die Seniorenarbeit:
 Herr Thomas Enzensberger
 stellv. Landrat des Kreises Lippe

FDP Kreistagsfraktion, Fraktionsbüro im Kreishaus

Felix-Fechenbach-Str. 5, 32756 Detmold
 ☎ 0 52 31/62 51 20, Fax: 0 52 31/62 79 16

E-Mail: FDP@kreis-lippe.de
 Internet: www.fdp-lippe.de

Ansprechpartner für die Seniorenarbeit:
 Herr Ernst-Helmut Stöbis
 Im Reiher 53, 32694 Dörentrup
 ☎ 0 52 65/81 39



Weserrenaissancemuseum im Schloss Brake

Die Linke, Kreistagsfraktion Fraktionsbüro im Kreishaus

Felix-Fechenbach-Str. 5, 32756 Detmold
☎ 0 52 31/6 25 08, Fax: 0 52 31/6 30 11 90 42
E-Mail: die.linke@kreis-lippe.de
Internet: www.dielinke-lippe.de
Ansprechpartnerin für die Seniorenarbeit:
Frau Evelin Menne
Südholzstr. 20, 32756 Detmold
☎ 0 52 31/3 52 05
E-Mail: menne@dielinke-lippe.de

1.14.3 Engagement im sozialen Bereich

Hilfe, die man anderen schenkt, wird zumeist mit großer persönlicher Anerkennung und Wertschätzung gedankt. So bringt die aktive Mithilfe nicht nur den Hilfebedürftigen Unterstützung, sondern gerade auch den Helfenden die kleinen „Glücksmomente“ und Erfolgserlebnisse, die ein zufriedenes Leben ausmachen!

Die Möglichkeiten, sich im sozialen Bereich zu engagieren, sind vielfältig! Hier einige Beispiele:

1. ● Unterstützen Sie eine soziale Einrichtung oder Initiative durch Ihre aktive Mithilfe (z. B. Behinderteneinrichtung, Beratungsstelle)
- Schließen Sie sich einem Besuchsdienst in einem Krankenhaus (s. Seite 72) oder einer Pflegeeinrichtung an (Adressen s. Seite 102)
- Beteiligen Sie sich aktiv an der Integration von (älteren) Migrantinnen (Adressen der Migrantenberatung erhalten Sie über die Wohlfahrtsverbände (s. Seite 35))
- Übernehmen Sie die gesetzliche Betreuung von Menschen, die ihre Angelegenheiten nicht mehr selbständig wahrnehmen können (s. Seite 59)
- Die Hospizinitiativen, die sich die Begleitung Sterbender zur Aufgabe gemacht haben, sind auf ehrenamtliche Mithilfe angewiesen (s. Seite 105)
- Selbstverständlich freuen sich auch Kirchengemeinden, Seniorengruppen, Wohlfahrtsverbände oder auch die Freiwilligen-Agenturen in Lippe (s. Seite 26) über Ihre Mitarbeit und Ihr Engagement.

1.14.4 Engagement im Bereich Wirtschaft

Geben Sie Ihre Erfahrungen und Fachkompetenz weiter: Setzen Sie z. B. Ihre jahrelangen Berufserfahrungen (auch nach dem Ausscheiden aus dem aktiven Berufsleben) für die berufliche Ausbildung, Fortbildung und Qualifizierung von Fach- und Führungskräften im In- und Ausland ein.

Senior Experten Service (SES) Stiftung der Deutschen Wirtschaft für internationale Zusammenarbeit GmbH

Buschstr. 2, 53113 Bonn
☎ 02 28/2 60 90-0, Fax: 02 28/2 60 90-77
Internet: www.ses-bonn.de

(Der SES bietet ehrenamtliche Tätigkeiten in In- und Ausland an)

Lippischer Senior-Experten-Service (LSES) der IHK – Industrie- und Handelskammer Lippe zu Detmold

Leonardo-da-Vinci-Weg 2, 32760 Detmold
☎ 0 52 31/76 01 29
Internet: www.detmold.ihk.de

1.14.5 Die Freiwilligen-Agenturen in Lippe

Die Freiwilligen-Agenturen Lippe (FAL) unterstützen und fördern das freiwillige Engagement und die Selbsthilfe. Sie wollen das Ideenpotential der Bürger mobilisieren sowie den Austausch von Erfahrungen und Kompetenzen stärken. Die FAL vermitteln sowohl von privat zu privat die Zusammenführung von Personen mit gleichen Interessen, als auch freiwilliges Engagement in Wohlfahrtseinrichtungen, Vereinen, Kirchen, Selbsthilfegruppen etc.. Die Vermittlung richtet sich nur an Freiwillige. Sie ist für beide Seiten mit keinen vertraglichen Verpflichtungen verbunden. Den zeitlichen Umfang des Engagements bestimmen Sie selbst. Die FAL bietet allen ehrenamtlichen Helfern regelmäßige Kontakttreffen und Informationsveranstaltungen an.

Freiwilligen-Agentur Lippe Bad Salzuflen

Kiliansweg 7 – 9, 32108 Bad Salzuflen
☎ 0 52 22/96 29 65-25
Frau Marianne Klocke-Kramer
E-Mail: m.klocke-kramer@awbev.de
Internet: www.nbs-badsalzuflen.de



EFA Ehrenamtliche Freiwilligenagentur Detmold

Bruchstr. 27, 32756 Detmold

☎ 0 52 31/9 62 12 77

Frau Traudel Kayser

E-Mail: efa@buengerstiftung-detmold.de

Freiwilligen-Agentur Lemgo

Papenstr. 7, 32657 Lemgo

☎ 0 52 61/21 32 13

E-Mail: fal@lemgo.de

B.E.i.L. Bürgerschaftliches Engagement in Lage

Stadt Lage, FG Soziales

Bergstr. 6, 32791 Lage

☎ 0 52 32/6 01-545

Frau Sabine Ewert

E-Mail: s.ewert@lage.de

1.14.6 Stiftungen und Bürgerinitiativen in Lippe

Stiftungen sind eine Organisationsform des Helfens, die in den letzten Jahren deutlich an Bedeutung gewinnt.

Sie sind nicht zu verwechseln mit Bürgerinitiativen oder Vereinen. Sie können von Gemeinschaften oder einzelnen Personen begründet werden. Sie haben ein klar definiertes Ziel (durch den Stifter oder den Stiftungsvorstand festgelegt) und unterscheiden sich in ihren Stiftungszwecken und in ihrer Tätigkeit. Sie wirken regional oder überregional, helfen Einzelpersonen, Gruppen oder Regionen. Sie springen dort ein, wo eine staatliche Hilfe nicht vorgesehen, ein Bedarf aber vorhanden ist – immer mit dem Ziel zu helfen.

Alle Stiftungen leben davon, dass sie bekannt sind und dass Menschen sich engagieren – finanziell oder ehrenamtlich. In Lippe gibt es vielfältige Stiftungen und wir können Ihnen hier nur einen groben Überblick geben (Stand 01.01.2014).

Die Stiftung „Für Lippe“ ist aus dem „Verein der Freunde und Förderer des Lipperlandes e.V.“ hervorgegangen. Ziel der Stiftung ist es, bürgerschaftliches Engagement für Lippe, seine Kultur, seine Tradition und insbesondere seine Zukunftsgestaltung zu verstärken. Zum Gemeinwohl der Region Lippe und der hier lebenden Menschen werden insbesondere Projekte in den Bereichen Bildung und Erzie-

hung sowie Kunst und Kultur gefördert und selbst durchgeführt, u. a. das umfangreiche Förderprogramm „Lippe liest“ und das Projekt „Jung trifft Alt“.

Stiftung „Für Lippe“

Felix-Fechenbach-Str. 5, 32756 Detmold

☎ 0 52 31/6 25 96

E-Mail: info@fuer-lippe.de

Internet: www.fuer-lippe.de

Bürgerstiftungen zeichnen sich vor allem durch das – ehrenamtlich – geleistete Engagement in ihrer Kommune aus. Das Gütesiegel, das durch den Bundesverband Deutscher Stiftungen vergeben wird, ist an zehn Merkmale geknüpft, welche die Bürgerstiftungen vergleichbar machen.

Bürgerstiftung Schwalenberg (ausgezeichnet mit Gütesiegel des Bundesverbandes)

Marktstr. 23, 32816 Schieder-Schwalenberg

☎ 0049 52 84-3 78

E-Mail: Buengerstiftung-Schwalenberg@t-online.de

Internet: www.Buengerstiftung-Schwalenberg.de

Bürgerstiftung Detmold (ausgezeichnet mit Gütesiegel des Bundesverbandes)

Bruchstr. 27, 32756 Detmold

☎ 0 52 31/9 62-12 77

E-Mail: info@buengerstiftung-detmold.de

E-Mail: efa@buengerstiftung-detmold.de

Internet: www.buengerstiftung-detmold.de

Bürgerstiftung Zukunft Blomberg

Rosenstr. 5, 32825 Blomberg

☎ 0 52 35/9 65-0

E-Mail: info@zukunft-blomberg.de

Internet: www.zukunft-blomberg.de

Dr.-Ritter-Stiftung

Herr Günter Kuhlemann

☎ 0 52 31/3 20 10

Es gibt Stiftungen, die durch eine Einzelperson begründet sind und deren Ziele durch diesen Stifter vorgegeben sind.

Die Finke-Stiftung fördert die Bildung, Wissenschaft und Kultur im Bereich der Altenhilfe vorrangig im lippischen Kalletal. Mit den Stiftungserträgen und Spenden wird die Aus- und Weiterbildung von künftigen Mitarbeitern für soziale Berufsfelder unterstützt.

WEGWEISER FÜR SENIORINNEN UND SENIOREN

Ebenfalls gefördert wird die Fort- und Weiterbildung der Mitarbeiter in sozialen Einrichtungen und die Fortbildung ehrenamtlich tätiger Bürger in Senioreneinrichtungen. Auf diese Weise werden ältere Menschen zu freiwilligem Engagement motiviert.

Die Finke-Stiftung fördert zudem kulturelle und Bildungsveranstaltungen im Kalletal, so u. a. die Durchführung des „Bunten Nachmittags“ der Senioren in Kalletal, damit ältere Menschen gemeinsam fröhliche Stunden verleben können. Eine weitere Förderfähigkeit besteht in der Erforschung der Lebensbedingungen und Bedürfnisse alternder Menschen.

Finke-Stiftung

Felix-Fechenbach-Str. 5, 32756 Detmold

☎ 0 52 31/6 25 96

E-Mail: info@lippeimpuls.de

Internet: www.lippeimpuls.de

Die Renate Selbach-Stiftung setzt sich für Menschen in der Region ein, die infolge ihres körperlichen, geistigen oder seelischen Zustandes auf Hilfe angewiesen sind oder aufgrund einer wirtschaftlichen Notlage hilfsbedürftig sind.

Die finanzielle Förderung kommt direkt den Kindern, Jugendlichen sowie den Familien und Erwachsenen zugute.

Beispiele:

- Hilfe im Haushalt bei Erkrankung Angehöriger
- Finanzielle Unterstützung beim Erwerb von Kleidung und Hausrat
- usw.

Renate Selbach-Stiftung

Mittelstr. 73–79, 32657 Lemgo

☎ 0 52 61/2 14-4 37, Fax: 0 52 61/2 14-4 80

E-Mail: info@renate-selbach-stiftung.de

Internet: www.renate-selbach-stiftung.de

Die Peter Gläsel Stiftung unterstützt innovative Bildungskonzepte in der Region Ostwestfalen-Lippe.

So ist z. B. die Sicherstellung der Lebensmittelversorgung älterer Menschen in der Innenstadt durch Nahversorger (in Detmold) ein Projekt, das die Stiftung unmittelbar begleitet und umsetzt durch den Einsatz kompetenter Mitarbeiter.

1.



Teutoburger Wald



Peter Gläsel-Stiftung

Allee 15, 32756 Detmold

☎ 0 52 31/3 08 26-12, Fax: 0 52 31/3 08 26-10

Informieren Sie sich direkt, gern auch im Internet, welche Stiftung wofür in Lippe steht und wie Sie sich einbringen wollen!

Der Verein NBS Netzwerk für Menschen mit Behinderung und Senior/-innen in der Stadt Bad Salzuflen ist ein Zusammenschluss von örtlichen Einrichtungen aus dem Pflege- und Gesundheitsbereich, Senioren- und Behindertenorganisationen sowie Selbsthilfegruppen und sonstigen Initiativkreisen zu den Themen Alter, Pflege Behinderung.

NBS Netzwerk für Menschen mit Behinderung und Senioren/-innen in der Stadt Bad Salzuflen

Kiliansweg 7–9, 32108 Bad Salzuflen

☎ 0 52 22/96 29 65 40

Internet: www.nbs.bad-salzuflen.de

1.14.7 Ehrenamtskarte

Die Ehrenamtskarte ist ein Zeichen des Dankes und der Anerkennung für intensives bürgerschaftliches Engagement. Mit der Ehrenamtskarte erhalten Sie Vergünstigungen in vielen öffentlichen und privaten Einrichtungen in ganz Nordrhein-Westfalen.

Eine Ehrenamtskarte kann jeder erhalten, der

- mindestens fünf Stunden pro Woche bzw. 250 Stunden pro Jahr
- seit drei Jahren ehrenamtlich
- ohne Vergütung oder pauschale Aufwandsentschädigung
- nachweislich ehrenamtlich tätig ist

Weitere Informationen und Anmeldeformulare erhalten Sie im Ehrenamtsbüro des Kreises.

Ehrenamtsbüro des Kreises Lippe

Felix-Fechenbach-Str. 5, 32756 Detmold

☎ 0 52 31/62-50 00 oder -50 01

E-Mail: ehrenamt@kreis-lippe.de

Internet: www.kreis-lippe.de

**MediClin
Ambulanter Pflegedienst
Am Rosengarten**



Ihre Individualität ist uns wichtig.



Sie fühlen sich zu Hause am wohlsten? Wir kommen zu Ihnen

und bieten

- Häusliche Alten- und Krankenpflege (Grund- und Behandlungspflege)
- Hauswirtschaftliche Versorgung
- Individuell wählbare Pflege- und Versorgungszeit
- Erreichbarkeit rund um die Uhr
- Wundversorgung und Schmerzbehandlung nach neuesten wissenschaftl. Erkenntnissen
- Beratung von Patienten und Angehörigen über die Möglichkeiten der Versorgung im häuslichen Umfeld
- Qualitätssicherungsbesuche nach SGB XI bei eigenorganisierter Pflege

**Haben Sie Fragen, wir informieren Sie gerne:
Parkstraße 41–43
32805 Horn-Bad Meinberg
Telefon 05234/907-570**

**MediClin Seniorenresidenz
Am Rosengarten**



Zu jeder Zeit in guten Händen



Wohnen & Pflege in der MediClin Seniorenresidenz „Am Rosengarten“

Wir bieten Ihnen

- Vollstationäre Pflege
- Kurzzeitpflege
- Urlaubspflege
- Verhinderungspflege
- Betreuung mit Herz und Kompetenz
- in freundlichen und modernen Einzelzimmern
- durch qualifiziertes Fachpersonal

Weitere Informationen

**Parkstraße 41–43
32805 Horn-Bad Meinberg
Telefon 05234/907-555**

1.

So vielfältig wie das Alter!



Moderne Konzepte für Pflege und Wohnen

- Alten- und Pflegeheime
- Kurzzeit- und Tagespflege
- Ambulanter Pflegedienst
- Hausnotruf inkontakt
- Altenwohnungen,
Wohnprojekte
- Hospizarbeit

Altenzentrum Bethesda

Moltkestraße 22, 32105 Bad Salzuflen
Tel. 05222 365 - 0, E-Mail azb@johanneswerk.de
www.johanneswerk.de

Ev. Altenzentrum am Schloss

Ev. Johanneswerk und St. Loyaen gemeinnützige Pflege GmbH
Schlossstraße 1, 32657 Lemgo
Tel. 05261 669 07 - 0, E-Mail info@jw-sl.de
www.jw-sl.de



2. Beratung und erste Ansprechpartner



Markt in Lemgo



Detmolder Markt

Suchen Sie Rat oder haben Sie ein Problem und wissen nicht, wen Sie ansprechen können? Dann wenden Sie sich z. B. an Ihre Stadt- oder Gemeindeverwaltung. Dort wird man Ihnen weiterhelfen oder, je nach Art Ihrer Anfrage, Sie weitervermitteln an die vor Ort tätigen Anlaufstellen für Senioren wie:

- die Seniorenbeauftragten der Städte und Gemeinden
- die Seniorenvertretung/den Seniorenbeirat oder aber
- die speziellen Beratungs- oder Anlaufstellen mit den Themenschwerpunkten „Alter, Wohnen, Pflege, Behinderung, Demenz, Engagement“, um nur einige zu nennen

Rat und Unterstützung zu den unterschiedlichsten Lebensbereichen erhalten Sie auch bei den im Kreis Lippe tätigen Wohlfahrtsverbänden (s. Seite 35).

Wer sich in einer Notlage befindet, wird hier auf keinen Fall abgewiesen – egal um welches Problem es sich handelt!

Nutzen Sie nach Möglichkeit auch das Internet als Informationsquelle.

Auf diese Weise bekommen Sie rund um die Uhr Informationen direkt zu sich nach Hause.

2.1 Stadt- bzw. Gemeindeverwaltungen

In vielen Stadt- und Gemeindeverwaltungen gibt es bereits einen „Bürgerservice“ als zentrale Anlaufstelle. Diese Bürgerbüros helfen, Ihre Anliegen einfach und schnell zu erledigen und Wege zu anderen Ämtern oder Behörden zu ersparen.

2.2 SinfoL – Senioreninformationsdienst Lippe

Im Senioreninformationsdienst engagieren sich gemeinsam der Kreis Lippe, ortsansässige Verbände und Vereine sowie die Gemeinden und Städte im Kreis Lippe.

Der Senioreninformationsdienst ist ein Bindeglied zwischen den schon bestehenden, vielfältigen Angeboten der Seniorenarbeit in der Gemeinde, im Kreis Lippe und den Bürgerinnen und Bürgern zu Hause. Oft ist es schwer, die passenden helfenden

Angebote zu finden, da altersbedingte Einschränkungen bestehen oder das Angebot gar nicht bekannt ist. Ziel des Dienstes ist es, die Lebensqualität und Sicherheit in der häuslichen Umgebung zu erhalten oder wieder herzustellen.

Der Dienst möchte die Bürgerinnen und Bürger unterstützen, so lange wie möglich ein selbstständiges Leben in der gewohnten Umgebung führen zu können.

Mit Unterstützung ehrenamtlicher Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, können die Seniorinnen und Senioren im Kreis Lippe in ihrer häuslichen Umgebung aufsuchen werden, die gesellschaftliche Einbindung gefördert, der Auf- und Ausbau sozialer Beziehungen unterstützt und so eine Vereinsamung verhindert werden.

Ziel ist, einen ersten Kontakt zu den Bürgerinnen und Bürgern aufzunehmen und zunächst eine allgemeine Beratung durchzuführen. Im persönlichen Gespräch oder auch durch die Informationsbroschüre, die beim Besuch durch die Ehrenamtlichen Helfer überbracht wird, können Angebote für die Bereiche Freizeit und Kultur vor Ort und im Kreisgebiet aufgezeigt werden. Der Ordner enthält des Weiteren Informationen zu Themen wie z. B. haushaltsnahe Hilfeleistungen, rechtliche Hinweise und finanzielle Unterstützungen.

2.

2.3 Anlaufstellen für Senioren

Die Städte Bad Salzuflen, Detmold, Lage und Lemgo haben spezialisierte Mitarbeiter oder Einrichtungen (Informationsbüros, Seniorenbüros oder ähnliches) für Altersfragen. Die übrigen kreisangehörigen Städte und Gemeinden haben Ansprechpartner im Rahmen der Senioren- und/oder Behindertenarbeit.

In vielen anderen Gemeinden des Kreises Lippe stehen die Mitglieder der Seniorenvertretungen, Seniorenbeiräte, Senioreninitiativen sowie die Seniorenbeauftragten für Ihre Belange zur Verfügung. In bestimmten Fällen kann auch der Behindertenbeauftragte oder der Behindertenbeirat einer Kommune weiterhelfen (Adressen, siehe 2.5).

2.4 Seniorenbeauftragte

Seniorenbeauftragte sind einmal die ehrenamtlich Tätigen, sowie die in der Verwaltung speziell beauftragten Ansprechpartner.

Die Seniorenbeauftragten haben sich landes- und bundesweit zusammengeschlossen.

2.5 Seniorenvertretung – Seniorenbeirat

Eine Seniorenvertretung oder ein Seniorenbeirat vertritt die Interessen der älteren Menschen gegenüber der Verwaltung, den Vertretern der Politik und anderen sozialen Organisationen sowie in der Öffentlichkeit.

Sie vermitteln Informationen über wichtige Beschlüsse, Veränderungen und Aktionen in der Kommune.

2.6 Übersicht über die Stadt- und Gemeindeverwaltungen sowie deren Senioren- und Behindertenvertretungen im Kreis Lippe

Gemeinde Augustdorf

Pivitsheider Str. 16, 32832 Augustdorf
☎ 0 52 37/97 10-0, Fax: 0 52 37/97 10 37
E-Mail: info@augustdorf.de
Internet: www.augustdorf.de

- Zuständig für die Seniorenarbeit:
Fachbereich Ordnung und Soziales
Herr Czarnecki, Pivitsheider Str. 16
☎ 0 52 37/9 7 10 28
E-Mail: maik.czarnecki@augustdorf.de
- Behindertenbeauftragter der Gemeinde Augustdorf: Herr Pankratz
Pivitsheider Str. 16, 32832 Augustdorf
☎ 0 52 37/97 10 20
E-Mail: vpankratz@t-online.de

Stadt Bad Salzuflen

Rudolph-Brandes-Allee 19, 32105 Bad Salzuflen
☎ 0 52 22/9 52-0, Fax: 0 52 22/9 52-161
E-Mail: stadt@bad-salzuflen.de
Internet: www.bad-salzuflen.de



- Behindertenbeauftragter der Stadt Bad Salzuflen: Herr Kobusch
Beethovenstr. 18, 32105 Bad Salzuflen
☎ 0 52 22/4 07 51
Mo., Di., Do. und Fr. ab 19.00 Uhr
E-Mail: pppkobusch@t-online.de
- NBS Netzwerk Behinderte und Senior/-innen der Stadt Bad Salzuflen
Geschäftsstelle: Herr Ralf Gronemeier
Kiliansweg 7-9, 32108 Bad Salzuflen
☎ 0 52 22/96 29 65-40
E-Mail: m.klostermann@nbs-badsalzuflen.de
Internet: www.nbs-badsalzuflen.de

Stadt Barntrup

- Mittelstr. 14d, 32683 Barntrup
☎ 0 52 63/4 09-0, Fax: 0 52 63/4 09-249
E-Mail: info@barntrup.de
Internet: www.barntrup.de
- Zuständig für die Seniorenarbeit:
Herr Katerndahl, ☎ 0 52 63/4 09-150

Stadt Blomberg

- Marktplatz 1, 32825 Blomberg
☎ 0 52 35/5 04-0, Fax: 0 52 35/5 04-610
E-Mail: info@blomberg-lippe.de
Internet: www.blomberg-lippe.de
- Zuständig für die Seniorenarbeit:
Frau Brinckmann, ☎ 05235/504-128
E-Mail: a.brinckmann@blomberg-lippe.de

Ferner hat die Stadt Blomberg einen Behindertenbeirat, der für die Belange der Menschen mit Behinderung eintritt:

- Vorsitzender des Behindertenbeirates:
Michael Linnenbrink
Istruper Str. 30 a, 32825 Blomberg
☎ 0 52 35/5 03 85 62, Mobil: 01 70/2 15 71 49
E-Mail: michaellinnenbrink@t-online.de

Stadt Detmold

- Woldemarstr. 23, 32756 Detmold
☎ 0 52 31/9 77-0
E-Mail: info@detmold.de
Internet: www.detmold.de
- Zuständig für die Seniorenarbeit:
Frau Disse, Woldemarstr. 23, 32756 Detmold
☎ 0 52 31/9 77-537, Fax: 0 52 31/9 77-85 37
E-Mail: G.Disse@detmold.de
 - Vorsitzende des Seniorenbeirates der Stadt Detmold: Frau Kettelhake
Hinter den Schoren 4, 32758 Detmold
☎ 0 52 31/6 32 20
 - Vorsitzender des Behindertenbeirates:
Herr Schäfer, Akazienstr. 33a, 32760 Detmold
☎ 0 52 31/8 88 86

Gemeinde Dörentrup

- Poststr. 11, 32694 Dörentrup
☎ 0 52 65/7 39-0, Fax: 0 52 65/7 39-194
E-Mail: info@doerentrup-lippe.de
Internet: www.doerentrup-lippe.de



Behindertenbeauftragte im Kreis Lippe

- Zuständig für die Seniorenarbeit: Frau Schake, ☎ 0 52 65/7 39-140 oder 0 52 65/7 39-11 14
- Behindertenbeauftragter: Herr Stöbis
Im Reiher 53, 32694 Dörentrup, ☎ 0 52 65/81 39

Gemeinde Extertal

Mittelstr. 36, 32699 Extertal
☎ 0 52 62/4 02-0, Fax: 0 52 62/4 02-119
E-Mail: info@extertal.de
Internet: www.extertal.de

- Zuständig für die Seniorenarbeit:
Frau Stolle, ☎ 0 52 62/4 02-125
- Seniorenbeirat: Herr Hillebrand
Richard-Wagner-Str. 11, 32699 Extertal
☎ 0 52 62/9 53 30

Stadt Horn-Bad Meinberg

Marktplatz 4, 32805 Horn-Bad Meinberg
☎ 0 52 34/2 01-0, Fax: 0 52 34/2 01-222
E-Mail: post@horn-badmeinberg.de
Internet: www.horn-badmeinberg.de

- Zuständig für die Seniorenarbeit:
Herr Blome, Mittelstr. 67
☎ 0 52 34/2 01-253
E-Mail: h.blome@horn-badmeinberg.de
- Vorsitzender des Senioren- und
Behindertenbeirates in Horn-Bad Meinberg:
Hans-Werner Schönlau
- Stellvertretende Vorsitzende:
Renate Leemreijze, Regina Busse
- Ehrenamtsbörse im Bürgerservice
Hans-Werner Schönlau, Marktplatz 2
32805 Horn-Bad Meinberg
☎ 0 52 34/2 01-301

Gemeinde Kalletal

Rintelner Str. 3, 32689 Kalletal
☎ 0 52 64/6 44-0, Fax: 0 52 64/6 44-100
E-Mail: info@kalletal.de
Internet: www.kalletal.de

- Zuständig für die Seniorenarbeit:
Herr Fischer, ☎ 0 52 64/64 43 50
- Vorsitzende des Seniorenbeirates:
Frau Gisela Wostrak, Brinkgarten 1,
32689 Kalletal, ☎ 0 52 64/51 22
- stellvertretender Vorsitzender des
Seniorenbeirates: Herr Friedehelm Potthoff
Lohbrede 32, 32689 Kalletal

- Behindertenbeauftragte: Frau Renate Lübbling
Rosenhöhe 11, 32689 Kalletal, ☎ 0 52 66/2 48
Frau Ursula Begemann, Barmbrede 9
32689 Kalletal, ☎ 0 52 64/96 04

Stadt Lage

Lange Str. 72, 32791 Lage
☎ 0 52 32/6 01-0, Fax: 0 52 32/6 01-444
E-Mail: epost@lage.de, Internet: www.lage.de

- Zuständig für die Seniorenarbeit:
Frau Vogt, Hellmeyer Str. 17, 32791 Lage
☎ 0 52 32/6 01-509, Fax: 0 52 32/6 01-444
E-Mail: c.vogt@lage.de

Stadt Lemgo

Marktplatz 1, 32657 Lemgo
☎ 0 52 61/2 13-0, Fax: 0 52 61/2 13-215
E-Mail: info@lemgo.de, Internet: www.lemgo.de

- Zuständig für die Seniorenarbeit (Ambulante
Pflege, Heimpflege, Seniorenberatung):
Herr Wiemann, Marktplatz 4, 32657 Lemgo
☎ 0 52 61/2 13-298
E-Mail: f.wiemann@lemgo.de
- Beratende Seniorenvertreter im Sozialausschuss:
Herr Schmelzer, Langer Graben 2, 32657 Lemgo
☎ 0 52 61/1 34 57
Frau Sauerländer, Nordstr. 15, 32657 Lemgo
☎ 0 52 61/84 70

Gemeinde Leopoldshöhe

Kirchweg 1, 33818 Leopoldshöhe
☎ 0 52 08/9 91-0, Fax: 0 52 08/9 91-1 11
E-Mail: info@leopoldshoehe.de
Internet: www.leopoldshoehe.de

- Zuständig für die Seniorenarbeit:
Frau Siebert, ☎ 0 52 08/9 91-3 13
- Senioren- und Behindertenbeauftragte der
Gemeinde Leopoldshöhe: Herr Wolfgang Glauer
Hochstr. 31, 33818 Leopoldshöhe, ☎ 0 52 08/84 06

Stadt Lügde

Am Markt 1, 32676 Lügde
☎ 0 52 81/77 08-0, Fax: 0 52 81/98 99 80
E-Mail: info@luegde.de, Internet: www.luegde.de

- Zuständig für die Seniorenarbeit:
Herr Engel, ☎ 0 52 81/77 08-51
- Seniorenbeirat der Stadt Lügde
Vorsitzender: Hubert Thiele
Dieselstr. 4, 32676 Lügde, ☎ 0 52 81/97 96 88



Stadt Oerlinghausen

Rathausplatz 1, 33813 Oerlinghausen
 ☎ 0 52 02/4 93-0, Fax: 0 52 02/4 93-93
 E-Mail: info@oerlinghausen.de
 Internet: www.oerlinghausen.de

- Zuständig für die Seniorenarbeit:
 Frau Jasmin Saribay, ☎ 0 52 02/4 93-56
- Senioren- und Behindertenvertretung:
 Vorsitzender: Herr Friedhelm Möller
 Welschenweg 28 a , 33813 Oerlinghausen
 ☎ 0 52 02/1 56 62
- Angelegenheiten für behinderte Menschen und stellvertretender Vorsitzender:
 Herr Hans-Josef Hünerbein
 Rudolf-Diesel-Str. 17a , 33813 Oerlinghausen
 ☎ 0 52 02/7 20 34

Stadt Schieder-Schwalenberg

Domäne 3, 32816 Schieder-Schwalenberg
 ☎ 0 52 82/6 01-0, Fax: 0 52 82/6 01-35
 E-Mail: info@schieder-schwalenberg.net
 Internet: www.schieder-schwalenberg.de

- Zuständig für die Seniorenarbeit:
 Frau Koch-Lensdorf, ☎ 0 52 82/6 01-51
 Herr Friedrich, ☎ 0 52 82/6 01-57
- Vorsitzender des Seniorenbeirates:
 Johannes Forthaus
 Lönsstr. 6, 32816 Schieder-Schwalenberg
 ☎ 0 52 82/88 79

Gemeinde Schlangen

Kirchplatz 6, 33189 Schlangen
 ☎ 0 52 52/9 81-0, Fax: 0 52 52/97 42 11
 E-Mail: info@gemeinde-schlangen.de
 Internet: www.gemeinde-schlangen.de

- Zuständig für die Seniorenarbeit:
 Frau Batzer, ☎ 0 52 52/98 11 30
 E Mail: a.batzer@gemeinde-schlangen.de

2.7 Wichtige Anlaufstellen in der Kreisverwaltung Lippe

Kreis Lippe, Der Landrat

Felix-Fechenbach-Str. 5, 32756 Detmold
 ☎ 0 52 31/62-0, Fax: 0 52 31/62-2151
 E-Mail: info@kreis-lippe.de
 Internet: www.kreis-lippe.de

Unter www.kreis-lippe.de (Stichwortsuche) finden Sie nicht nur Ansprechpartner und Dienstleistungen des Kreises Lippe mit hilfreichen Erläuterungen,

sondern auch einen Überblick über den Kreis Lippe und die einzelnen Städte und Gemeinden. Neben den kommunalen Behindertenbeauftragten bzw. Behindertenbeiräten steht Ihnen als Behindertenbeauftragter des Kreises zur Verfügung:

Herr Podewils
 Kornblumenweg 3, 32657 Lemgo
 ☎ 0 52 61/8 95 76
 E-Mail: Dieter.Podewils@t-online.de

2.8 Beratungsdienste der Wohlfahrtsverbände und sonstige Organisationen

Die örtlichen Wohlfahrtsverbände und sonstigen Organisationen engagieren sich in vielen Bereichen der sozialen Arbeit. Sie bieten u. a. ein umfangreiches Netz an Hilfen und Beratung zu den unterschiedlichsten Problemen, insbesondere auch für ältere Menschen und Menschen mit Behinderung. Rat und Hilfe sind dabei unabhängig von einer Mitgliedschaft oder der Religionszugehörigkeit.

Nähere Auskünfte über das komplette Leistungsangebot erfragen Sie bitte bei den jeweiligen Verbänden.

Arbeiterwohlfahrt (AWO)

Kreisverband Lippe e.V.

Elisabethstr. 45 – 47, 32756 Detmold
 ☎ 0 52 31/9 78 10, Fax: 0 52 31/97 81-50
 E-Mail: info@awo-lippe.de
 Internet: www.awo-lippe.de

Deutsches Rotes Kreuz (DRK)

Kreisverband Lippe

Hornsche Str. 29 + 31, 32756 Detmold
 ☎ 0 52 31/92 14-0, Fax: 0 52 31/92 14 42
 E-Mail: info@drk-lippe.de
 Internet: www.drk-Lippe.de

Auskünfte zur Seniorenarbeit erteilt: Frau Büker

Diakoniereferat der Lippischen Landeskirche

Leopoldstr. 27, 32756 Detmold
 ☎ 0 52 31/9 76-61, Fax: 0 52 31/ 976-650
 E-Mail: diakonie@diakonie-lippe.de
 Ansprechperson: Jaqueline Hildebrand
 E-Mail: jaqueline.hildebrand@lippische-landeskirche.de
 Internet: www.diakonie-lippe.de

Caritasverband für den Kreis Lippe

Palaisstr. 27, 32756 Detmold
 ☎ 0 52 31/99 29-9, Fax: 0 52 31/99 29-80
 E-Mail: caritasverband-detmold@t-online.de
 Internet: www.caritas-detmold.de

*Leben helfen -
Gottes Liebe schenken*



Ist es auch Ihr Wunsch, solange wie möglich in Ihrer gewohnten und vertrauten Umgebung zu bleiben? Suchen Sie Entlastung bei der Pflege Ihrer Angehörigen? Als Team des Christlichen Sozialwerks OWL e.V. unterstützen wir Sie hierbei in verschiedenen Bereichen, um Ihnen diesen Wunsch zu erfüllen.

Ambulante Pflege

Unterstützung bei der täglichen Grundpflege und Behandlungspflege

Betreutes Wohnen für Senioren

Seniorengerechte Wohnanlage mit angrenzendem Erholungspark

Tagespflege

Eröffnung einer Tagespflege angrenzend an die Wohnanlage des Betreuten Wohnens ab Herbst 2016

Ambulante Intensivpflege

Heimbeatmung und Versorgung bei verschiedenen akuten und lebensbedrohlichen Erkrankungen

Wenn Sie Fragen haben oder ein ausführliches Erstgespräch wünschen, wenden Sie sich gerne an uns:

Christliches Sozialwerk OWL e.V. • Moritz-Rülf-Straße 5 • 32756 Detmold • Tel: 05231 60188100 • Fax: 05231 60188199 • Email: info@csw-owl.de

2.

Die Johanniter-Stifte ...

verstehen sich als offene Häuser, in denen Senioren einen behüteten und doch lebendigen Raum für ihren Lebensabend finden können. **Menschlichkeit** und **selbstbestimmtes Leben** sind unser oberstes Gebot.

Sie haben die Wahl: Wir bieten 60 Einzel- und 10 Doppelzimmer mit bedarfsgerechter Hilfe sowie 9 angegliederte Stiftswohnungen.



... mit umfassendem Service

Wenn Sie Hilfe benötigen, sind wir schnell und unbürokratisch für Sie da: Eine breite Palette an Leistungen ist jederzeit sichergestellt.

Lebendiger Raum für Ihren Lebensabend – Das Johanniter-Stift Lügde

Vollstationäre Pflege

Die Gewissheit, **liebevolle und fachkundige Pflege** zu finden, ist ein wesentliches Kriterium, wenn man sein Zuhause für den Lebensabend wählt. Das ganzheitlich orientierte Pflegekonzept der Johanniter garantiert dies auch bei schwerster Pflegebedürftigkeit.

Kurzzeitpflege

Auch pflegende Angehörige müssen einmal ausspannen. In diesem Fall kann für eine befristete Zeit die Pflege des betreuten Menschen übernommen werden.

Stiftswohnen – Individualität und Sicherheit

Bei uns erhalten Bewohnerinnen und Bewohner die Möglichkeit, ein seniorengerechtes Appartement mit einer Kombination aus „Wohnen“ und „Betreuung“ zu mieten.

Johanniter-Stift Lügde
Kanalstraße 19-21
32676 Lügde

Tel. 05281 9814-0
Fax 05281 9814-55
www.johanniter.de





Auskünfte zur Seniorenarbeit erteilt:
Frau Veronika Wolbring-Zimmermann
☎ 0 52 31/99 29 84

Der Paritätische – Kreisgruppe Lippe
Bismarkstr. 8, 32756 Detmold
☎ 0 52 31/9 91 50, Fax: 0 52 31/99 15 15
E-Mail: lippe@paritaet-nrw.org
Internet: <http://www.lippe.paritaet-nrw.org>

Johanniter-Unfall-Hilfe e.V.
Regionalverband Lippe-Höxter
Paradies 1–3, 32825 Blomberg
☎ 0 52 35/9 59 08-12, Mobil: 01 73/5 49 70 68
Fax: 0 52 35/9 59 08-20
E-Mail: andreas.skalecki@johanniter.de
Internet: www.johanniter.de/lippehoexter

SOVD – Landesverband NRW
Kreisverband Lippe
Lagesche Str. 10–14, 32657 Lemgo
☎ 0 52 61/42 20, Fax: 0 52 61/1 64 66
E-Mail: lippe@sovd-nrw.de
Internet: www.sovd-nrw.de

Sozialverband VdK, Kreisverband Lippe-Detmold
Paulinenstr. 21 a, 32756 Detmold
☎ 0 52 31/2 49 26, Fax: 0 52 31/92 79 98
E-Mail: kv-lippe-detmold@vdk.de
Internet: www.vdk.de/kv-lippe-detmold

Lippischer Blinden- und Sehbehinderten-Verein
Kiefernweg 1, 32758 Detmold
☎ 0 52 31/6 30 00, Fax: 0 52 31/63 00-440
E-Mail: info@lbsv.org, Internet: www.lbsv.org

2.9 Beratungsstellen zu den unterschiedlichsten Problemstellungen

Im Kreis Lippe gibt es ein breites Beratungsangebot zu den unterschiedlichsten Problemstellungen. Hier einige Beispiele:

Beratung bei persönlichen Schwierigkeiten

Das Krisentelefon Lippe bietet seit über 25 Jahren den Menschen in unserer Region die Möglichkeit zu einem anonymen Gespräch über persönliche Sorgen und Probleme. Nicht jeder Mensch hat Freunde und Verwandte, um über seine Nöte zu sprechen. Die ehrenamtlich Tätigen telefonischen Ansprechpartner sind dafür ausgebildet worden und hören Ihnen gerne zu. Das Krisentelefon Lippe berät überkonfessionell und ist täglich von 18 – 22 Uhr, Freitag und Samstag zusätzlich von 22 – 6 Uhr und Montag und Donnerstag von 10 – 12 Uhr zu erreichen.

- Krisentelefon Lippe, ☎ 0 52 31/3 33 77
- Kirchlich getragenes Angebot:
☎ 08 00/1 11 01 11, ☎ 08 00/1 11 02 22

Beratung rund um die Uhr (die Telefonnummer des Anrufenden wird nicht angezeigt) bieten die beiden letztgenannten Telefonnummern.

Schuldnerberatung/Verbraucherinsolvenz

Menschen, die in finanzielle Schwierigkeiten geraten sind, erhalten z. B. hier Rat und Hilfe:

Arbeiterwohlfahrt (AWO), Schuldnerberatung
Engelbert-Kämpfer-Str. 4, 32657 Lemgo
☎ 0 52 61/66 07 27-0, Fax: 0 52 61/66 07 27-9
E-Mail: Schuldnerberatung@awo-lippe.de
Außenstellen in: Brinkstr. 22, 32825 Blomberg
Bürgerhaus/Kulturhaus, „Alte Meierei“
☎ 0 52 35/5 02 48 23
Dienstag 14.00 – 15.30 Uhr
32105 Bad Salzuflen, Hoffmannstr. 6
☎ 0 52 61/6 60 72 70 (Kontakt über Lemgo)

Paritätische Sozialdienste Lippe
Bismarkstr. 8, 32756 Detmold
☎ 0 52 31/3 13 48, Fax: 0 52 31/99 15 15
E-Mail: schuldnerberatung@paritaet-lippe.org
Außenstelle in: Lange Str. 67, 32791 Lage
☎ 0 52 31/5 00 46 91, Fax: 0 52 31/99 15 15

Caritasverband Schuldnerberatung
Palaisstr. 27, 32756 Detmold
Frau Langner
☎ 0 52 31/99 2 99, Fax: 0 52 31/99 29-80
E-Mail: langner@caritas-dt.de

Verbraucherberatung

Die Verbraucherberatung vertritt die Interessen der Verbraucherinnen und Verbraucher aus ganz Lippe und berät zu allen Fragestellungen der privaten Haushaltsführung, z. B. bei der Auswahl von Versicherungen, bei Problemen mit (Telefon-)Anbietern, Fragen zur Energieeinsparung oder gesunder Ernährung.

Nähere Information und Beratung:

Verbraucherzentrale NRW
Beratungsstelle Detmold
Lemgoer Str. 5, 32756 Detmold
☎ 0 52 31/2 35 15, Fax: 0 52 31/2 07 65
E-Mail: detmold@verbraucherzentrale.nrw
Internet: www.verbraucherzentrale-nrw.de

3. Leben in Sicherheit



Externsteine



Burg Schwalenberg

3.1 Tipps Ihrer Polizei

Häufige und einseitige Medienberichterstattungen sorgen dafür, dass der falsche Eindruck entsteht, dass ältere Menschen vermehrt Opfer von Straftaten werden. In Wirklichkeit leben Seniorinnen und Senioren heute weitaus sicherer als früher. Junge Menschen z.B. laufen viel häufiger Gefahr Opfer von Straftaten zu werden.

Seit vielen Jahren ist Lippe der sicherste Kreis in Nordrhein-Westfalen. Doch auch hier kann man Opfer von Betrügern und Trickdieben werden. Diese nutzen bei ihren Vorgehensweisen häufig die Freundlichkeit, die Hilfsbereitschaft und den Familiensinn der Seniorinnen und Senioren aus.

Dabei gibt es unterschiedliche Tatbegehungen:

Trickdiebstähle

Die Täterinnen und Täter geben sich gerne als Mitarbeiter einer vertrauenswürdigen Institution aus. Das können z.B. Versorgungsunternehmen, Stadtwerke, Versicherungen, Sozialämter oder Kirchen

sein. Besonders dreiste Gauner schrecken auch nicht davor zurück, sich als Polizeibeamte oder Gerichtsvollzieher auszugeben.

Wie gehen diese Täter vor?

- Sie versuchen durch Tricks Zugang zu Ihrer Wohnung oder Ihrem Haus zu erlangen
- Sie lenken Sie ab, damit ein Komplize oder eine Komplizin, von Ihnen unbemerkt, in Ihre Räume gelangen kann
- Sie durchsuchen Ihre Wohnung schnell und gründlich nach Geld und Wertsachen

Unsere Tipps:

- Lassen Sie grundsätzlich niemanden in Ihre Wohnung
- Nutzen Sie Türspione, Gegensprechanlagen, Türketten oder andere Zugangsbeschränkungen!
- Lassen Sie sich immer den Ausweis/Dienstausweis zeigen
- Prüfen Sie diesen sorgfältig
- Rufen Sie im Zweifel bei der jeweiligen Organisation oder der Behörde an
- Nutzen Sie dabei nur Telefonnummern, die Sie selber herausgesucht haben



- Fallen Sie nicht auf Tricks wie Krankheit oder vorgetäushtes Unwohlsein herein
- Bitten Sie die Person(en) am nächsten Tag noch einmal wiederzukommen und holen Sie sich einen Zeugen (Angehörige/Nachbarn/Freunde) dazu
- Verwenden Sie den polizeilichen Türanhänger „Ich lasse keinen Fremden in meine Wohnung“ um sich an die Gefahren zu erinnern (siehe auch: „Medienangebot“)

Der sogenannte „Enkeltrick“

Dabei geben sich der Täter oder die Täterin häufig als Angehöriger aus, der sich in einer Notlage befindet. Aus dieser Notlage kann er oder sie nur durch Zahlung eines Geldbetrages befreit werden, den er unverzüglich benötigt. Diese „Notlage“ kann ein Unfall sein, die drohende Festnahme durch die Polizei, eine günstige Kaufgelegenheit einer Immobilie oder ähnliches.

Wie gehen diese Täter vor?

- Sie wollen, dass Sie ihnen hohe Geldbeträge und Schmuck zur Verfügung stellen
- Sie erscheinen niemals selber, um das Diebesgut abzuholen, sondern schicken Ihnen eine sogenannte „Vertrauensperson“
- Um Ihnen vermeintliche Sicherheit vorzugaukeln, vereinbaren sie mit Ihnen ein „Passwort“
- Sollten Sie nicht genügend Bargeld im Hause haben, schicken sie Sie ggfs. noch zur Bank, um den Betrag aufzustocken
- Sie vergewissern sich durch Kontrollanrufe, ob Sie die Polizei eingeschaltet haben

Unsere Tipps:

- Lassen Sie sich am Telefon nicht auf solche Gespräche ein
- Legen Sie bei solchen Anrufen möglichst sofort auf und forschen Sie ggfs. über familieninterne Kanäle nach, ob die Angaben stimmen
- Geben Sie niemals Geld an Ihnen unbekannte Personen ab
- Überweisen Sie kein Geld auf ihnen unbekannte Konten
- Geben Sie keine Details zu Ihren familiären oder finanziellen Verhältnissen preis

Gewinnspielbetrügereien

Hier setzen die Täter darauf, dass Menschen gerne etwas geschenkt bekommen. Um aber an solche Geschenke/Gewinne zu gelangen, sollen Sie regelmäßig finanzielle Vorleistungen erbringen. Dies kann eine vorgetäuschte Erbschaft, der Gewinn eines Preisausschreibens oder das Angebot sein, große Geldsummen für ausländische Investoren zu verwalten. Dafür winken regelmäßig hohe Geldbeträge bis hin zu mehreren Millionen.

Wie gehen diese Täter vor?

- Sie geben sich als Rechtsanwälte oder Inhaber von großen Vermögen aus, die regelmäßig im Ausland lagern
- Sie versprechen Millionengewinne oder riesige Erbschaften
- Es gibt keine Erreichbarkeiten, die Täter nehmen nur von sich aus den Kontakt auf
- Sie verlangen immer Geld, um Transaktionen vorbereiten bzw. durchführen zu können
- Sie versenden gefälschte Unterlagen, wie z.B. Gewinnbenachrichtigungen

Unsere Tipps:

- Jegliche Formen von Gewinnspielen, bei denen sie für den Erhalt eines Gewinns in Vorkasse gehen sollen sind Betrug
- Beenden Sie solche Anrufe umgehend
- Unterlassen Sie jegliche Form von Geldüberweisungen
- Reagieren Sie nicht auf Mitteilungen von Gewinnspielen, an denen Sie nicht teilgenommen haben

Taschendiebstähle

Der oder die Täter versuchen in der Öffentlichkeit mit Fingerfertigkeit oder Tricks an Ihr Bargeld oder Kreditkarten zu gelangen.

Wie gehen diese Täter vor?

- Sie nutzen das Gedränge in Menschenansammlungen, wie Wochenmärkten, Volksfesten, und anderen Großveranstaltungen aus
- Sie beobachten ihre Opfer lange und genau
- Sie arbeiten arbeitsteilig und geben die Beute sofort weiter
- Sie nutzen günstige Gelegenheiten, wie offene Taschen, sichtbar getragene Geldbörsen, etc. aus

Unsere Tipps:

- Führen Sie an Bargeld und Kreditkarten nur das Notwendigste mit
- Tragen Sie diese Gegenstände möglichst nah am Körper, z. B. in einem Brustbeutel
- Tragen Sie Handtaschen immer mit der Verschlussseite zum Körper
- Achten Sie in einem Menschengedränge noch stärker auf Ihre Wertsachen
- Lassen Sie Handtaschen und Gepäckstücke nie unbeaufsichtigt

Haustürgeschäfte

Oftmals klingeln Personen an Ihrer Tür und wollen Sie zu einem besonders lukrativen Geschäft überreden. Meist verbergen sich dahinter aber teure Abonnements. Es gibt das „Gesetz über den Widerruf von Haustürgeschäften und ähnlichen Geschäften“.

Es besagt, dass Sie binnen zwei Wochen Kaufverträge, die auf Kaffeefahrten oder vergleichbaren Veranstaltungen abgeschlossen wurden, ganz ohne Angabe von Gründen widerrufen können.

Dies geschieht am sichersten per Einschreiben mit Rückschein, doch dazu muss man jedoch eine Anschrift haben, an die man diese Kündigung senden kann.

3.

Wie gehen diese Täter vor?

- Sie versuchen Sie dazu zu bewegen, an der Haustür Verträge abzuschließen
- Dabei setzen Sie sind unter Zeitdruck
- Sie versprechen dabei besonders günstige Konditionen
- Meist gibt es auf den Verträgen keine Adresse, bei der man den Vertrag widerrufen kann

Unsere Tipps:

- Lassen Sie sich niemals zu vorschnellen Entscheidungen drängen
- Unterschreiben Sie nichts, ohne es vorher genau geprüft zu haben
- Unterschriften sind niemals nur „reine Formsache“
- Achten Sie darauf, dass Sie von Ihrem Vertragspartner konkrete Kontaktdaten haben, nicht nur eine Internetadresse oder eine Telefonnummer

3.2 Sicherheit in den eigenen vier Wänden

Man kann selber viel für die Sicherheit in den eigenen vier Wänden tun. In Etagenwohnungen ab dem ersten Obergeschoss kann es bereits ausreichen, nur die Wohnungstür zu sichern.

Spezielle technische Sicherungen verhindern, dass Diebe überhaupt in Ihr Haus oder Ihre Wohnung gelangen. Bestimmte Türsicherungen können Trickdieben den Zugang sogar unmöglich machen.

Über diese technischen Möglichkeiten können Sie sich bei der Polizei oder bei Handwerkern, die sich im Netzwerk „Zuhause sicher“ zusammengeschlossen haben informieren.

Die Erstberatungen durch die Handwerker erfolgen kostenlos und basieren auf dem Standard polizeilicher Empfehlungen. Bei ihren Beratungen vor Ort können sie gleichzeitig die bautechnischen Voraussetzungen prüfen und Ihnen Kosten und Preise nennen.

Eine Liste dieser Handwerksbetriebe erhalten Sie bei der Polizei oder Sie finden sie im Internet unter www.zuhause-sicher.de

Was kann man allgemein tun?

- Pflegen Sie eine gute Nachbarschaft!
- Sprechen Sie mit Nachbarn und tauschen Sie Telefonnummern aus!
- Wenn Ihre Nachbarn im Urlaub sind können Sie dafür sorgen, dass deren Wohnung oder Haus bewohnt erscheint
 - Leeren Sie die Briefkästen
 - Betätigen Sie die Rollläden
 - Ziehen Sie die Vorhänge auf und zu
 - Schalten Sie Lichter, Radio und Fernseher zu unregelmäßigen Zeiten an und aus
 - Parken Sie Ihren Wagen in der Einfahrt des Nachbarn
- Bitten Sie Ihre Nachbarn, das gleiche für Sie zu tun
- Achten Sie auf Fremde im Haus oder auf dem Nachbargrundstück und sprechen Sie sie an
- Sorgen Sie dafür, dass von außen erreichbare Fenster, Balkon- und Terrassentüren sowie Keller- und Bodentüren stets verschlossen sind. „Gekippte“ Fenster sind offene Fenster!



- Alarmieren Sie bei Gefahr (Hilferufe, ausgelöste Alarmanlage) und in dringenden Verdachtsfällen sofort die Polizei über die Rufnummer 110. Diese Rufnummer ist selbstverständlich kostenlos
- Nutzen Sie das Informationsangebot der Polizei

Medienangebot

Interessante Broschüren und andere Medien erhalten Sie auf Ihrer Polizeidienststelle oder direkt beim Kommissariat Prävention und Opferschutz. Von dort aus werden auch Vorträge und Informationsveranstaltungen angeboten. Achten Sie u. a. auf Veranstaltungshinweise in der Lokalpresse. Möchten Sie an einem dieser Vorträge teilnehmen oder selber eine Veranstaltung organisieren, dann können Sie die Kolleginnen und Kollegen diesbezüglich auch direkt ansprechen.

Erreichbarkeiten

- Die Polizei erreichen Sie rund um die Uhr unter der Rufnummer 110
- Die Rufnummer Ihrer zuständigen Polizeidienststelle finden Sie im Telefonbuch oder im Internet
- Das Kommissariat Kriminalprävention und Opferschutz der Kreispolizeibehörde Lippe finden Sie in Detmold, Bielefelder Straße 90
- Telefonisch sind die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter unter der Rufnummer 0 52 31/6 09-0 zu erreichen

Was, wenn Sie Opfer einer Straftat geworden sind?

Opfer von Straftaten leiden meist nicht nur an den materiellen und körperlichen Schäden, sondern vor allem auch unter psychischen Belastungen.

Auch in diesem Fall können Ihnen die Mitarbeiter des Kommissariats Kriminalprävention/Opferschutz weiterhelfen. Sie verfügen über Kontakte zum Weißen Ring oder anderen Hilfsangeboten.

Weißer Ring e.V. (Hilfe für Kriminalitätsoffer)

☎ für den Kreis Lippe: 0 52 08/77 77 oder das Info-Telefon: 0 18 03/34 34 34 (beide Telefone sind 24 Stunden, rund um die Uhr besetzt)



© Siegfried Fries / pixelio.de

Internetangebot

Viele Senioren sind auch aktiv im Netz. Deshalb hier noch einige hilfreiche und informative Internetseiten:

- www.polizei.nrw.de/lippe
- www.polizei-beratung.de
- www.zuhause-sicher.de
- www.weisser-ring.de
- www.kriminalpraevention.de
- www.justiz.nrw.de

Wir wollen, dass Sie sicher leben

Ihre Polizei in Lippe



*Ihr gelungener Auftritt
ist unsere Leidenschaft*



IDEEN MIT BRILLANZ UND ELEGANZ

Seit 1999 sind wir Ihr starker Partner,
wenn es um die Entwicklung
und Herstellung hochwertiger
Digital- und Printmedien geht.

ancos Verlag GmbH

Lange Straße 14 · 49565 Bramsche
Fon: +49 (0) 54 61 . 8 82 66 - 0 · Fax: - 11
info@ancos-verlag.de · www.ancos-verlag.de





4. Finanzielle Absicherung



Rathaus in Lage



Junkerhaus Lemgo

Viele verfügen aufgrund ihrer Lebensumstände in der Vergangenheit im Alter nur über geringe Einkünfte. Wenn auch Sie hiervon betroffen sind, scheuen Sie sich bitte nicht, die Ihnen zustehenden finanziellen Hilfen und Vergünstigungen in Anspruch zu nehmen. Einige Beispiele finden Sie im Folgenden:

4.1 Rente

Ab einem bestimmten Lebensalter kann eine Rente aus der gesetzlichen Rentenversicherung in Anspruch genommen werden.

Auch nach dem Tode eines Ehegatten oder Lebenspartners sichert die Hinterbliebenenrente die wirtschaftliche Existenz und gleicht den Einkommensverlust teilweise wieder aus.

Wer wegen Krankheit oder Behinderung nicht mehr oder nur noch eingeschränkt arbeiten kann, hat ggf. Anspruch auf eine Rente wegen Erwerbsminderung. Für alle Rentenarten sind besondere Voraussetzungen wie z. B. Altersgrenze oder Wartezeit erforderlich.

Der Rentenantrag kann bei den Versicherungsämtern der örtlichen Stadt- und Gemeindeverwaltungen, der Auskunft- und Beratungsstelle der Deutschen Rentenversicherung in Bielefeld, Am Bahnhof 6, 33602 Bielefeld, ☎ 05 21/52 54-0 sowie bei den Rentenversicherungsträgern selbst gestellt werden, denn ohne Antrag gibt es keine Rente.

4.2 Wohngeld

Wohnen kostet viel Geld, oft zuviel für den, der nur ein geringes Einkommen hat. Hier gewährt der Staat finanzielle Hilfe, das Wohngeld. Diesen Zuschuss gibt es als

- Mietzuschuss für den Mieter einer Wohnung oder eines Zimmers
- Lastenzuschuss für den Eigentümer eines Eigenheimes oder einer Eigentumswohnung

Die Höhe des Wohngeldes ist abhängig von:

- Zahl der zum Haushalt gehörenden Familienmitglieder
- Höhe des Familieneinkommens
- Höhe der zuschussfähigen Miete bzw. Belastung

Wohngeld ist kein Almosen des Staates. Wer zum Kreis der Berechtigten gehört, hat einen Rechtsanspruch darauf.

Wohngeld wird nur auf Antrag gewährt. Der Antrag kann beim Träger der Sozialhilfe oder der Wohngeldstelle Ihrer Stadt- oder Gemeindeverwaltung gestellt werden (s. Seite 32).

4.3 Sozialhilfe – Ihr gutes Recht

Wenn Sie Schwierigkeiten haben, Ihren notwendigen Lebensunterhalt – wie z.B. Essen, Kleidung, Wohnung, Hausrat – aus eigenem Einkommen und Vermögen zu bestreiten, sollten Sie sich nicht schämen, die Hilfe der Träger der Sozialhilfe in Anspruch zu nehmen!

Dies gilt – unabhängig von Ihrem Alter – auch dann, wenn Sie durch bestimmte Umstände oder Ereignisse wie z.B. Krankheit, drohende Behinderung oder Eintritt von Pflegebedürftigkeit auf finanzielle Unterstützung angewiesen sind.

Die Träger der Sozialhilfe sind aber nicht nur in finanziellen Notlagen für Sie da, sondern können Ihnen auch in vielen Fragen „Wegweiser“ zu weitergehender Hilfe sein. Scheuen Sie sich also nicht, dort um Hilfe zu bitten!

Einige kurze Hinweise zur Sozialhilfe:

Ob und welche Hilfe (z. B. laufende oder einmalige Geldleistung, Grundsicherung) für Sie in Frage kommt, muss im Einzelnen geprüft werden.

Sozialhilfeleistungen sind grundsätzlich nachrangige Leistungen, das heißt, eigene Leistungen, die Hilfe der Familie (Unterhaltsleistungen) oder die Leistungen anderer Träger (Krankenkasse, Pflegekasse, Wohngeldstelle) sind vorab zu berücksichtigen.

Das heißt aber nicht, dass möglicherweise vorhandenes Bar- oder Grundvermögen erst restlos aufgezehrt sein muss, ehe Sie Sozialhilfe bekommen können. Hier gibt es je nach Hilfeart unterschiedliche Freibeträge, die Sie nicht einsetzen müssen.

Sozialhilfe muss grundsätzlich nicht zurückgezahlt werden, auch nicht bei späterem Wohlstand. Sie muss nur erstattet werden, wenn sie von vornherein als Darlehen gezahlt wurde oder wenn Sie die Gewährung der Sozialhilfe schuldhaft oder grob fahr-

lässig (z. B. durch falsche Angaben) herbeigeführt haben.

Auf Sozialhilfe besteht ein Anspruch, wenn die gesetzlichen Voraussetzungen erfüllt sind. Weitere Auskünfte erhalten Sie beim Träger der Sozialhilfe Ihrer Stadt- oder Gemeindeverwaltung (s. Seite 32).

Informationen zur Hilfe zur Pflege nach dem Sozialgesetzbuch XII erhalten Sie ab Seite 76.

Bitte beachten Sie, dass für Menschen mit Behinderung und Kriegsbeschädigte (und deren Hinterbliebene) der Landschaftsverband Westfalen-Lippe zuständig ist.

Landschaftsverband Westfalen-Lippe

Freiherr-vom-Stein-Platz 1, 48133 Münster

☎ 02 51/5 91-01, Fax: 02 51/5 91-33 00

Schreibtelefon (für Gehörlose): 02 51/5 91-47 99

E-Mail: lw1@lw1.org

4.4 Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung

Vor allem ältere Menschen machen Sozialhilfeansprüche oft nicht geltend, weil sie den Unterhaltsrückgriff auf ihre Kinder befürchten.

Bei der Grundsicherung wird auf den Unterhaltsrückgriff gegenüber Kindern verzichtet, sofern deren Einkommen nicht über einer bestimmten Einkommenshöhe (100.000 Euro brutto) liegt. Dadurch soll einem der Hauptgründe für verschämte Altersarmut entgegengewirkt werden.

Anspruch auf Grundsicherungsleistungen haben Personen, die

- das 65. Lebensjahr vollendet haben oder
- das 18. Lebensjahr vollendet haben und dauerhaft erwerbsgemindert sind und ihren Lebensunterhalt nicht aus eigenem Einkommen oder Vermögen bestreiten können.

Der Bezug einer Rente ist nicht erforderlich.

Grundsicherungsleistungen werden nur auf Antrag gewährt. Der Antrag kann beim Träger der Sozialhilfe der Stadt- oder Gemeindeverwaltung sowie beim Rentenversicherungsträger gestellt werden.



4.5 Rundfunk- und Fernsehgebührenbefreiung

Wenn Sie geringe Einkünfte haben und staatliche Sozialleistungen wie z. B. Sozialhilfe, Grundsicherung im Alter oder Arbeitslosengeld II beziehen, können Sie beim Beitragsservice in Köln einen Antrag auf Befreiung stellen. Dies gilt auch für Schwerbehinderte, die einen Schwerbehindertenausweis mit dem Merkzeichen „Bl“ oder „Gl“ besitzen. Schwerbehinderte mit dem Merkzeichen „RF“ können eine Ermäßigung beantragen.

Die Befreiung oder Ermäßigung beginnt mit Erstellungsdatum des jeweiligen Bescheides. Dies kann auch rückwirkend erfolgen. Die Anträge erhalten Sie in Ihrer Stadt- oder Gemeindeverwaltung, in der Kreisverwaltung oder auch als Online Formular im Internet (www.rundfunkbeitrag.de).

Außerdem bietet die Verbraucherzentrale NRW rund um das Thema Rundfunkbeitrag ein umfassendes Beratungsangebot an, inkl. Hilfe bei der Antragstellung auf Gebührenbefreiung.

4.6 Telefonvergünstigungen (Sozialanschluss)

Als Privatkunde mit einem Telekom-Festnetzanschluss können Sie und Ihre im gleichen Haushalt lebenden Angehörigen einen Sozialtarif erhalten. Voraussetzung ist, dass Sie vom Rundfunkbeitrag befreit sind, bzw. eine Ermäßigung erhalten. Wenn Sie blind, gehörlos oder sprachbehindert sind und der Grad Ihrer Behinderung gemäß deutschem Schwerbehindertenrecht mindestens 90 % beträgt, sind die Voraussetzungen ebenfalls erfüllt.

Die freiwilligen sozialen Vergünstigungen werden von den monatlichen Telefonkosten abgezogen.

Ob der Sozialtarif für Sie in Frage kommt, erfahren Sie unter der kostenlosen Telefonnummer 08 00/ 3 30 10 00 bzw. bei den T-Punkt-Läden der Deutschen Telekom. Hier können Sie auch den Sozialtarif beantragen.

Bitte denken Sie daran, bei der Beauftragung die jeweilige Bescheinigung, wie z. B. über die Befreiung vom Rundfunkbeitrag oder Ihren Schwerbehindertenausweis, beizulegen.

4.7 Hilfen für behinderte Mitbürger

Neben Rundfunk- und Fernsehgebührenbefreiung und Telefonvergünstigungen gibt es für Menschen, die an einer körperlichen, geistigen oder seelischen Behinderung leiden oder von einer Behinderung bedroht sind, weitere Hilfen.

Viele Vergünstigungen und Rechte gewährt der Schwerbehindertenausweis. Als Schwerbehinderte gelten Personen, denen ein Grad der Behinderung (GdB) von mindestens 50 % zuerkannt wurde.

Diese Hilfen können sein

- Vergünstigungen / Freifahrten bei Bus und Bahn
- Ermäßigung bei der Kraftfahrzeugsteuer
- Sonderparkerlaubnis (bei Merkzeichen aG)
- Freibeträge bei der Lohn- und Einkommenssteuer sowie bei der Berechnung des Wohngeldes

Der Schwerbehindertenausweis wird beantragt beim:

Kreis Lippe, Fachgebiet Soziales

Hausadresse:

Felix-Fechenbach-Str. 5, 32756 Detmold

☎ 0 52 31/62-0

Im Kreis Lippe erhalten Menschen mit Behinderungen Beratung und Informationen bei folgenden Beratungsstellen

Information und Beratung für und durch Menschen mit Behinderung

Wall 5, 32756 Detmold

☎ 0 52 31/60 24 95

Sprechzeiten: Di. u. Do. 14.00 – 17.00 Uhr
Mi. u. Fr. 9.00 – 11.00 Uhr

Außerdem gibt es eine Sprechzeit im Bürgerservice des Kreishauses immer Mo. 15.00 – 17.00 Uhr.

Felix-Fechenbach-Str. 5, ☎ 1 15

Regionale Beratungsstelle für Menschen mit geistiger und mehrfacher Behinderung in Lippe

Alter Rintelner Weg 35, 32657 Lemgo

☎ 0 52 61/21 55 86



Café Vielfalt

Genießen Sie das Leben in Vielfalt im Café Vielfalt der Stiftung Eben-Ezer in der Fußgängerzone der Alten Hansestadt Lemgo. Ein herzliches engagiertes Team erwartet Sie in einem reizvollen historischen Ambiente und barrierefreien Räumen. Lassen Sie sich von Mitarbeitern mit und ohne Behinderung verwöhnen mit selbst gebackenen Torten und Kuchen, Spezialitäten und saisonalen, frischen Speisen mit Pfiff. Auch Produkte aus der Landwirtschaft Eben-Ezers, z. B. unsere frische Milch, sind hier erhältlich.



Tagesstätte für Senioren

Wie wäre es mit einem Kinobesuch? Oder mit einer Runde knobeln? Vielleicht doch lieber Enten füttern im Park? Viele Angebote und Anregungen halten die Mitarbeiter der integrativen Tagespflegestätte der Stiftung Eben-Ezer für ihre Klienten bereit. Angebote, die auf die Fähigkeiten und Bedürfnisse älterer Menschen mit Unterstützungsbedarf zugeschnitten sind, denn genau für diese Zielgruppe wurde diese Möglichkeit der entlastenden Tagespflege geschaffen. Neben körperlich geschwächten oder erkrankten Personen können auch Klienten in die Tagespflegereinrichtung aufgenommen werden, die unter demenziellen Veränderungen und Orientierungsverlust leiden.

Therapeutische Praxen

Die Praxen für Physiotherapie, physikalische Therapie, Ergotherapie und Sprachtherapie befinden sich im Therapeutischen Zentrum von Neu Eben-Ezer unter einem Dach und verfügen über eine Kassenzulassung. Diese Kassenzulassung ermöglicht es behinderten und nicht behinderten Menschen aus der Region, sich in den Therapieabteilungen und Praxen der Stiftung Eben-Ezer behandeln zu lassen. Bei allen Therapieleistungen handelt es sich um systematische, zielorientierte und überprüfbare Behandlung.



Kurzzeitpflege

Die Betreuung und Pflege geistig behinderter Menschen im familiären Umfeld kann Situationen mit sich bringen, die eine Stützung und Entlastung der Familien erforderlich machen. Dazu bietet die Stiftung Eben-Ezer Kurzzeitpflegeplätze für geistig behinderte Menschen jeden Alters bis zu vier Wochen im Jahr an. Sie sind als Gäste in unseren Wohngruppen willkommen. Während des Aufenthaltes können die Gäste in einem überschaubaren, familienähnlich gestalteten Rahmen die Angebote der Stiftung wahrnehmen. Dies gilt auch für den Besuch der Topehlen-Schule oder der Tagesstätte sowie für eine Beschäftigung in der Werkstatt.



4.

Unterstützen Sie unsere Arbeit

Ermöglichen Sie Teilhabe am Leben in Vielfalt.

Gern informieren wir Sie persönlich.

Anruf genügt: Telefon 0 52 61/2 15-472

E-Mail: doerte.vollmer@eben-ezer.de

Spendenkonto: Sparkasse Lemgo,

BLZ 482 501 10, Konto-Nr. 91

BIC: WELADED1LEM, IBAN: DE53 4825 0110 0000 91



Diakonie für ein
Leben in Vielfalt

STIFTUNG
EBEN-EZER

www.eben-ezer.de



Schlüssel für Behindertentoiletten

In allen Städten und Gemeinden des Kreises Lippe gibt es öffentliche Behindertentoiletten, die auch von Rollstuhlfahrern problemlos benutzt werden können. Diese Toiletten sind in der Regel abgeschlossen und nicht allgemein zugänglich. Einen Schlüssel erhalten Sie gegen eine Schutzgebühr in Höhe von 18 Euro.

Um den Schlüssel zu erhalten, müssen die Merkmale aG oder BI oder H oder G (Grad der Behinderung hierbei mind. 70 %) im Schwerbehindertenausweis notiert sein. Wo sich die Behindertentoiletten befinden, erfahren Sie bei Ihrer Stadt- oder Gemeindeverwaltung.

Den Schlüssel können Sie im Bürgerservice des Kreises Lippe erwerben:

Kreis Lippe, Der Landrat – Bürgerservice
Felix-Fechenbach-Str. 5, 32756 Detmold
☎ 0 52 31/6 23 00

Bei vielen Kommunen können Sie den Schlüssel für die Behindertentoiletten ebenfalls erwerben. Fragen Sie dort nach!

4.8 Leistungen nach dem Gesetz über die Hilfen für Blinde und Gehörlose (GHBG)

Anspruch auf einen finanziellen Ausgleich nach dem GHBG durch den Landschaftsverband Westfalen-Lippe haben grundsätzlich Personen, deren Seh- oder Hörvermögen massiv herabgesetzt ist.

4.8.1 Hilfe für hochgradig Sehbehinderte und Blindengeld

Bei der Hilfe für hochgradig Sehbehinderte darf die Sehschärfe auf beiden Augen nicht mehr als 5 % betragen. Aber auch Personen mit massiven Gesichtsfeldeinschränkungen, die das Sehvermögen erheblich einschränken, können einen Leistungsanspruch haben.

Das Sehvermögen ist durch eine augenfachärztliche Bescheinigung nachzuweisen, es sei denn, im Schwerbehindertenausweis ist bereits das Merkzeichen Bl (blind) eingetragen.

Für den Bezug von Blindengeld muss das Augenlicht vollständig erloschen oder die Sehschärfe auf beiden Augen auf 2 % herabgesetzt sein. Als blind werden auch Personen mit einer beidseitigen Zerstörung der Sehzentren (sog. Rindenblindheit) angesehen. Die Leistung wird unabhängig vom Einkommen und Vermögen gezahlt.

4.8.2 Hilfe für Gehörlose

Anspruchsberechtigt sind Personen mit angeborener oder bis zum 18. Lebensjahr erworbener Taubheit oder an Taubheit grenzender Schwerhörigkeit (mindestens 80 % Hörverlust auf beiden Ohren).

Personen, deren Hörschädigung sich im späteren Lebensalter (nach Vollendung des 18. Lebensjahres) bis hin zur Gehörlosigkeit verschlimmert hat, erhalten keine Leistungen.

Die Beurteilung der Hörstörung erfolgt mit Einverständnis des Antragstellers. Die Leistung wird, wie auch die Leistung für hochgradig Sehbehinderte, unabhängig vom Einkommen und Vermögen gezahlt.

Wie erhalten Betroffene die Leistungen?

Leistungen nach dem GHBG werden nur auf Antrag vom Landschaftsverband Westfalen-Lippe, Warendorfer Str. 26 – 28, 48145 Münster gewährt. Antragsformulare sind bei allen Trägern der Sozialhilfe erhältlich oder können direkt angefordert werden beim:

**Landschaftsverband Westfalen Lippe,
LWL-Behindertenhilfe Westfalen**
☎ 02 51/5 91 47 34, Fax: 02 51/ 71 49 26
E-Mail: soziales-260@lwl.org

Allgemeine Sozialberatung und Hilfe bei Behördenangelegenheiten:

**Diakonisches Werk der Lippischen Landeskirche,
Beratungsstelle für Hörbehinderte**
Herr Bernd Joachim
Leopoldstr. 27, 32756 Detmold
☎ 0 52 31/97 66 43, Fax: 0 52 31/9 76 690
E-Mail: bernd.joachim@diakonie-lippe.de

5. Gesundheit



Gradierwerk in Bad Salzuflen



Salzsieder – Bad Salzuflen

Eine aktive und gesunde Lebensweise ist eine wichtige Voraussetzung, um auch im Alter so lange wie möglich selbstständig leben zu können.

Verantwortung für seine Gesundheit zu übernehmen bedeutet aber keinesfalls, auf Genuss oder Lebensfreude zu verzichten. Im Gegenteil: Gesundheit bedeutet Lebensqualität, es lohnt sich, etwas dafür zu tun.

5.

5.1 Ernährung

Eine gesunde Lebensweise fängt mit der richtigen Ernährung an. Mit zunehmendem Alter nimmt der Bedarf an Energie (Kalorien) ab. Deshalb sollten die Mahlzeiten nicht zu üppig sein.

Dennoch ist es unbedingt wichtig, auf eine regelmäßige, ausgewogene und vielseitige Ernährung zu achten. Hinweis: Viele ältere Menschen versäumen es, sich regelmäßig etwas zu kochen.

Denken Sie doch einmal darüber nach, sich mit Nachbarn, Freunden oder Familie abzusprechen und mind. 1x in der Woche gemeinsam zu kochen.

Oder nehmen Sie „Essen auf Rädern“, das Angebot eines stationären Mittagstisches einer Pflegeeinrichtung oder eines Restaurants in Anspruch.

Achten Sie auch darauf, genug zu trinken (ca. 2 l Flüssigkeit am Tag). Dies ist eine wichtige Voraussetzung, um gesund und fit zu bleiben, auch wenn das Durstgefühl im Alter oft nachlässt. Beratung zum Thema Ernährung erhalten Sie bei Ihrer Krankenkasse.

5.2 Gesundheitsvorsorge

Möglichst gesund alt zu werden ist ein Wunsch, den wohl jeder von uns teilt. Um dieses zu erreichen, muss auch im Alter das vorrangige Bemühen darin liegen, möglichen Erkrankungen aktiv vorzubeugen. Dazu gehört es vor allem, körperlich und geistig beweglich zu bleiben.

Der gegenwärtige Lebensstil vieler Menschen unterfordert das Bewegungssystem und führt, zusammen mit einer falschen Ernährung, immer öfter zu Stoffwechsel-, Herz- und Herz-Kreislaufkrankungen sowie auch zu Schäden im Bewegungsapparat.



Körperliche Aktivität hilft nicht nur Krankheiten zu vermeiden, sondern auch insgesamt möglichst lange fit zu bleiben. Nicht zuletzt ist der Sport auch ein wichtiger „Regler“ des Körpergewichts – sowohl bei Übergewichtigen durch den erhöhten Kalorienverbrauch als auch bei Untergewichtigen durch Anregung des Appetits.

Wirksame Gesundheitsvorsorge besteht auch darin, die im Alter zunehmende Sturzgefahr zu verringern. Auch hierzu ist es wichtig, die eigene Koordination und Bewegungssicherheit zu trainieren. Genauso gut gehört hierzu aber auch, mögliche Stolperfallen in der Wohnung zu entfernen und z. B. Treppen besser abzusichern.

Im übrigen können auch übermäßige und unangemessene Arzneimittelverordnungen die Sturzgefahr erhöhen, da diese ggf. die Reaktionsfähigkeit einschränken und zu unerwarteten Blutdruckabfällen und gestörter Sinnesfunktion führen. Außerdem sollten Sie ab und zu Ihre Hausapotheke überprüfen und vom Verfallsdatum abgelaufene Medikamente aussortieren und in der Apotheke abgeben.

5.3 Die Gesundheitskonferenz des Kreises Lippe

Die kommunale Gesundheitskonferenz des Kreises Lippe hat die Aufgabe, Fragen der medizinischen und präventiven Versorgung der Bevölkerung und deren Koordinierung zu beraten, sowie bei der Sicherung und Weiterentwicklung der Angebotsstruktur einschließlich der notwendigen komplementären Hilfen mitzuwirken.

Die kommunale Gesundheitskonferenz setzt sich aus Experten aus dem Bereich der ärztlichen, medizinischen und komplementären Versorgung, kommunalen und politischen Vertretern u. v. m. zusammen. Bei Fragen hierzu wenden Sie sich bitte an

Kreis Lippe
Kommunale Gesundheitskonferenz
 FG 530 Gesundheitsamt
 Frau Gudrun Caesar
 Rintelner Str. 83, 32657 Lemgo
 ☎ 0 52 31/62-11 38
 E-Mail: g.caesar@kreis-lippe.de

5.3.1 Gesundes Städte-Netzwerk

Der Kreis Lippe ist Mitglied im „Gesunde Städte-Netzwerk Deutschland“. Das Gesunde Städte-Netzwerk versteht sich als Teil der „Gesunde Städte“-Bewegung der WHO. In der gesunden Stadt stehen Gesundheit, körperliches, seelisches und soziales Wohlbefinden im Mittelpunkt von Entscheidungen.

Zu den Zielen des Netzwerkes gehört es daher, Gesundheitsförderung als gesellschaftspolitische Aufgabe im öffentlichen Bewusstsein zu verankern. Es verfolgt dieses Ziel in enger Zusammenarbeit mit Fachleuten des Gesundheits-, Sozial- und Bildungswesens, der Arbeitsgebiete Umwelt, Wohnen, Stadtentwicklung, mit Initiativen, Projekten und der Selbsthilfegemeinschaft.

Kreis Lippe
Projekt Gesunder Kreis Lippe
 FG 530 Gesundheitsamt
 Rintelner Str. 83, 32657 Lemgo
 Frau Gudrun Caesar
 ☎ 0 52 31/62-29 80
 E-Mail: g.caesar@kreis-lippe.de

Im Gesunde Städte-Netzwerk haben sich Städte und Kreise aus ganz Deutschland zusammen geschlossen, deren besonderes Anliegen die Verbesserung der Gesundheit ihrer Bewohner ist. Die Menschen sollen dabei unterstützt werden, sich für ihre Gesundheit eigenverantwortlich einzusetzen.

Dazu zählen:

- „Healthy Valley“ – eine Gesundheitsregion
- Gesundheitsförderung im Betrieb
- Hilfe zur Selbsthilfe (Förderung von Selbsthilfegruppen)
- Gesunde Kindergärten und Schulen – Gesundheitsförderung muss frühzeitig anfangen
- Gesundes Krankenhaus – mitarbeiter- und patientenorientierte Gesundheitsförderung
- Gesundheitsforschung – Vernetzung von Wissenschaft und Forschung im Gesundheitsbereich

5.4 Gesundheits- und Krankenkassen

Ihre Krankenkasse hält nicht nur im Krankheitsfall Leistungen für Sie bereit. Sie berät ebenso in Fragen der Gesundheitsvorsorge- und -förderung, Prävention und Rehabilitation.

Die Krankenkassen bieten diese Informationen in Form von Kursen und Seminaren zu verschiedenen Präventionsbereichen, wie gesunde Ernährung, Entspannung, Rückenschule, häusliche Pflege usw. Grundlage hierfür ist das neue Präventionsgesetz, dessen Ziel es ist, die Lebensqualität und Leistungsfähigkeit der Versicherten zu erhalten und ein gesundes Altern zu ermöglichen.

5.5 Alterskrankheiten

Die Medizin spricht bei der Behandlung von Alterskrankheiten von der „Geriatric“ oder – wenn es sich um psychische Krankheiten handelt – von „Gerontopsychiatrie“. Es empfiehlt sich manchmal, spezielle Alterskrankheiten stationär oder zumindest teilstationär behandeln zu lassen. Im Vordergrund der Behandlung steht dabei, dass die Erkrankten so weit es geht wieder selbständig leben können.

5.5.1 Krankenhäuser in Lippe

Im Kreis Lippe gibt es in Detmold sowie in Lemgo Akutkrankenhäuser mit mehr als 1.300 Betten: Aus dem im Jahre 2004 geschlossenen Klinikum Lippe – Bad Salzuflen ist das Gesundheitszentrum Bad Salzuflen mit Notfallambulanz, Ambulantes OP-Zentrum und Geriatriischer Tagesklinik hervorgegangen. Zudem ist dort eine stationäre Kinder- und Jugendpsychiatrische Klinik errichtet worden.

2013 wurde eine Geriatriische Tagesklinik mit 16 Betten im ehemaligen Krankenhaus in der Heldmanstraße eröffnet. Die Ziele eines Aufenthaltes in der Geriatriischen Tagesklinik bestehen insbesondere in der Wiederherstellung oder Verbesserung von Alltagskompetenz und Selbsthilfefähigkeit. Neben den ärztlichen Leistungen, aktivierender Pflege und Beratung bilden die mehrmals täglich stattfindenden Trainingseinheiten durch Physiotherapie und Ergotherapie einen wesentlichen Schwerpunkt im Behandlungskonzept. Die Behandlung erfolgt (möglichst durchgehend) an allen Wochentagen und bezieht sich auf einen Zeitraum von ca. 3 Wochen.

Am Standort Lemgo werden weitere 65 stationäre Betten der Geriatriischen Fachabteilung vorgehalten. Zusätzlich wird im Sommer 2017 eine Geriatriische Tagesklinik mit 10 Plätzen eröffnet. Das medizinische Leistungsspektrum umfasst die besonders auf ältere Menschen abgestimmte Behandlung von

Erkrankungen aus den Gebieten Innere Medizin, Neurologie, Allgemein und Unfallchirurgie. Besondere Versorgungsschwerpunkte der geriatrischen Fachabteilung sind

- Gerontopsychiatrische Behandlung
- Behandlung von Schlaganfallpatienten (in Kooperation mit der Klinik für Neurologie)
- Behandlung älterer Menschen nach Verletzungen
- Funktionelle Verschlechterungen bei chronischen Erkrankungen

Im Klinikum Detmold stellt die kardiologische Versorgung (Herzkrankungen) u. a. einen Schwerpunkt dar.

Klinikum Lippe-Detmold

Röntgenstr. 18, 32756 Detmold, ☎ 0 52 31/72-0
Internet: www.klinikum-lippe.de

Klinikum Lippe-Lemgo

Rintelner Str. 85, 32657 Lemgo, ☎ 0 52 61/26-0
Internet: www.klinikum-lippe.de

Klinikum Lippe-Bad Salzuflen – Geriatriische Tagesklinik

Heldmanstr. 45, 32108 Bad Salzuflen
☎ 0 52 22/9 82-1701
Internet: www.klinikum-lippe.de

An allen Standorten sind zudem weitere enge Kooperationen mit niedergelassenen Ärzten und anderen Gesundheitseinrichtungen geschlossen bzw. vertieft worden: Mit dem Projekt „Gesundheitshelfer in Lippe – Regionales Versorgungskonzept Geriatric“, verfolgen Ärztenetz Lippe und Klinikum Lippe seit 2010 das Ziel, älteren Menschen solange wie möglich ein eigenständiges Leben zu ermöglichen.

So genannte Gesundheitshelferinnen (Krankenschwestern mit Zusatzqualifikation) beraten über entsprechende Unterstützungsmöglichkeiten und schließen die Lücke zwischen dem stationären und ambulanten Bereich. Dabei stehen sie in engem Kontakt zum Hausarzt und zum Klinikum.

5.5.2 Gerontopsychiatrie

Im Alter können psychische Veränderungen zu einer besonderen Herausforderung für Patienten und deren Angehörige werden. Angststörungen, Depressionen, Gedächtnis- und Orientierungsstörungen aber auch Demenzerkrankungen sind Beispiele solcher gerade im Alter häufig anzutreffenden Be-



eintrüchtigungen. Wer an einer psychischen Beeinträchtigung leidet, sollte sich nicht damit abfinden, sondern Beratung und Hilfe suchen. Therapeutische Hilfen, ambulante und stationäre Behandlungen können helfen, die Beeinträchtigungen zu bewältigen.

Eine Übersicht aller Angebote aus dem Bereich der Psychiatrie im Kreis Lippe finden Sie im Internetportal www.psychiatrie-in-lippe.de. Hier erhalten Sie aktuelle Hinweise, übersichtliche und umfangreiche Informationen zu allen vorhandenen Hilfeangeboten, speziell unter dem Sammelbegriff „Lebensältere Menschen“.

Im Kreis Lippe gibt es zwei Kliniken, die sich auf die Behandlung psychischer Erkrankungen spezialisiert haben.

In der LNK Dr. Spernau in Bad Salzuflen werden seit mehr als 65 Jahren sämtliche Erkrankungen des psychiatrischen, psychotherapeutischen und psychosomatischen Fachgebiets einschließlich alterspsychiatrischer und suchtmmedizinischer Erkrankungen auf verschiedenen Schwerpunkt- und Spezialstationen, in der Tagesklinik und der Institutsambulanz behandelt.

Die Klinik verfügt speziell über eine Station für gerontopsychiatrische Erkrankungen. Auf dieser Station für ältere, häufig mehrfach erkrankte Menschen werden psychische Beschwerden im Rahmen von Altersdepressionen, Reaktionen auf belastende Lebensereignisse, Suchterkrankungen im Alter, dementielle Erkrankungen und Spätschizophrenien behandelt. Diese Station ist auch besonders geeignet für ältere Menschen, die aufgrund begleitender körperlicher Erkrankungen einer aufwändigeren pflegerischen oder medizinischen Behandlung bedürfen. Im Rahmen des stationären Alltags kommen neben der medizinischen Versorgung auch weitere Angebote wie Ergotherapie, Physiotherapie, pflegerische Gruppenangebote und Psychotherapie zum Tragen.

Weitere Behandlungsangebote, auch für ältere Menschen, bieten die Psychotherapiestation, die Station für affektive und psychotische Erkrankungen und die Tagesklinik der LNK. Die ambulante psychiatrisch-psychotherapeutische Behandlung wird über die hauseigene allgemeipsychiatrische und gerontopsychiatrische Institutsambulanz sowie die Sucht- und Substitutionsambulanz sichergestellt.

Individuelle Lösungswege der modernen Alterspsychiatrie



Profitieren Sie von mehr als 20 Jahren Erfahrung in der Diagnose und Therapie von:

- Angst- und Schmerzerkrankungen
- Depressionen und Suchterkrankungen
- Demenzerkrankungen wie z. B. Alzheimer
- Psychosen und Wahnerkrankungen

Nutzen Sie unsere Service-Leistungen: Z. B.

- Ambulante Sprechstunde
- Psychotherapie
- Neuropsychologische Diagnostik
- Ambulante Ergotherapie

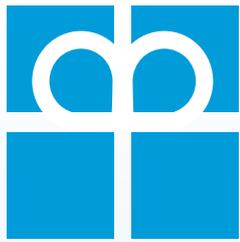
Zusätzlich bieten wir Ihnen kostenlose Beratungsangebote für pflegende Angehörige, spezielle Demenzsprechstunden sowie Sprechstunden für Menschen mit Migrationshintergrund.

Wir freuen uns auf Ihren Anruf: 05222 188-0

LNK Dr. Spernau
Fachkrankenhaus für Psychiatrie
und Psychotherapie
Waldstraße 2 | 32105 Bad Salzuflen
Tel. (0 52 22) 188 0 | Fax (0 52 22) 188 199
info@LNK.de | www.LNK.de



Leistung | Nähe | Kompetenz



DIAKONIESTATION LEOPOLDSHÖHE-HELPUP



Es ist uns wichtig, unter Beachtung der christlichen Werte, ein wenig menschliche Nähe und Fürsorge in Ihr Haus zu bringen. Damit Sie lange in Ihrer Wohnung verbleiben können, bieten wir Ihnen unter anderem:

- Krankenpflege zu Hause
- medizinische und intensivmedizinische Behandlungspflege
- Beratungen
- Betreuungen älterer Menschen über Einzel- und Gruppenbetreuungen
- Kurse in:
 - häuslicher Krankenpflege
 - Hospizarbeit
- Ehrenamtlicher Besuchsdienst für einsame Menschen
- Familienpflege, wenn Kinder zu Hause unversorgt sind

Danziger Straße 2 – 33818 Leopoldshöhe – Tel. 0 52 02/8 35 25
 Fax 0 52 02/8 81 90 50 – Mail: diakoniestation-leopoldshoehe@t-online.de
 Internet: www.kirchengemeinde-helpup.de in der Rubrik „Diakoniestation“

Die AWO in Lippe. Ein starkes Team. Zum Beispiel für Senioren.



Die Seniorenarbeit ist eine der wichtigsten Aufgaben der AWO. In Lippe bietet die AWO älteren Menschen vielfältige Möglichkeiten der Begegnung, Betreuung, Pflege und Hilfe:

- Unsere Ortsvereine gestalten Freizeitaktivitäten und soziale Hilfen vor Ort.
- Begegnungszentren gibt es in Bad Salzuflen, Detmold, Lemgo und Oerlinghausen.
- Der AWO-Pflegedienst Lippe ist in Bad Salzuflen (Tel. 05222-1 21 63), Detmold (Tel. 05231-3 02 00 00), Extertal (Tel. 05262-9 94 99 89), Lage (Tel. 05232-9 756 756) und Oerlinghausen (Tel. 05202-15 89 10) aktiv.
- Seniorenzentren der AWO mit stationärer Pflege, Tagespflege und Kurzzeitpflege gibt es in Bad Salzuflen (Tel. 05222-33 45 00), Extertal (Tel. 05262-40 80) und Oerlinghausen (Tel. 05202-49 20).
- ServiceWohnen ist in Oerlinghausen (Tel. 0521-92 16-216) möglich. Senioren-Hausgemeinschaften gibt es in Bad Salzuflen (Tel. 05222-33 45 00) und in Leopoldshöhe-Asemissen (Tel. 05202-9 56 95 55).
- Eine Psychosoziale Beratung für Senioren bietet die AWO für Augustdorf, Detmold, Oerlinghausen und Schlangen an (Tel. 05231-3 03 30 66).
- Essen auf Rädern kann in Bad Salzuflen (Tel. 05222-121 63) und in Extertal (Tel. 05262-4 08-222) bei der AWO bestellt werden.

Wenn Sie Fragen haben oder Unterstützung benötigen, wenden Sie sich an uns! Wir sind für Sie da!

AWO Kreisverband Lippe e.V.
 Bahnhofstr. 33
 32756 Detmold
 Tel. 05231-97 81-0
 Fax 05231-97 81-50
 E-Mail info@awo-lippe.de
www.awo-lippe.de

AWO Ostwestfalen-Lippe e.V.
 Detmolder Straße 280
 33605 Bielefeld
 Tel. 0521-92 16-0
 Fax 0521-92 16-150
 E-Mail post@awo-owl.de
www.awo-owl.de

Die telefonische Pflegeberatung der AWO
Tel. 0800 60 70 110
 Kostenlos, unabhängig und immer für Sie da



Die gerontopsychiatrische Ambulanz bietet unter anderem auch Früherkennung und Prävention in Form einer Gedächtnissprechstunde an. Hier werden Hirnleistungsstörungen im Alter diagnostiziert und behandelt. Ein besonderer Schwerpunkt liegt hierbei auf der Früherkennung und -behandlung von dementiellen Erkrankungen.

Für Seniorinnen und Senioren hält die ergotherapeutische Abteilung der LNK ein eigenständiges ambulantes Angebot vor. Verordnet durch die haus-eigene Ambulanz oder mittels einer Heilmittelverordnung vom niedergelassenen (Fach-)Arzt wird ein Behandlungskonzept speziell für die jeweiligen Bedürfnisse des Einzelnen erstellt. Durch gezieltes Alltags- oder Gedächtnistraining unterstützt die Ergotherapie Seniorinnen und Senioren dabei, ihr Leben soweit wie möglich eigenständig zu führen.

LNK Dr. Spernau GmbH & Co. KG

Waldstr. 2, 32105 Bad Salzuffeln

☎ 0 52 22/1 88-0

E-Mail: info@LNK.de, Internet: www.LNK.de

Das Gemeindepsychiatrische Zentrum (gpz) in Detmold ist eine Akutklinik für Psychiatrie und Psychotherapie, die alle psychiatrischen Krankheitsbilder und Syndrome zeitnah und ortsnahe behandelt.

Das gpz hat eine Bettenkapazität von 82 Plätzen. Zusätzlich verfügt die Klinik über eine allgemeinpsychiatrische Tagesklinik mit 25 Behandlungsplätzen und über eine psychiatrische Institutsambulanz, in der alle psychischen Störungen behandelt werden, womit das gpz sich auch an der ambulanten psychiatrischen Versorgung beteiligt.

Seit 2006 verfügt das gpz in Bad Meinberg über eine zusätzliche gerontopsychiatrische Tagesklinik mit 20 Behandlungsplätzen. Die tagesklinische Behandlung findet dort montags bis freitags von 8.00 bis 16.15 Uhr statt. Ziel der Behandlung in der Tagesklinik ist es, die vorhandenen Fähigkeiten des älteren Menschen zu fördern und damit seine Eigenständigkeit soweit wie möglich zu erhalten und wiederherzustellen.

Ferner betreibt das gpz seit Januar 2015 die suchtmedizinische Tagesklinik in Lage. Dort werden Menschen mit verschiedenen Suchtkrankheiten und anderen psychischen Störungen tagesklinisch behandelt.

Gemeindepsychiatrisches Zentrum GmbH

Schlabrendorffweg 2–6, 32756 Detmold

☎ 0 52 31/4 58 50-0

Internet: www.gpz-lippe.de

Gerontopsychiatrische Tagesklinik des gpz

Pyrmonter Str. 12 C, 32805 Horn-Bad Meinberg

☎ 0 52 34/2 06 81-0

Internet: www.gpz-lippe.de

5.5.3 Sozialdienste

In allen Kliniken bieten Sozialdienste den Patienten und deren Angehörigen Beratung und Unterstützung bei der Bewältigung der Krankheit und deren Folgen an. Die Sozialdienste vermitteln bei Bedarf weiter an den Pflegestützpunkt, der Hilfen für die Zeit nach dem Krankenhausaufenthalt vermittelt, z. B. durch:

- Vermittlung ambulanter Hilfen
- Vermittlung eines Pflegeeinrichtungsplatzes zur Kurzzeitpflege
- Vermittlung eines Pflegeeinrichtungsplatzes zur vollstationären Pflege
- Beschaffen von Hilfsmitteln (z. B. Rollstuhl, Haus-Notruf, usw.)
- Kontakte zu Selbsthilfegruppen
- Beantragung von Leistungen (z. B. aus der Pflegeversicherung oder der Sozialhilfe)
- Vermittlung an Beratungsstellen (z. B. Suchtberatung)

Suchen Sie am besten möglichst frühzeitig den Kontakt zum Sozialdienst (und nicht erst kurz vor der Entlassung), damit in aller Ruhe nach einer optimalen Lösung gesucht werden kann!

5.

Ansprechpartner

Klinikum Lippe Detmold

Haus II, Station 24, 4. OG

Folgen Sie bitte der Beschilderung zum Haus II

Klinikum Lippe Lemgo

Im Foyer im Erdgeschoss

Pflegestützpunkt im Kreis Lippe

Wiesenstr. 22, 32756 Detmold

☎ 0 52 31/76 03-3 02/-3 03

Fax: 0 52 31/76 03-3 23

E-Mail: info@pflugestuetzpunkt-lippe.de

E-Mail: Pflugestuetzpunkt.Lippe@wl.aok.de



Pflegedienste sind doch alle gleich? Dann kennen Sie uns noch nicht.

- ▲ Qualifizierte medizinisch-pflegerische Betreuung in allen Pflegestufen
- ▲ Behaglichkeit in unserer Tagespflege Im Pöstenhof, Lemgo
- ▲ Sicherheit und Geborgenheit in unseren Nachbarschaftszentren
- ▲ Erfahren Sie mehr über uns im Internet www.freie-altenhilfe.de

Freie Altenhilfe e.V. | Leopoldstr. 6 | 32657 Lemgo | ☎ 05261.5953
Martin-Luther-Str. 65 | 32756 Detmold | ☎ 05231.22332



grafik-kommunikation-aus-owl.de

fitFORM
Sessel

Mein Lieblingsplatz ☺

...mein original Fitform-Sessel auf Maß von:

ergo:nomie

arbeiten • entspannen • genießen

Gesund sitzen, entspannen und bequem aufstehen!

ergo:nomie | Ute Tanger und Gerhard H. Rempp GbR | Röntgenstraße 2
D-32756 Detmold | Telefon 0 52 31 60 16 51 | www.ergo-nomie.de
Di. - Fr. 11 - 13 Uhr und 15 - 18 Uhr | Sa. 10 - 14 Uhr | Mo. geschlossen



5.

Eben-Ezer: Diakonie für ein Leben in Vielfalt

Die Stiftung leistet ihre Dienste in der Region Lippe für rund 2.500 Menschen: vom Kind bis zum Senioren. Die Stiftungsarbeit beruht auf der Überzeugung, dass jeder Mensch von der Hilfe Gottes lebt. Unter ihrem diakonischen Leitbild „Leben in Vielfalt“ arbeitet die Stiftung dafür, dass Menschen, die spezielle Begleitung brauchen, ihr Leben so erfüllt und eigenständig wie möglich leben und an der Gesellschaft teilhaben können. Der Schwerpunkt liegt in der Begleitung und Unterstützung von Menschen mit Behinderung und psycho-sozialem Unterstützungsbedarf. Die Angebote der Lebensbegleitung umfassen differenzierte Wohnangebote, Beratung, schulische und berufliche Bildung, Werkstätten für behinderte Menschen, Landwirtschaft, einen Integrationsbetrieb und Förderstätten, medizinische, psychologische und therapeutische Versorgung, eine Kirchengemeinde, integrative Cafés sowie Angebote in den Bereichen Kultur und Freizeitgestaltung. Eben-Ezer ist Trägerin evangelischer integrativer Kindertageseinrichtungen und Familienzentren sowie eines Berufskollegs mit beruflichem Gymnasi-

um, Fachrichtung Sozialwesen. Außerdem gehören die Ostschule, eine Grundschule mit inklusivem Bildungsangebot, und die Topehlen-Schule, eine Förderschule mit Förderschwerpunkt Geistige Entwicklung, zur Trägerschaft der Stiftung. Eben-Ezer wurde 1862 von dem Lehrer Simon August Topehlen begründet und feierte im Jahr 2012 ihr 150-jähriges Jubiläum. Die Stiftung ist Mitglied des Diakonischen Werkes der Lippischen Landeskirche und eine rechtsfähige Stiftung des privaten Rechts.

Mehr unter www.eben-ezer.de



**Diakonie für ein
Leben in Vielfalt**

Alter Rintelner Weg | 32657 Lemgo | Tel. 05261 215 259



5.6 Spezifische Beeinträchtigungen im Alter

5.6.1 Psychische Veränderungen

Viele Fragen tauchen auf, wenn Menschen krank werden. Das gilt gerade auch bei psychischen Veränderungen von älteren Menschen. Angststörungen und Depression, aber auch Gedächtnis- und Orientierungsstörungen sind Beispiele solcher gerade im Alter häufig anzutreffenden Beeinträchtigungen. Manchmal ist es nicht einfach abzugrenzen, ob es sich um normale Alterserscheinungen oder um eine ernsthafte Erkrankung handelt. Wer unter einer psychischen Beeinträchtigung leidet, sollte sich nicht einfach damit abfinden, sondern Beratung und Hilfe suchen. Therapeutische Hilfen, ambulante oder auch stationäre Behandlungen können helfen, die Beeinträchtigungen zu bewältigen.

Auch Angehörige sind oft von den Veränderungen betroffen und brauchen Unterstützung und Hilfe.

Neben verschiedenen Beratungsangeboten gibt es spezielle Entlastungsangebote für die pflegenden Angehörigen (z. B. stundenweise Betreuung von Demenzerkrankten) und Gesprächskreise für Angehörige, die einen gegenseitigen Austausch ermöglichen. Nähere Informationen erhalten Sie ab Seite 73.

Eine Übersicht aller Angebote aus dem Bereich der Psychiatrie im Kreis Lippe erhalten Sie im Internetportal www.psychiatrie-in-lippe.de.

Der Sozialpsychiatrische Dienst des Kreises Lippe bietet mit seinen Beratungsstellen in jeder Stadt und Gemeinde im Kreisgebiet eine spezielle Begleitung psychisch erkrankter Menschen durch das breit gefächerte Angebot der Versorgungsstrukturen. Schwerpunkt der wohnortnahen Beratung auch von lebensälteren Menschen sowie deren Angehöriger ist die Begleitung und Beratung bei psychischen Krisen, Suchterkrankungen, psychiatrischen Krankheiten und gerontopsychiatrischen Erkrankungen.

Ihre zuständigen Ansprechpartner für Ihre Stadt/Gemeinde erfahren Sie beim Kreis Lippe im Bürgerservice unter der Telefonnummer 0 52 31/6 23 00 oder im Internet unter www.lippe.de Suchbegriff Sozialpsychiatrischer Dienst. Der sozialpsychiatrische Dienst arbeitet auch mit den psychosozialen

Beratungskräften für ältere Menschen im Kreis Lippe zusammen. Nähere Informationen hierzu finden Sie ab Seite 75).

5.6.2 Suchtprobleme

Gesundheitliche Beeinträchtigungen, der Verlust von nahestehenden Menschen oder Schwierigkeiten mit der Lebensgestaltung nach Beendigung der Berufstätigkeit können im Alter zu einem erhöhten und übermäßigen Konsum von Alkohol führen. Daneben kommt es bei Älteren auch häufiger zu einer vermehrten und missbräuchlichen Einnahme von Medikamenten, insbesondere von Schlaf-, Beruhigungs- und Schmerzmitteln.

Ein solcher missbräuchlicher Einsatz von Alkohol oder Medikamenten kann in eine Suchtabhängigkeit führen. Beratung und Hilfe bei drohenden oder akuten Suchtproblemen finden Sie

- bei Ihrem Arzt oder Ihrer Ärztin
- im Blaukreuz-Zentrum Lippe für die Städte Bad Salzuflen, Detmold, Lage und Lemgo
- beim Sozialpsychiatrischen Dienst des Kreises Lippe für die weiteren kreisangehörigen Städte und Gemeinden (s. Seite 32)

Das Blaukreuz-Zentrum Lippe bietet Prävention, Beratung und Rehabilitation rund um das Thema „Sucht“. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

- informieren u. a. über Suchtgefährdung und Abhängigkeit
- begleiten Menschen während der persönlichen Klärungsphase
- führen therapeutische Gespräche in Einzel- und Gruppenbegegnungen
- beraten bei sozialen Schwierigkeiten (Schulden- und Wohnungsfragen etc.)
- vermitteln ambulante und stationäre Behandlungen
- vermitteln Kontakte zu Selbsthilfegruppen
- stellen Kontakte zu ergänzenden Einrichtungen her (Krankenhäuser, Ärzte, Beratungsstellen)

Adressen der Beratungsstellen

Blaukreuz-Zentrum Lippe:

Bad Salzuflen

Hermann-Löns-Str. 9a, 32105 Bad Salzuflen

☎ 0 52 22/69 14, Fax: 0 52 22/1 75 32

E-Mail: info@bkz-lippe.de

Detmold

Bahnhofstr. 3, 32756 Detmold

☎ 0 52 31/96 16 91, Fax: 0 52 31/96 16 93

E-Mail: info@bkz-lippe.de

Lage

Hindenburgstr. 1, 32791 Lage

☎ 0 52 32/6 96 40, Mobil: 01 78/5 49 64 45

Lemgo

Hinter dem Kloster 1, 32657 Lemgo

Mobil: 0 15 77/8 90 93 40

Internet: www.bkz-lippe.de

Detmold

Stiftung Herberge zur Heimat

Mühlenstr. 9, 32756 Detmold

☎ 0 52 31-9 22 40, Fax: 0 52 31/92 24 20

E-Mail: info@herberge-lippe.de

Internet: www.herberge-lippe.de

Aufgaben

Die Stiftung Herberge zur Heimat wendet sich Menschen in sozial schwierigen Situationen zu. Sie bietet u. a. Wohnhilfen für vorgealterte oder ältere Menschen an, die aufgrund von sozialen, psychischen oder suchtmittelbedingten Einschränkungen und den damit verbundenen Fragestellungen und Alltagsproblemen, den Wunsch nach professioneller Begleitung haben.

Angebote

Die Stiftung Herberge zur Heimat ist mit ihren unterschiedlichen Angeboten im Kreisgebiet Lippe präsent. Die Angebote berücksichtigen vorrangig





Probleme in der Wohnraumversorgung, der Wohnfähigkeit und in der Begleitung im Wohnumfeld. Hierzu zählen vorrangig die Leistungsangebote aus dem Bereich des SGB XII zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten (§§67ff) und der Eingliederungshilfe (§§53ff). Die Angebote werden klassischerweise stationär, überwiegend dezentral, oder teilstationär und/sowie ambulant erbracht.

- Lösungsorientierte Beratung/Case Management
- Versorgung mit Wohnraum, Begleitung im Wohnraum
- Sicherung des Lebensunterhalts
- Unterstützung bei der Sicherung der gesundheitlichen Versorgung in Zusammenarbeit mit u. a. Haus- und Fachärzten, Fachkliniken und Pflegediensten
- Unterstützung bei der Einrichtung gesetzlicher Betreuung
- Realisierung von Teilhabe am gesellschaftlichen Leben durch verschiedene Projekte
- Vereinsamung vorbeugen

Für erste Informationen:

Fachberatungsstelle für Menschen in besonderen sozialen Schwierigkeiten

Mühlenstr. 10, 32756 Detmold
☎ 0 52 31/4 58 89 61, Fax: 0 52 31/4 58 89 60

sowie

Info-Büro der Stiftung Herberge zur Heimat

☎ 0 52 31/9 22 40

Ihre Anfragen werden ggf. an die zuständigen Bereiche weitergeleitet.

5.7 Selbsthilfegruppen

In Selbsthilfegruppen kommen Menschen zusammen, die von den gleichen gesundheitlichen, psychischen oder sozialen Problemen betroffen sind. Im gemeinsamen Informations- und Erfahrungsaustausch unterstützen sich die Betroffenen dabei, ihre Situation besser zu bewältigen und Lebensqualität zu bewahren oder wieder zu gewinnen. Selbsthilfe-Engagement ist unentgeltlich. Die Gruppen sind offen für Neu-Betroffene und tauschen sich darüber aus, wie sich die Erkrankung zeigt und was ihnen hilft. Neben den Betroffenen-Gruppen gibt es

auch Gruppen für Angehörige, die sich darüber austauschen, wie sie ihre Situation als Angehörige erleben und bewältigen.

Im Kreis Lippe gibt es ca. 180 Selbsthilfegruppen zu über 60 meist gesundheitlichen Themen, wie Alleinerziehend sein, Alzheimer Demenz, Darmerkrankungen, Depressionen, Diabetes, Herzerkrankungen, Krebs, Multiple Sklerose, Parkinson, Pflege, Rheuma, Schlaganfall, Trennung/Scheidung, Zwänge und viele mehr.

Die Selbsthilfe-Kontaktstelle in Trägerschaft der gemeinnützigen Gesellschaft für Paritätische Sozialdienste im Kreis Lippe ist seit 2002 die zentrale Anlaufstelle für alle Fragen zum Thema Selbsthilfe und Selbsthilfegruppen.

Die Selbsthilfe-Kontaktstelle

- hilft bei der Suche nach einer geeigneten Selbsthilfegruppe oder Fachleuten und -stellen und vermittelt den Kontakt zu ihnen
- sie unterstützt Eigeninitiative und hilft bei der Gründung von Selbsthilfegruppen
- sie unterstützt Gruppen in ihrem Engagement und ihren Aktivitäten
- kooperiert im Interesse der Selbsthilfe im Kreis Lippe mit Fachleuten und Institutionen
- informiert öffentlich über die Möglichkeiten der gemeinschaftlichen Selbsthilfe

Selbsthilfe-Kontaktstelle Kreis Lippe – PariSozial gGmbH

Bismarkstr. 8, 32756 Detmold
☎ 0 52 31/56 12 -60/-61/-63, Fax: 0 52 31/-69

Sprechzeiten:

Mo., Di., Mi. 10.00 – 13.00 Uhr
Do. 10.00 – 17.00 Uhr und nach Vereinbarung

E-Mail: selbsthilfe-lippe@paritaet-nrw.org

Internet: www.selbsthilfe-lippe.de

Bode & Echterling

Rechtsanwaltskanzlei

Alexander Bode

Rechtsanwalt
Fachanwalt für Erbrecht
Fachanwalt für Familienrecht



Wenn Sie keine amtliche Betreuung für sich oder Ihren Ehepartner / Ihre Eltern wünschen, sondern lieber selbst festlegen wollen, wer sich um Ihre Belange / die Belange Ihres Ehepartners oder der Eltern kümmert, dann helfe ich Ihnen gerne bei der Bewerkstelligung dieses Problems.

Rechtsanwalt Alexander Bode

Mark Echterling

Fachanwalt
für Miet- und
Wohnungseigentumsrecht



Hans-Ulrich Steuer

Rechtsanwalt
Tätigkeitsschwerpunkte
Arbeitsrecht u. Verkehrsrecht



Herforder Str. 11 (ehem. Sparkasse)
32657 Lemgo

Fon: 0 52 61 . 18 97 65 · Fax: 0 52 61 . 18 68 21
E-Mail: info@bode-echterling.de

5.



Stefanie Laule Rechtsanwältin

Sozial- und Betreuungsrecht

Vorsorgevollmachten · Patientenverfügungen

Dissestraße 9 · 32756 Detmold

Telefon: 0 52 31 / 6 65 32 · Fax: 0 52 31 / 9 62 05 36

„ALTER AKTIV 2017 / 2018“ ONLINE

Entdecken Sie die Broschüre „Alter Aktiv 2017 / 2018“ auch online unter

kreis-lippe-senioren.ancos-verlag.de

als multimediales Blättererlebnis zur umweltfreundlichen Auflagenoptimierung.





6. Vorsorge und Testament



Schlangen – Ortsteil Oesterholz-Haustenbeck



Köterberg

Jeder von uns kann z.B. durch Krankheit, Unfall oder Behinderung plötzlich in eine Lage geraten, in der er seine persönlichen Angelegenheiten nicht mehr allein wahrnehmen kann und auf Unterstützung angewiesen ist. Sorgen Sie frühzeitig vor, dass Ihr Wille auch dann berücksichtigt wird, wenn Sie diesen nicht mehr selbst äußern können!

Das hilft auch den Personen, die in einem solchen Fall wichtige Entscheidungen für Sie treffen müssen (z. B. Angehörige, Betreuer, Ärzte, Bevollmächtigte). Weitere Informationen erhalten Sie auch auf der Seite: www.jm.nrw.de.

Der Ratgeber der Verbraucherzentrale „Vorsorge selbstbestimmt“ hilft, Wichtiges aufzulisten, Wünsche zu dokumentieren und frühzeitig in rechtssichere Verfügungen zu fassen. Er kann – neben weiteren Ratgebern – über das Internet unter www.ratgeber-verbraucherzentrale.de bestellt werden.

Welche Maßnahmen könnten Sie bereits heute vorsorglich ergreifen?

6.1 Gesetzliche Betreuung

Wer durch Krankheit, Unfall oder Behinderung in seiner körperlichen oder geistigen Gesundheit eingeschränkt ist, ist häufig nicht mehr in der Lage, seine persönlichen Angelegenheiten selbst zu regeln.

Wenn auch Familienangehörige, Bekannte oder bevollmächtigte Personen sich um diese Angelegenheiten nicht in ausreichendem Maße kümmern können, kann eine gesetzliche Betreuung eingerichtet werden. Das bedeutet, dass für eine volljährige Person ein gesetzlicher Vertreter (Betreuer) vom Amtsgericht bestellt wird.

Dieser kümmert sich dann um alle Belange, für die Hilfe erforderlich ist.

Dabei bleiben das Selbstbestimmungsrecht und die Geschäftsfähigkeit des Betreuten, sofern dieser einsichts- und einwilligungsfähig ist, erhalten. Eine Entmündigung wie früher gibt es nicht mehr.

Eine Betreuung wird nur für die Aufgabenbereiche eingerichtet, in denen Hilfe benötigt wird. Diese können sein

- Gesundheitsfürsorge
- Aufenthaltsbestimmung
- Wohnungs- /Heimangelegenheiten
- Vermögensangelegenheiten
- Vertretung gegenüber Ämtern, Behörden und Versicherungen
- Entscheidung über die Entgegennahme, das Öffnen der Post
- Organisation sozialpflegerischer Dienste

Zum Betreuer kann ein Familienangehöriger oder Bekannter bestellt werden. Wenn eine solche ehrenamtliche Person nicht zur Verfügung steht, kann das Amtsgericht auch einen Berufsbetreuer bestellen.

Die Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen der Betreuungsstelle des Kreises Lippe und der Stadt Detmold bieten ein Beratungs- und Unterstützungsangebot für volljährige betreuungsbedürftige Personen, deren Angehörige sowie ehrenamtliche Betreuer und Berufsbetreuer an.

Kreis Lippe – Der Landrat

Fachgebiet Soziales

Fachgebiet Soziales

Felix-Fechenbach-Str. 5, 32756 Detmold

☎ 0 52 31/6 2 -3 00

(Kontakt über den Bürgerservice)

Stadt Detmold (für das Stadtgebiet Detmold und die zugehörigen Ortsteile) – Der Bürgermeister

Betreuungsstelle

Woldemarstr. 23, 32756 Detmold

☎ 0 52 31/9 77-0

6. Für Informationen zum Betreuungsrecht stehen ebenfalls die Geschäftsstellen der Amtsgerichte zur Verfügung:

Amtsgericht Detmold, ☎ 0 52 31/7 68-1

Amtsgericht Lemgo, ☎ 0 52 61/2 57-0

Amtsgericht Blomberg, ☎ 0 52 35/96 94 -0

Auch die Betreuungsvereine informieren zu diesem Thema und beraten ehrenamtliche Betreuer:

Sozialdienst katholischer Frauen e.V.

Palaisstr. 27, 32756 Detmold

☎ 0 52 31/2 05-74, -75

6.2 Betreuungsverfügung

Bereits im Vorfeld kann man Vorkehrungen treffen, was passieren soll, wenn eine gesetzliche Betreuung eingerichtet werden muss. In einer Betreuungsverfügung kann man bestimmen, welche Person zum Betreuer bestellt werden soll und wie die Betreuung zu führen ist (z.B. Regelungen zu ärztlichen Behandlungen oder die Auswahl eines bestimmten Seniorenheimes).

Man kann aber auch bestimmte Personen für das Amt des Betreuers ausschließen. Die in einer Betreuungsverfügung niedergeschriebenen Wünsche und Vorstellungen müssen vom Amtsgericht und vom Betreuer berücksichtigt werden. Eine Betreuungsverfügung kann an eine Vorsorgevollmacht (siehe dort) gekoppelt werden.

6.3 Vorsorgevollmacht

Mit einer Vorsorgevollmacht kann vertrauenswürdigen Personen die Erlaubnis erteilt werden, bestimmte Aufgaben zu übernehmen oder Entscheidungen zu treffen, wenn man aufgrund von Geschäfts- oder Handlungsunfähigkeit selbst nicht mehr dazu in der Lage ist.

In der Vorsorgevollmacht wird schriftlich festgehalten, welche Person die rechtliche Vertretung in konkreten Lebensbereichen ausführen soll. Dies wären zum Beispiel Gesundheitsfürsorge, Vermögensangelegenheiten oder Vertretung gegenüber Ämtern, Behörden und Versicherungen.

Für eine Vorsorgevollmacht ist keine bestimmte Form vorgesehen. Es gibt unterschiedliche Vordrucke. Bei der „Unterschriftsbeglaubigung“ wird allein die Echtheit der Unterschrift öffentlich beglaubigt. Wenn Eigentum in Form einer Immobilie vorhanden ist, ist es erforderlich, die Vorsorgevollmacht öffentlich beglaubigen oder notariell beurkunden zu lassen. Banken und Sparkassen verlangen häufig Vollmachten auf bankeigenen Vordrucken. Bei den Geldinstituten ist es fraglich, wie weit sie andere Vollmachten anerkennen.

Mit einer umfassenden Vorsorgevollmacht kann die Bestellung eines gesetzlichen Betreuers (siehe dort) häufig vermieden werden. Im Gegensatz zu einem Betreuer werden bevollmächtigte Personen jedoch nicht vom Amtsgericht „überprüft“.



Um Missbrauch auszuschließen sollte man genau überlegen, wem man eine Vollmacht erteilt.

6.4 Notfallkarte

Die Notfallkarte kann Leben retten. Sie besteht aus einem vom Patienten auszufüllenden Vordruck. Hier werden persönliche Daten und Angaben zu Hausarzt, Krankenkasse, Patientenverfügung sowie Erkrankungen, Medikationen, Allergien und Hilfsmitteln eingetragen.

Eine Ausfertigung sollte man immer bei sich tragen, eine zweite direkt neben der Wohnungstür in Augenhöhe oder am Telefon anbringen. So haben die Retter im Notfall schnellen Zugang zu den Daten, die sie für eine Akutbehandlung benötigen.

Die Notfallkarte ist als Kopiervorlage am Ende der Broschüre zu finden sowie bei allen Stadt- und Gemeindeverwaltungen zu erhalten.

6.5 Patientenverfügung

Eine Patientenverfügung zu verfassen ist nicht einfach. Sie muss immer individuell erstellt sein und mit Familienangehörigen und auch dem Hausarzt ausführlich besprochen werden. In einer Patientenverfügung kann schriftlich für den Fall der Entscheidungsunfähigkeit im Voraus festgelegt werden, ob und wie man in bestimmten Situationen ärztlich behandelt werden möchte.

Die Patientenverfügung kann auch um Bitten oder bloße Richtlinien für eine Vertreterin oder einen Vertreter sowie für die behandelnden Ärztinnen und Ärzte und das Behandlungsteam ergänzt werden.

Zudem kann es sinnvoll sein, auch persönliche Wertvorstellungen, Einstellungen zum eigenen Leben und Sterben und religiöse Anschauungen als Ergänzung und Auslegungshilfe in der Patientenverfügung zu schildern.

Auf diese Weise kann man Einfluss auf eine spätere ärztliche Behandlung nehmen und damit das eigene Selbstbestimmungsrecht wahren, auch wenn man selber zum Zeitpunkt der Behandlung nicht mehr ansprechbar und nicht mehr einwilligungsfähig ist.



Es gibt eine große Vielzahl verschiedener Muster für Patientenverfügungen. Gerade wegen der Vielzahl an Mustern und Formularen für Patientenverfügungen, die es in der Praxis gibt, sind viele Bürgerinnen und Bürger verunsichert, welches Muster sie verwenden können und ob überhaupt die Verwendung eines Modells sinnvoll ist.

So vielfältig wie die Wertvorstellungen und Glaubensüberzeugungen der Bürgerinnen und Bürger sind, können auch die individuellen Entscheidungen des Einzelnen sein, die sich daraus ergeben und die dann ihren Ausdruck in einer Patientenverfügung finden. Deshalb kann es kein einheitliches Muster geben, das für jeden Menschen gleichermaßen geeignet wäre.

Die vom Bundesministerium der Justiz und für Verbraucherschutz eingesetzte Arbeitsgruppe „Patientenautonomie am Lebensende“ hat sich allerdings damit befasst, wie man Bürgerinnen und Bürgern Entscheidungshilfen geben und sie bei der Formulierung einer schriftlichen Patientenverfügung unterstützen kann.

Die Broschüre „Patientenverfügung“ (Stand: Oktober 2016), die bereits den Beschluss des Bundesgerichtshofes vom 06.07.2016 zu den inhaltlichen Voraussetzungen einer Patientenverfügung berücksichtigt, einschließlich möglicher Textbausteine kann über die Homepage www.bmjv.de eingesehen und heruntergeladen werden.

BRACHVOGEL & KOLLEGEN

NOTAR UND RECHTSANWÄLTE

Henning Brachvogel
Rechtsanwalt,
Fachanwalt Erbrecht, Notar

Dagmar Leising
Rechtsanwältin

Christian Brachvogel
Rechtsanwalt,
Fachanwalt Verkehrsrecht

Lemgoer Str. 6 · 32689 Kalletal · Fax: 0 52 64/65 66 2-20 · E-Mail: info@brachvogel-und-kollegen.de
☎ **0 52 64/65 66 2-0** und **0 52 64/91 60**

RUDOLF LOHRMANN

Rechtsanwalt und Notar

Rudolf Lohrmann
Rechtsanwalt und Notar
Fachanwalt für Arbeits- und
Familienrecht

Tätigkeitsschwerpunkte:
Erbrecht
Vermögensnachfolge

Elisabethstr. 11 · 32756 Detmold
Telefon: (0 52 31) 93 81-0
Telefax (0 52 31) 93 81-40
E-Mail: notar@ra-knebel-lohrmann.de

„ALTER AKTIV 2017 / 2018“ ONLINE

Entdecken Sie die Broschüre
„Alter Aktiv 2017 / 2018“ auch
online unter



***kreis-lippe-senioren.
ancos-verlag.de***

als multimediales Blättererlebnis zur umwelt-
freundlichen Auflagenoptimierung.

6.





6.6 Testament

Wer sein Vermögen nach seinem Tod bestimmten Personen oder Institutionen vermachen will, muss ein Testament verfassen. Ansonsten wird der Nachlass gemäß der gesetzlichen Erbfolge verteilt. Da es sich beim Erbrecht um eine komplizierte Angelegenheit handelt, ist es sinnvoll, sich Rat bei einem Rechtsanwalt oder Notar zu holen.

Dieser kann auch aufzeigen, wie die gesetzliche Erbfolge im Fall des Ratsuchenden aussieht.



Ein Testament muss nicht vor einem Notar erstellt werden, man kann es auch selbst verfassen und zuhause aufbewahren. Jedoch müssen dabei zwingend die folgenden Minimalkriterien erfüllt sein:

Das Testament muss

- handschriftlich verfasst sein
- ein Datum und die Unterschrift des Verfassers tragen

Wenn ein Testament nicht mehr den persönlichen Vorstellungen entspricht, kann es jederzeit geändert oder widerrufen werden. Bewahrt man das Testament bei sich zuhause auf, sollten eventuell vorhandene frühere Versionen vernichtet werden. Das verhindert spätere Unklarheiten.

Übrigens: Gemäß § 2259 BGB besteht eine sofortige Ablieferungspflicht für Testamente, die nach dem Tode des Erblassers aufgefunden werden.

Info dazu unter: www.dse-erbrecht.de

6.7 Bestattungsvorsorge

Seitdem die staatliche Unterstützung im Sterbefall gestrichen worden ist, ist es mehr denn je sinnvoll, für die eigene Bestattung vorzusorgen. Wie die eigene finanzielle Situation im Todesfall aussieht, kann nur schwer vorhergesagt werden, zumal, wenn eventuell noch Kosten für eine häusliche Pflege oder einen Aufenthalt in einem Seniorenheim entstehen.

Neben der finanziellen Entlastung der Angehörigen, die laut Gesetz für eine angemessene Bestattung eintreten müssen, dient eine Bestattungsvorsorge auch dazu, eigene Wünsche für die Beisetzung abzusichern. Mit einem Bestatter können alle Fragen, individuellen Wünsche und Vorstellungen offen und vertrauensvoll besprochen werden.

Es besteht die Möglichkeit, einen Bestattungsvorsorgevertrag abzuschließen. Bei der Bemessung des Vorsorgebetrages werden neben den Bestattungskosten auch Friedhofs- und Grabpflegegebühren sowie Kosten für ein Grabmal berücksichtigt.

Die Höhe des Vermögens wird auf Anfrage oder regelmäßig mittels eines Kontoauszuges mitgeteilt. Im Todesfall wird das Vermögen einschließlich der aufgelaufenen Zinsen an den Bestatter zur Erfüllung des Bestattungsvorsorge-Auftrages ausgezahlt.

6.8 Dokumentenmappe

Es ist sinnvoll, für den Notfall eine persönliche Dokumentenmappe anzulegen. Darin enthalten sein sollten neben den o. g. Papieren auch das Familienstammbuch, Sozialversicherungsunterlagen und Rentenbescheide.

Eine Vertrauensperson sollte darüber informiert sein, wo diese Dokumentenmappe aufbewahrt wird, damit sie im Ernstfall schnell gefunden werden kann.

7. Wohnideen



Lemgo

Wie wohnen wir jetzt, wie wollen wir wohnen, wenn wir älter sind? Der überwiegende Teil der Menschen über 60 Jahren favorisiert hier die eigene und oftmals seit Jahrzehnten vertraute Umgebung. Viele Menschen machen sich darüber aber erst Gedanken, wenn alltägliche Handgriffe und Bewegungsabläufe in der eigenen Wohnung zum Problem geworden sind.

Durch eine vorausschauende Planung lassen sich viele Barrieren beseitigen, bevor sie zum Problem werden. Muss der Eingangsbereich erneuert werden? Dann sollte auf eine ausreichend breite Tür sowie beidseitige Handläufe geachtet werden. Müssen Leitungen im Badezimmer erneuert werden? Hier kann eine schwellenfreie Dusche eingebaut werden. Auch bei einer energetischen Sanierung können mit geringem Mehraufwand barrierefreie Aspekte berücksichtigt und somit kostengünstig umgesetzt werden.

Ein barrierearmes Wohnumfeld erhöht den Wohnkomfort und verringert Gefahrenquellen. Dadurch kann eine lange Nutzbarkeit der eigenen vier Wände, selbst im Pflegefall, erreicht werden.

Nicht immer sind bauliche Veränderungen notwendig, um die Selbstständigkeit zu erhalten oder wieder zu erlangen. Durch den Einsatz von Hilfsmitteln, durch einfache Ausstattungsveränderungen oder gezielte technische Veränderungen in der Wohnung werden Selbstständigkeit und Selbstbestimmtheit selbst in Mietwohnungen zurück gewonnen.

7.1 Wohnberatung

Die Wohnberatung im Kreis Lippe bietet allen Bürgern eine kostenlose Beratung. Die Finanzierung des Angebotes erfolgt durch die Pflegekassen sowie den Kreis Lippe.

Die Wohnberatung

- ist anbieterunabhängig und Ansprechpartner für alle Bürgerinnen und Bürger im Kreisgebiet Lippe
- informiert im Rahmen von Hausbesuchen, welche Veränderungen in der Wohnung sinnvoll und umsetzbar sind
- erstellt bei Bedarf konkrete Umbauplanungen
- führt Gespräche mit Vermietern, Handwerkern und anderen Beteiligten und vermittelt ggf. ergänzende Hilfen



- informiert über Fördermöglichkeiten und hilft bei der Antragstellung von Zuschüssen zur Wohnraumanpassung
- bietet eine kontinuierliche Maßnahmenbegleitung vom Erstkontakt bis zum Abschluss der Maßnahme

Selbstverständlich berät die Wohnberatung auch zu weiteren Wohnformen im Alter, wie dem „Betreuten Wohnen“ oder „Neuen Wohnmodellen“, wie z.B. Senioren-Wohngemeinschaften oder Quartierskonzepten. Daneben stellt sie auch Kontakte zum Pflegestützpunkt (s. Seite 76) her.

Kreis Lippe

FD Soziales und Integration – Wohnberatung
 Herr Jens Brockschnieder/Frau Ulla Trumann
 Felix-Fechenbach-Str. 5, 32756 Detmold
 ☎ 0 52 31/62-31 30
 E-Mail: wohnberatung@kreis-lippe.de

7.2 Wohnraumanpassung – Lebensqualität zu Hause

Durch eine Wohnraumanpassung kann eine Wohnung häufig, mitunter durch kleine Veränderungen, den Ansprüchen im Alter angepasst werden. Hierbei gibt es eine Vielzahl von Maßnahmen und Hilfen, die das tägliche Leben wesentlich vereinfachen und sicherer machen:

- Beseitigung von Stolperfallen wie z. B. Teppichen, Läufern
- rutschfeste Bodenbeläge
- beidseitige Handläufe an den Treppen, Haltegriffe etc.
- kleinere Alltagserleichterungen wie das Erhöhen des Bettes oder der Waschmaschine
- barrierefreies Bad, z.B. mit ebenerdiger Dusche und Duschhandlauf
- Beseitigung von Barrieren durch Rampen oder durch den Einsatz von Treppenliften
- Verbreiterung von Türen
- Hilfsmittel (Badewannenlift, Duschhocker, Rollator etc.)
- Hausnotrufsysteme

Pflegebedürftige können für eine bauliche Anpassung der Wohnung und für Pflegehilfsmittel Leistungen der Pflegekasse beantragen. Gefördert werden Maßnahmen, die dazu beitragen, die häusliche Pflege zu erleichtern oder überhaupt erst zu ermög-

lichen und/oder die selbstständige Lebensführung des pflegebedürftigen Menschen wiederherzustellen. Während bauliche Veränderungen durch eine Geldleistung (max. 4.000 Euro) unterstützt werden können, werden Pflegehilfsmittel (z. B. ein Pflegebett oder ein Patientenlifter) als Sachleistung leihweise zur Verfügung gestellt.

Viele andere Hilfsmittel, die vorrangig dem Ausgleich einer Behinderung dienen, können auch gegen ärztliche Verordnung durch die Krankenversicherung zur Verfügung gestellt werden, d. h. auch dann, wenn noch kein Pflegegrad vorliegt.

Bei baulichen Veränderungen ist ein Leistungsanspruch gegenüber der Krankenversicherung jedoch ausgeschlossen. Allerdings kommen – neben den Leistungen aus der gesetzlichen Pflegeversicherung – unter Umständen andere Kostenträger für bauliche Veränderungen in Betracht (Renten-, Unfallversicherung, Kriegspferfürsorge, Sozialhilfe). Für Eigentümer gibt es zudem verschiedene Optionen, sehr zinsgünstige zweckgebundene Darlehen in Anspruch zu nehmen. Wenn technische Mindestanforderungen erfüllt werden kann über das Programm „Altersgerecht Umbauen“ der KfW Bank ein Zuschuss beantragt werden. Dieser kann auch von Mietern genutzt werden, sofern diese die Zustimmung des Vermieters erhalten. Beratung zu allen Finanzierungsmöglichkeiten und Hilfe bei der Antragstellung bietet die Wohnberatungsstelle des Kreises Lippe.



Stufenloser Einstieg in die Dusche

7.3 Seniorengerechte Wohnungen

Wenn Ihre Wohnung den Erfordernissen des Alters nicht entspricht und eine Wohnraumanpassung nicht möglich ist, können Sie über einen Umzug in eine seniorengerechte Wohnung nachdenken. Hierbei sollte es sich um eine abgeschlossene Wohnung handeln, die durch Lage, Grundriss und Ausstattung den besonderen Wohnbedürfnissen älterer Menschen entspricht.



Seniorenruhesitz Sielemanns Hof GmbH

Wir bieten

- Vollstationäre Pflege
- Kurzzeitpflege
- Verhinderungspflege
- Betreutes Wohnen

Seniorenruhesitz Sielemanns Hof

Askampstr. 7

33818 Leopoldshöhe

Tel.: 05208 706-0

Fax: 05208 706-151

www.sielemanns-hof.de

info@sielemanns-hof.de



7.

Die Seniorenresidenz
Römerweg 9 · Detmold-Hiddesen
Tel. 05231 / 984-902
www.augustinum.de

Augustinum Φ
Sie entscheiden

Alten- und Pflegeheim Haus Sylvia GmbH



Individualität und Qualität zu fairen Preisen



Varenholzer Straße 48
32689 Kalletal

Telefon: 05755-96806-10 Büro
05755-96806-13 Pflege

Fax: 05755-96806-60
05755-96806-61

E-Mail: haus.sylvia@t-online.de
www.heim-sylvia.de

DANKE

Der ancos Verlag und der
Kreis Lippe bedanken sich bei
allen Inserenten für die Unterstützung
bei der Realisierung dieser Broschüre.





Zu unterscheiden ist zwischen „klassischen“ Altenwohnungen und barrierefreien Wohnungen. Während Altenwohnungen weniger über einen baulichen Standard als über eine Mieterzielgruppe (Einzugsvoraussetzungen bei öffentlich geförderten Altenwohnungen mindestens 60 Jahre und Vorliegen eines Wohnberechtigungsscheines) definiert sind, stehen bei barrierefreien Wohnungen bauliche Kriterien in Anlehnung an die DIN 18040-2 barrierefreies Bauen Barrierefreiheit im Vordergrund. Eine solche Wohnung sollte nach Möglichkeit z. B. folgendes bieten:

- Stufenloser Zugang zum Haus bzw. zur Wohnung (Rampe oder Fahrstuhl)
- möglichst keine Schwellen (wenn, dann nicht höher als 2 cm)
- Türenbreite mind. 80 cm (Hauseingangstür und Wohnungstür 90 cm, mögl. mit Weitwinkelspion)
- barrierefreies Bad mit bodengleicher Dusche und ausreichend Bewegungsfläche vor WC und Waschtisch
- Bedienungselemente (z. B. Lichtschalter) sollten auch im Sitzen erreichbar sein
- ausreichend Bewegungsfläche in der Küche
- ggf. Hausnotrufanlage

Sind entsprechende Wohnungen mit öffentlichen Mitteln gefördert, darf die Miete einen bestimmten Höchstbetrag nicht übersteigen. Um eine solche öffentlich geförderte Wohnung mieten zu können, benötigt man allerdings einen Wohnberechtigungsschein (WBS). Bei frei finanzierten Wohnungen liefert der örtliche Mietspiegel Anhaltspunkte bezüglich der Mietpreisobergrenzen.



Stufenlos durch eine Rampe

Auskünfte zu öffentlich geförderten Seniorenwohnungen (sowie entsprechende Adressen) und Antragstellung für den Wohnberechtigungsschein:

Kreis Lippe
FG Bauverwaltung/Wohnungsbauförderung
 Felix-Fechenbach-Str. 5, 32756 Detmold
 Herr Rosien, ☎ 0 52 31/62-65 51

Weitere Auskünfte und Beratung zu Seniorenwohnungen erhalten Sie bei der Wohnberatungsstelle des Kreises Lippe (s. Seite 64).

7.4 Wohnen mit Service

In den letzten Jahren sind im Kreis Lippe verschiedene Angebote im Bereich des Wohnens mit Service oder „Betreuten Wohnens“ entstanden. Ziel dieser Wohnalternative ist es, eine möglichst selbstständige Lebensführung in einer eigenen – seniorengerecht gestalteten – Wohnung mit professioneller Unterstützung und Absicherung durch Dienstleistungsangebote zu verbinden.

Die Bandbreite der angebotenen Leistungen kann neben der Vermietung der Wohnung von einfachen handwerklichen oder hauswirtschaftlichen Hilfen (Wäschedienst, Wohnungsreinigung) über Unterstützung bei den alltäglichen Dingen (Erledigung von Schriftverkehr und Behördenangelegenheiten) bis hin zu ambulanten Pflegeleistungen (bzw. der Vermittlung solcher Leistungen) reichen. In der Regel können – abgesehen von einigen Grundleistungen – die weiterreichenden Leistungen bei Bedarf abgerufen werden. Diese müssen nur dann bezahlt werden, wenn sie tatsächlich benötigt werden.

Die Angebote der Wohnanlagen mit Service sind unterschiedlich. Einige Wohnungen sind direkt an eine Pflegeeinrichtung angebunden, so dass Leistungen und Angebote dieser Einrichtung mitgenutzt werden können.

Die Kosten für diese Wohnangebote unterscheiden sich ebenfalls. Sie können sich bei Ihrer Wohngeldstelle nach finanziellen Beihilfen bzw. einem Mietzuschuss erkundigen. Bei der Suche nach einer geeigneten Wohnung sollten Sie sich ausführlich beraten lassen! Einige Punkte auf die Sie achten sollten:

1. Wohnung/Wohnanlage und Umfeld

Sind die Wohnungen und die Wohnanlage barrierefrei gestaltet und auf die Bedürfnisse älterer Menschen/Ihre persönlichen Bedürfnisse ausgerichtet (z. B. Einkaufsmöglichkeiten in der Nähe, Anbindung an Bus/Bahn, gibt es PKW-Stellplätze, Haustiere erlaubt)?

2. Grundleistungen

- Was enthält der Grundservice?
- Hausmeisterservice vorhanden?
- Notrufanlage vorhanden – wie besetzt?
- Kontaktperson vorhanden, die persönliche Hilfeleistung leistet und weitere Dienstleistungen vermittelt?
- Wann und in welchem Umfang ist die Betreuungsperson für Sie da?
- Gemeinschaftseinrichtungen bzw. Angebote zur Förderung sozialer Kontakte?

3. Wahlleistungen

- Welche Dienstleistungen sind abrufbar (z.B. Mahlzeiten-, Wäschedienst, Wohnungsreinigung, Handwerksdienstleistungen in der Wohnung)?
- Besteht Wahlfreiheit bei der Auswahl der Leistungen und Hilfen?
- Ist bei Pflegebedürftigkeit oder Demenz ein Umzug in ein Heim erforderlich?

4. Vertragsgestaltung

- Welches Leistungsangebot beinhaltet der Preis?
- Sind die Kosten überprüfbar den einzelnen Leistungsbereichen zuzuordnen? (Sowohl der Mietvertrag als auch der Betreuungs-/Servicevertrag sollte das gesamte Angebot transparent und detailliert darstellen!)

Der Begriff des „Wohnens mit Service“ oder „Betreuten Wohnens“ ist rechtlich nicht klar definiert. Die geschaffenen Qualitätssiegel „Betreutes Wohnen NRW“ sowie „DIN 77800“ werden kaum genutzt, die zugrundeliegenden Prüfkriterien können jedoch bei der Besichtigung von Einrichtungen Orientierung geben. Zudem werden verschiedene Checklisten angeboten, diese erleichtern mit gezielten Fragen eine Entscheidung für die richtige Wohnung (z.B. auf www.bagso.de/wohnen/betreutes_wohnen.html).

7.



Weitere Auskünfte und Beratung zu Seniorenwohnungen erhalten Sie bei den Seniorenbeiräten/Seniorenvertretungen der jeweiligen Kommune (s. Seite 32) und bei der Wohnberatungsstelle des Kreises Lippe (s. Seite 64).

7.5 Weitere Wohnformen

Zunehmend an Bedeutung gewinnen auch in Lippe Angebote des gemeinschaftlichen Wohnens und ambulant betreute Pflegewohngemeinschaften – oftmals kurz zusammengefasst unter dem Schlagwort „Neue Wohnformen“.

Ambulant betreute Wohngemeinschaften sind auf Menschen ausgerichtet, die aufgrund ihres Hilfe- und Pflegebedarfs nicht mehr zu Hause versorgt werden können oder wollen. Oftmals sind diese speziell auf demenziell erkrankte Menschen ausgerichtet.

Jede Bewohnerin und jeder Bewohner hat einen eigenen Wohn- und Schlafbereich. Zusätzlich werden Küche, Bad und ggf. weitere Räume gemeinschaftlich genutzt. Kerngedanke der ambulant betreuten Wohngemeinschaften ist die gemeinsame Organisation und Finanzierung des Alltags. Ziel ist es, einen möglichst „normalen“ Tagesablauf im Sinne der Bedürfnisse der Bewohnerinnen und Bewohner zu gewährleisten. Diese werden bei der Tagesgestaltung und Pflege durch hauswirtschaftlich und pflegerisch geschultes Personal unterstützt. Auch in der Nacht ist jemand erreichbar.

Anbieter sind in der Regel Wohnungsbaugesellschaften und/oder soziale Dienstleister. Rechtlich haben die Bewohnerinnen und Bewohner einen Mieterstatus. Deshalb ist eine vertragliche Trennung zwischen Vermieter und Betreuungs- bzw. Pflegeanbieter erforderlich.

Ambulant betreute Wohngemeinschaften sind in Lippe in verschiedenen Projekten Kern so genannter „Quartierskonzepte“. Diese möchten über unterschiedliche Angebote eine umfassende Versorgungssicherheit im Stadtteil – auch bei schwerer Pflegebedürftigkeit – für die gesamte Bewohnerchaft eines Wohnviertels bieten.

Von diesen „professionell“ organisierten Angeboten zu unterscheiden sind gemeinschaftliche Wohnformen, bei denen der Aspekt der „Pflege“ weit weniger im Vordergrund steht. Gemeint sind Haus- und Seniorenwohngemeinschaften oder auch Formen des Mehrgenerationenwohnens. Diese Projekte sind oftmals „selbst organisiert“ durch Privatpersonen oder Bewohnervereine. Gemeinsam ist diesen Projekten der Wunsch eines selbstbestimmten Lebens und Wohnens in einer Gemeinschaft.



Weitere Auskünfte über Wohngemeinschaften im Kreis Lippe und Beratung zum Wohnen im Alter erhalten Sie bei der Wohnberatungsstelle des Kreises Lippe (s. Seite 64) und bei der Pflegeberatung des Kreises Lippe (s. Seite 76). Oder nutzen Sie das Pflegeinformationssystem des Kreises Lippe unter www.pflege-lippe.de.

Informationen zu Senioren- und Pflegeeinrichtungen erhalten Sie ab der Seite 88 im Kapitel Pflegeangebote in Lippe.

7.6 Angebote alternativer Wohnformen im Kreis Lippe (Stand 01.01.2017)

Im Folgenden sind Adressen von Angeboten unterschiedlicher Wohnformen im Kreis Lippe aufgeführt.

Diese beinhalten sowohl ambulant betreute Wohngemeinschaften, Intensivpflege Wohngemeinschaften, als auch Angebote für das Wohnen mit Serviceleistungen.

Ambulant betreute Wohngemeinschaften im Kreis Lippe (Stand 01.01.2017)

Bad Salzuflen

Seniorenwohngemeinschaft Stift Schötmar Ev. Stift zu Wüsten

Uferstr. 22 – 24, 32108 Bad Salzuflen

☎ 0 52 22/3 97-0, Fax: 0 52 22/3 97-99 99

Nachbarschaftszentrum an der Landwehr Wohnbau Lemgo eG / SAD-Lippe e.V.

An der Landwehr 8, 32105 Bad Salzuflen

☎ 0 52 22/98 33 31, Fax: 0 52 22/3 69 66 71

Internet: www.sad-lippe.de

Blomberg

Wohngemeinschaft Harlekin DRK Betreuung und Pflege in Lippe gGmbH

Ulmenallee 15, 32825 Blomberg

☎ 0 52 61/28740, Fax: 0 52 61/28 74 13

Detmold

Wohngemeinschaft Klüter Bach DRK Betreuung und Pflege in Lippe gGmbH

Am Klüter Bach 2, 32758 Detmold

☎ 0 52 61/28 74-0, Fax: 0 52 61/28 74-13



**Wir machen uns stark
für ältere Menschen**



Evangelisches
Stift
zu
Wüsten



Stift
Schötmar

- Stationäre Pflege
- Kurzzeit- und Verhinderungspflege
- Betreutes Wohnen
- Seniorenwohnungen
- Essen auf Rädern

- Seniorenwohngemeinschaften
- Senioren-Tagespflege
- Seniorenwohnungen
- Ambulanter Pflegedienst
- Senioren-Mittagstisch

Evangelisches Stift zu Wüsten
Langenbergstraße 14
32108 Bad Salzuflen

Stift Schötmar gGmbH
Uferstraße 22 – 24
32108 Bad Salzuflen

Sie finden alle Informationen auch online unter www.stiftler.de.
Oder rufen Sie uns an, wir beraten Sie gern: **Telefon 05222 397-0.**


facebook.com/diestiftler



Extertal

Wohngemeinschaft Fliedergarten DRK – Betreuung und Pflege in Lippe gGmbH

Mittelstr. 80, 32699 Extertal

☎ 0 52 61/28 74-0, Fax: 0 52 61/28 74-13

Horn-Bad Meinberg

Betreute Wohngemeinschaft – Vera Voronjuk Beethovenweg 24, 32805 Horn-Bad Meinberg

☎ 0 52 34/87 98 00

Wohngemeinschaft Horn-Bad Meinberg Elisenstift

Brunnenstr. 106, 32805 Horn-Bad Meinberg

☎ 0 52 65/7 37-0, Fax: 0 52 65/65 34

Kalletal

Wohngemeinschaft im Eichenhof Soziale Altdienste Lippe e.V.

Almenaer Str. 2 + 4, 32689 Kalletal
☎ 0 52 64/92 29, Fax: 0 52 64/65 45 04
Internet: www.sad-lippe.de

Lemgo

Nachbarschaftszentrum Schillerstraße Freie Altenhilfe e.V./Wohnbau Lemgo eG

Schillerstr. 4, 32657 Lemgo
☎ 0 52 61/66 87 05, Fax: 0 52 61/18 96 58

Nachbarschaftszentrum Spiegelberg 43 Freie Altenhilfe e.V. / Wohnbau Lemgo eG

Spiegelberg 43, 32657 Lemgo
☎ 0 52 61/66 87 05, Fax: 0 52 61/18 96 58

Nachbarschaftszentrum Geschwister-Scholl-Straße

Freie Altenhilfe e.V. / Wohnbau Lemgo eG
Geschwister-Scholl-Str. 23, 32657 Lemgo
☎ 0 52 61/66 87 05, Fax: 0 52 61/18 96 58

Wohngemeinschaft Spiegelberg DRK – Betreuung und Pflege in Lippe gGmbH

Käthe-Kollwitz-Str. 8, 32657 Lemgo
☎ 0 52 61/2 87 40

Wohngemeinschaft Vogelsang DRK – Betreuung und Pflege in Lippe gGmbH

Vogelsang 17, 32657 Lemgo
☎ 0 52 61/2 87 40, Fax: 0 52 61/28 74 13

Wohnen im Speicher

Paulinenstr. 1, 32657 Lemgo
☎ 0 52 65/7 37-0, Fax: 0 52 65/65 34

Leopoldshöhe

AWO Seniorenwohngemeinschaft am Starenweg – AWO Pflege- und Betreuungsdienste Lippe gGmbH

Starenweg 23, 33813 Leopoldshöhe
☎ 0 52 02/92 33 23-0, Fax: 0 52 02/92 33 23-19

Schieder-Schwalenberg

Wohngemeinschaft Abendsonne

Goethestr. 1, 32816 Schieder-Schwalenberg
☎ 0 52 82/96 92 98

Intensivpflege Wohngemeinschaften im Kreis Lippe (Stand 01.01.2017)

Lemgo

Wohngemeinschaft für Intensiv- und Beatmungspatienten

Leben intensiv

Diakonie ambulant gGmbH

Rintelner Str. 87, 32657 Lemgo

☎ 0 52 31/91 02 151, Fax: 0 52 31/2 22 87

Oerlinghausen

Haus Blumenwiese – Aercura

Danziger Str. 18, 33813 Oerlinghausen

☎ 0 52 02/15 09 00

Wohnen mit Serviceleistungen

(Stand 01.01.2017)

Bad Salzufen

Seniorenwohnung Stift Schötmar

Ev. Stift zu Wüsten

– Uferstr. 22–24, 32108 Bad Salzufen

– Stiftweg 5/5a/5b, 32108 Bad Salzufen

– Langenbergstr. 16/16a

☎ 0 52 22/3 97-0, Fax: 0 52 22/3 97-99 99

Wohnstift am Vierenberg

Alte Vlothoer Str. 45 – 51, 32105 Bad Salzufen

☎ 0 52 22/36 90 80

Seniorenwohnanlagen Buchenhof

Heimbetriebsgesellschaft Edler mbH

Riesterstr. 2 + 4, 32105 Bad Salzufen

☎ 0 52 22/93 30

Blomberg

Wohnpark am Lehmbrink

Stiftung Elisenstift

Lehmbrink 10–10c, 32825 Blomberg

☎ 0 52 65/7 37-0





Detmold

Diakonisi Stiftung Diakonissenhaus

- Feierabendhaus: Sofienstr. 43, 32756 Detmold
 - Grüner Weg: Grüner Weg 2, 32760 Detmold
 - Elisabethstr.: Elisabethstr. 28,
32756 Detmold
- ☎ 0 52 31/7 62-5 01

Service Wohnen Aedes

Willi-Schramm-Str. 4, 32756 Detmold
☎ 0 52 31/3 08 97 77

Wohnstift Augustinum

Römerweg 9, 32760 Detmold
☎ 0 52 31/98 40, Fax: 0 52 31/98 49 02

„Selbständig aber nicht allein“

WEISSE PERLE, Betreutes Wohnen

Saganer Str. 31, 32756 Detmold
☎ 0 52 31/30 25 03

Wohnen mit Service

Christliches Sozialwerk OWL e.V.

Moritz-Rülf-Str. 10, 32756 Detmold
☎ 0 52 31/60 18 81 11

Wohnbau Detmold

- Wohnanlage Marienstr.:
Marienstr. 16 – 18a, 32756 Detmold
 - Wohnanlage am Dolzer Teich
Am Dolzer Teich 3–9, 32756 Detmold
 - Wohnanlage Griemersiek
Griemersiek 1, 32756 Detmold
 - Wohnanlage Willi-Hoffmann-Str.
Willi-Hoffmann-Str. 53 – 57, 32756 Detmold
- ☎ 0 52 31/9 79 70

Fürstin Pauline Stiftung

Wohnanlage Blomberger Straße

Blomberger Str. 13a, 32756 Detmold

Wohnpark am Südholz

Lagesche Str. 17a/b, 32756 Detmold
☎ 0 52 31/9 91 00

Betreutes Wohnen „Klüter Bach“

DRK Betreuung und Pflege in Lippe gGmbH

Am Klüter Bach 1
☎ 0 52 61/28 74 0

Extertal

Wohnanlage Mittelstraße

DRK Betreuung und Pflege in Lippe gGmbH

Mittelstr. 80, 32699 Extertal
☎ 0 52 61/2 87 40, Fax: 0 52 61/28 74 13

Horn-Bad Meinberg

Haus am Kurpark – St. Elisabeth Stiftung

Parkstr. 63, 32805 Horn-Bad Meinberg
☎ 0 52 34/20 55-0, Fax: 0 52 34/20 55-1 81

SonnenDomizil Bad Meinberg

Am Müllerberg 13, 32805 Horn-Bad Meinberg
☎ 0 52 32/97 55 05

Lage

Diakonisi-Stiftung Diakonissenhaus

Wohnen mit Service

- Friedrich-Petri-Str. 63–65, 67, 32791 Lage
 - Allensteiner Weg 10/16/18/20
- ☎ 0 52 31/7 62-1 10, -5 05

Lemgo

Wohnanlage Spiegelberg

DRK Betreuung und Pflege in Lippe gGmbH

Käthe-Kollwitz-Str. 8, 32657 Lemgo
☎ 0 52 61/2 87 40

Seniorenwohnpark St. Loyen e.V. Lemgo

St. Loyen e.V. Lemgo

Leopoldstr. 61d, 32657 Lemgo
☎ 0 52 61/93 04 20

Leopoldshöhe

AWO Wohnen mit Service

AWO Bezirksverband Ostwestfalen Lippe e.V.

Starenweg 25, 33818 Leopoldshöhe
☎ 05 21/92 16-2 16

Service Wohnanlage „Parkresidenz“

DRK Betreuung und Pflege in Lippe

Herforder Str. 41–47, 33818 Leopoldshöhe
☎ 0 52 61/2 87 40, Fax: 0 52 61/28 74 13

Betreutes Wohnen

Seniorenruhesitz Sielemann's Hof

Askampstr. 7, 33818 Leopoldshöhe
☎ 0 52 08/70 60

Oerlinghausen

AWO Wohnen mit Service

AWO Bezirksverband Ostwestfalen-Lippe e.V.

Reuter Str. 10, 33813 Oerlinghausen
☎ 05 21/92 16-2 16

Schlangen

Seniorenzentrum Lüningshof

Diakonisi-Stiftung Diakonissenhaus

Kohlstädter Str. 1d, 33189 Schlangen
☎ 0 52 31/7 62-1 10, -5 05

8. Hilfen für zu Hause



Im Kreis Lippe gibt es auch für ältere und pflegebedürftige Menschen ein breites Netz von häuslichen Versorgungs- und Hilfsangeboten. Diese Angebote können Ihnen helfen, den oft beschwerlichen Alltag (besser) zu bewältigen.

Ehrenamtlicher Besuchsdienst
FAL Freiwilligen Agentur Lippe
Kiliansweg 7–9, 32108 Bad Salzuflen
Marianne Klocke-Kramer
☎ 0 52 22/96 29 65 25

8.1 Ehrenamtliche Besuchsdienste und Hilfeleistungen

Vielen älteren Menschen fällt es schwer, die Wohnung ohne fremde Hilfe zu verlassen. Einsamkeit und Isolation können dann die Folge sein. Um dem entgegen zu wirken, bieten in Lippe ehrenamtliche Besuchsdienste ihre Hilfen an.

8. Die Angebote sind vielfältig und sie sollen dazu beitragen, dass in ihrer Mobilität eingeschränkte Menschen durch Hausbesuche, Gespräche, Vorlesen, Spielen und evtl. Spaziergänge mehr Lebensqualität erhalten.

Außerdem bieten viele Kirchengemeinden ehrenamtliche Besuchsdienste an. Fragen Sie doch einfach bei Ihrer Gemeinde nach.

8.2 Wer hilft zu Hause und im Garten oder beim Einkaufen und bei Behördengängen?

Hilfen im Alltag erhalten Sie von unterschiedlichen Anbietern. Ambulante Pflegedienste bieten Hilfeleistungen unter anderem für hauswirtschaftliche Verrichtungen an. Außerdem gibt es private Firmen für die Bereiche Hauswirtschaft und Garten. Auch einzelne Personen haben sich als Seniorenbegleiter in diesem Bereich selbstständig gemacht.

Sofern bei Ihnen eine Pflegebedürftigkeit festgestellt wurde, können die Kosten unter Umständen zum Teil aus Mitteln der Pflegeversicherung oder durch andere Kostenträger bezahlt werden. Informationen zu der Finanzierung und zu den Anbietern erhalten Sie bei den örtlichen Seniorenberatungsstellen.



8.3 Angebote zur Unterstützung im Alltag

Seit dem 01.01.2017 gibt es in Nordrhein-Westfalen Unterstützungsangebote im Alltag. Diese Angebote ersetzen die bisher bekannten „Niederschweligen Hilfe- und Betreuungsangebote“. Angebote zur Unterstützung im Alltag (§ 45b SGB XI) tragen dazu bei, Pflegepersonen zu entlasten und helfen Pflegebedürftigen, möglichst lange in ihrer häuslichen Umgebung zu bleiben, soziale Kontakte aufrecht zu erhalten und ihren Alltag weiterhin möglichst selbstständig bewältigen zu können.

Es handelt sich dabei um Angebote,

1. in denen insbesondere ehrenamtliche Helferinnen und Helfer unter pflegfachlicher Anleitung die Betreuung von Pflegebedürftigen mit allgemeinem oder mit besonderem Betreuungsbedarf in Gruppen oder im häuslichen Bereich übernehmen (Betreuungsangebote),
2. die der gezielten Entlastung und beratenden Unterstützung von pflegenden Angehörigen und vergleichbar nahestehenden Pflegepersonen in ihrer Eigenschaft als Pflegenden dienen (Angebote zur Entlastung von Pflegenden) und
3. die dazu dienen, die Pflegebedürftigen bei der Bewältigung von allgemeinen oder pflegebedingten Anforderungen des Alltags oder im Haushalt, insbesondere bei der Haushaltsführung, oder bei der eigenverantwortlichen Organisation individuell benötigter Hilfeleistungen zu unterstützen (Angebote zur Entlastung im Alltag).

Pflegebedürftige können die vom Kreis Lippe anerkannte Angebote zur Unterstützung im Alltag nutzen und die hierfür entstehenden Aufwendungen gegenüber der Pflegekasse geltend machen (im Wege der Kostenerstattung). Ihnen steht hierfür ein bestimmtes monatliches Budget zur Verfügung – ab dem 01.01.2017 ein monatlicher Entlastungsbetrag von 125 Euro sowie eine bis zu 40%ige Umwidlungsmöglichkeit ihres ambulanten Pflegesachleistungsanspruchs. Weitergehende Informationen und eine Übersicht über bestehende Angebote im Kreis Lippe finden Sie unter www.kreis-lippe.de

8.4 Mahlzeitendienste

Die Mahlzeitendienste liefern täglich warme Mahlzeiten nach Hause. Dabei kann oft zwischen Normalkost, Diätkost, fleischloser Kost sowie verschiedenen Portionsgrößen gewählt werden. Aber auch

manche Altentages- oder Begegnungsstätten oder Senioren- und Pflegeeinrichtungen in Lippe bieten einen sogenannten „Mittagstisch“ an, wo Sie in Gesellschaft gut und preiswert essen können. Beim gemeinsamen Essen haben Sie hier die Möglichkeit, andere Menschen kennen zu lernen. Mahlzeitendienste werden angeboten bzw. vermittelt von den Wohlfahrtsverbänden, Pflegediensten, einigen Senioren- und Pflegeeinrichtungen und auch den Seniorenberatungen in Ihrer Stadt- bzw. Gemeindeverwaltung. Folgende Institutionen bieten kreisweit einen Mahlzeitendienst an:

Johanniter – Menüservice

Paradies 1–3, 32825 Blomberg

☎ 0 52 35/9 59 08 11

Meyer Menü

Am Lehmstich 14, 32689 Kalletal

☎ 0 52 64/6 46 30

8.5 Behindertenfahrdienst und Parkausweis für Behinderte

Rollstuhlfahrer und Rollstuhlfahrerinnen mit dem Merkzeichen „aG“ im Schwerbehindertenausweis und Personen mit vergleichbarer Behinderung, die ein öffentliches Verkehrsmittel auch mit Hilfe einer Begleitperson nicht benutzen können und in deren häuslichem Familienkreis kein eigenes Kraftfahrzeug zur Verfügung steht, haben die Möglichkeit, den Behindertenfahrdienst in Anspruch zu nehmen. Die Fahr- und Begleitdienste ermöglichen es alten und/oder behinderten Menschen, ihre Besorgungen außerhalb des Hauses zu erledigen, Verwandte oder Bekannte zu besuchen oder an Veranstaltungen teilzunehmen.

Nicht unter dieses Angebot fallen die Fahrten zum Arzt. Der Transport erfolgt mit rollstuhlgerechten Spezialfahrzeugen. Der Kreis Lippe stellt den Betroffenen 40 Einzelfahrscheine pro Jahr gegen einen Kostenbeitrag zur Verfügung. Damit können Sie nach vorheriger Anmeldung unter der Telefon-Nr. 0 52 31/92 41-0 den Fahrdienst des DRK Lippe nutzen. Anträge und Merkblätter können Sie beim Bürgerservice des Kreises Lippe (☎ 0 52 31/62-3 00) anfordern.

Schwerbehinderte mit einer außergewöhnlichen Gehbehinderung (Merkmal „aG“) oder Blinde (Merkmal „Bl“) können einen Parkausweis für Behindertenparkplätze beim Kreis Lippe beantragen. Vorzulegen ist der Schwerbehindertenausweis oder

Feststellungsbescheid. Die Städte Bad Salzuflen, Detmold, Lage und Lemgo stellen diese Parksonderausweise selbst aus. Sollten Sie in einer anderen Stadt oder Gemeinde in Lippe wohnen, können Sie den Antrag beim Kreis Lippe, Fachgebiet Straßenverkehr, stellen.

8.6 Haushaltshilfen/ Sonstige Betreuungsleistungen

Die Verbraucherzentrale NRW hat Qualitätskriterien entwickelt, anhand derer Interessenten einschätzen können, ob ein Dienstleister kundenorientiert arbeitet. Mit Hilfe einer Checkliste können Sie bestehende Angebote genauer prüfen.

Nähere Informationen finden Sie unter www.vz-nrw.de/haushaltshilfen. Als weitere Vermittlungsstelle steht die Zentrale Auslands- und Fachvermittlung der Bundesagentur für Arbeit (ZAV) zur Verfügung.

Die Anstellungsmodalitäten wurden in den letzten Jahren durch die Minijobregelung oder das Haushaltsscheckverfahren vereinfacht. Auskünfte erhalten Sie bei:

**Deutsche Rentenversicherung
Knappschaft-Bahn-See, Minijob-Zentrale**
45115 Essen, ☎ 03 55/2 90 27 07 99 oder
☎ 01 80/1 20 05 04 (kostenpflichtige Nummer)
Internet: www.minijob-zentrale.de

Besonderheiten sind bei Beschäftigungen von osteuropäischen Haushaltshilfen zu beachten. Diese kommen für eine begrenzte Zeit nach Deutschland und wohnen dann bei ihrem Arbeitgeber.

Informationen zu Agenturen zur Vermittlung osteuropäischer Betreuungskräfte gibt es im Internet. Die Haushaltshilfen sind bei der Agentur in ihrem Heimatland angestellt und werden nach dem dortigen Tarif bezahlt. Im Schnitt kostet eine osteuropäische Betreuungskraft 2.200 Euro im Monat, zzgl. Verpflegung und Unterkunft im Haushalt des Pflegebedürftigen. Diese Hilfen erledigen Aufgaben im Haushalt wie Kochen und Putzen, helfen beim Anziehen und der täglichen Hygiene (notwendige All-tagshilfen; keine Pflege). Wenn Sie sich entschließen sollten, eine solche (osteuropäische) Haushaltshilfe in Ihrem Haushalt arbeiten zu lassen, achten Sie darauf, dass diese Mitarbeiterin kranken- und unfallversichert ist.

8.7 Hausnotrufdienste

Hausnotrufsysteme werden u. a. von den ambulanten Diensten vermittelt. Der Hausnotruf bietet die Möglichkeit, in kritischen Notsituationen in kürzester Zeit Hilfe herbeizurufen. Über ein kleines tragbares Gerät (der sogenannte „Funkfinger“), z. B. wie eine Uhr am Handgelenk oder als Umhänger getragen wird, kann im Notfall Alarm ausgelöst werden. Der Empfänger des Notrufs wird dann umgehend die notwendigen Hilfsmaßnahmen einleiten (z. B. Verständigung der Verwandten, Nachbarn, des Arztes und in dringenden Fällen auch des Rettungswagens). Es gibt verschiedene Anbieter von Hausnotrufdiensten. Bei der Auswahl eines Systems ist es sinnvoll, sich danach zu erkundigen, wie das Notruf-System funktioniert. Außerdem empfiehlt es sich, darauf zu achten, dass es eine „Schlüsselverwaltung“ gibt, um zu verhindern, dass in einem Notfall die Haus- bzw. Wohnungstür aufgebrochen werden muss. Bei einigen Anbietern gibt es zusätzlich zum Notruf eine sogenannte „Tagtaste“. Durch täglich einmaliges Drücken dieser Taste wird dem Notrufempfänger jeden Tag ein „Lebenszeichen“ gegeben. Hausnotrufsysteme werden gemietet. An Kosten fallen neben einer einmaligen Anschlussgebühr monatliche Gebühren an. Pflegebedürftige können ggf. aus Mitteln der Pflegeversicherung (s. ab Seite 79) eine Zuzahlung erhalten. Eventuell kommt auch eine Kostenübernahme durch den Sozialhilfeträger in Betracht.

**Arbeiter-Samariter-Bund Hausnotruf
Regionalverband Ostwestfalen – Lippe e.V.**
Friedrich-Hagemann-Str. 8, 33719 Bielefeld
☎ 05 21/9 28 22 13, Fax: 05 21/9 28 22 40

DRK Hausnotruf Lippe
Pagenhelle 17, 32657 Lemgo
☎ 0 52 61/28 74 16

Johanniter-Unfall-Hilfe Hausnotruf
Paradies 1, 32815 Blomberg
☎ 0 52 31/2 01 13, Fax: 0 52 31/3 05 03 75

Klinikum Lippe – Hausnotruf
Rintelner Str. 85, 32657 Lemgo
☎ 0 52 61/26-40 01

Vitakt Hausnotruf GmbH
Hörstkamp 32, 48431 Rheine
☎ 0 59 71/93 43 56

InKontakt
Schildescher Str. 101, 33611 Bielefeld
☎ 05 21/9 11 77 77



9. Hilfen bei Pflegebedürftigkeit



In unserem Leben werden wir mit manchen lebensverändernden Ereignissen konfrontiert, die wir nicht bestimmen und meist auch nicht beeinflussen können. Dies gilt insbesondere für Menschen, die von einem Tag auf den anderen auf Pflege und Unterstützung angewiesen sind.

Plötzlich und unerwartet: Diagnose Schlaganfall:

Frau und Herr Meier sind ein aktives Ehepaar und genießen das Rentnerleben. An einem Sonntagmorgen klagt Herr Meier über Übelkeit und starke Sehstörungen, daneben hat er plötzlich Ausfallerscheinungen. Nach großer Aufregung und stationärer Aufnahme ins Krankenhaus fällt die Diagnose: Schlaganfall.

Nach Krankenhaus- und Rehabilitationsbehandlung kommt Herr Meier zu seiner Ehefrau zurück nach Hause und kann seinen linken Arm und sein linkes Bein nur sehr eingeschränkt bewegen. Er braucht Hilfe bei vielen Dingen des täglichen Lebens, z. B. beim Anziehen, Waschen oder Duschen.

Auf der anderen Seite beginnt bei einer Vielzahl der älteren Menschen die Pflegesituation als schleichender Prozess:

Die 75-jährige Frau Schmidt lebt mit ihrem Ehemann in Detmold. Herr Schmidt stellt bei seiner Ehefrau in letzter Zeit gravierende Veränderungen im Verhalten fest: Sie verlegt häufig Dinge, beschuldigt ihn dann, diese Sachen versteckt zu haben, sie vergisst, den Herd auszustellen und lässt das Bügeleisen an. Auch fallen ihr manchmal einfach nicht die richtigen Worte ein, wenn sie etwas erzählen möchte.

Herr Schmidt hilft seiner Frau, wo er nur kann und nimmt die Situation so hin. Im Laufe des Jahres verschlechtert sich der Zustand von Frau Schmidt zunehmend. Neben der Hilfe im Haushalt benötigt sie bei der gesamten Körperpflege Unterstützung, da sie sich ohne Hilfe nicht waschen oder duschen und auch nicht ihre Wäsche wechseln würde. Der konsultierte Hausarzt stellt die Diagnose: Verdacht auf Demenz vom Typ Alzheimer.

Wie und wo erhalten Betroffene Unterstützung und Hilfe?

9.1 Pflegeberatung

Hilfe erhalten Betroffene und ihre Angehörigen unter anderem im Pflegestützpunkt der Pflegekassen und des Kreises Lippe. Kostenlos und trägerunabhängig wird über eine Vielzahl von Leistungsangeboten im Kreis Lippe informiert und bei der Zusammenstellung von individuellen Pflegenetzwerken Hilfestellung geleistet.

Ziel ist es, den Pflegebedürftigen und ihren Angehörigen die Unterstützung zu geben, die sie benötigen, um die Versorgung sicherzustellen. Das können z. B. Informationen zu den möglichen Leistungsansprüchen, Hilfe bei der Antragstellung, Auskünfte und Vermittlung über wohnortnahe Hilfsangebote sein.

Im gemeinsamen Pflegestützpunkt der Kranken- und Pflegekassen sowie des Kreises Lippe wird umfassend und unabhängig zu allen Angeboten und Fragen rund um das Thema Pflege beraten.

Sie erreichen den Pflegestützpunkt im Kreis Lippe (gemeinsames Beratungsangebot der Pflegekassen und des Kreises Lippe):

Im Haus der AOK NORDWEST

Wiesenstr. 22, 32756 Detmold

☎ 0 52 31/76 03-302

☎ 0 52 31/76 03-303

Fax: 0 52 31/76 03-323

Internet: www.pflegestuuetzpunkt-lippe.de

Selbstverständlich bieten die Mitarbeiterinnen des Pflegestützpunktes auch die Möglichkeit eines Hausbesuches an. Außerdem finden regelmäßige Sprechstunden in Bad Salzuflen, Blomberg und Lemgo statt.



Von links: Sabine Cord-Sprick, Rita Wessels, Anja Dövel-Wedek, Doris Dreimann-Kehde

Weitere Beratungs-/Informationsangebote gibt es u. a.:

- in den Seniorenbüros einiger Städte und Gemeinden
- beim Sozialamt des Kreises Lippe
- bei den unterschiedlichen Pflegeleistungsanbietern

und nicht zuletzt im Internet, z. B. über das Pflegeinformationssystem des Kreises Lippe unter: www.pflege-lippe.de, in dem u. a. Angebote in Lippe zum Betreuten Wohnen, zu Pflegeeinrichtungen und Pflegediensten, Selbsthilfegruppen abgerufen werden können.

9.2 Senioren- und Pflegeberatung (psychosoziale Fachberatung für Senioren und jüngere Pflegebedürftige)

Die Fachberatung für Senioren und Pflegebedürftige ist ein Beratungsangebot in Kooperation des Kreises Lippe mit den Wohlfahrtsverbänden. Es dient der Stabilisierung einer häuslichen Pflege- und Betreuungssituation von Senioren oder auch jüngeren pflegebedürftigen Personen. Die Beratung ist kostenfrei, neutral und wird durch Fachkräfte erbracht, die über eine sozialpädagogische oder vergleichbare Qualifikation verfügen.

Die Kontakte finden in der Regel im Rahmen von Hausbesuchen statt. Gemeinsam werden Lösungsmöglichkeiten für die bestehenden Probleme erarbeitet. In den folgenden Gesprächen wird die konkrete Hilfeplanung abgestimmt und anschließend die Umsetzung der Maßnahmen in die Wege geleitet. Die Fachberatung steht zur Verfügung, um zusammen mit Angehörigen, Nachbarn, Freunden, Beratungsstellen, Institutionen und sozialen Diensten intensiv an der Lösung der bestehenden Probleme zu arbeiten. Dies kann wenige Tage dauern oder in Einzelfällen auch wesentlich mehr Zeit in Anspruch nehmen.

Sobald sich die Situation geklärt hat, zieht sich die Beratungskraft wieder zurück. Die Fachberatung ist daher kein dauerhaftes Betreuungsangebot.

Der Kreis Lippe ist in vier Beratungsgebiete eingeteilt:



Mitarbeiter der Senioren- und Pflegeberatung: Annegret Koralewicz, Hansjörg Hilker, Ulrike Giebel und Gisela Burkhardt

In Augustdorf, Detmold, Schlangen und Oerlinghausen

Hansjörg Hilker – AWO Kreisverband Lippe e.V.
Am Gelskamp 13, 32758 Detmold
☎ 0 52 31/3 03 30 66, Fax: 0 52 31/3 03 30 65
E-Mail: Psychosoziale-Beratung@awo-lippe.de

In Lemgo, Extertal und Kalletal:

Ulrike Giebel – Freie Altenhilfe e.V. – Lemgo
Spiegelberg 43, 32657 Lemgo
☎ 0 52 61/66 87 05, Fax: 0 52 61/66 87 04
E-Mail: psb-u-giebel@t-online.de

In Bad Salzuflen, Leopoldshöhe und Lage:

**Gisela Burkhardt –
Diakonieverband Bad Salzuflen**
Heldmanstr. 45, 32108 Bad Salzuflen
☎ 0 52 22/99 95 40, Fax: 0 52 22/99 95 56
E-Mail: gisela.burkhardt@diakonie-bad-salzuflen.de

In Barntrup, Blomberg, Dörentrup, Lügde, Schieder-Schwalenberg und Horn-Bad Meinberg

Annegret Koralewicz – Elisenstift
Elisenstift, Bundesstr. 54, 32694 Dörentrup
☎ 0 52 65/7 37 47 16, Fax: 0 52 65/6 53 34
E-Mail: koralewicz@elisenstift.de

9.3 Hilfen für pflegende Angehörige

Die Sicherstellung der Pflege pflegebedürftiger, überwiegend älterer und behinderter Menschen, gewinnt angesichts der demografischen Entwicklung unserer Gesellschaft eine immer größere Bedeutung.

Der weitaus größte Anteil hilfe- und pflegebedürftiger älterer Menschen lebt zu Hause und wird – oft

rund um die Uhr – von Angehörigen versorgt und betreut. Hilfestellung bei dieser anspruchsvollen und mitunter sehr aufreibenden Aufgabe können pflegende Angehörige u. a. durch die nachstehend aufgeführten Angebote erfahren.

- der Pflegestützpunkt der Pflegekassen und des Kreises Lippe
- kommunale Anlaufstellen für ältere Menschen (s. Seite 76)
- die Wohlfahrtsverbände (s. Seite 35)
- Ihre Kranken- und Pflegekasse
- Pflegedienste

9.3.1 Gesprächskreise für pflegende Angehörige

Ein Familienmitglied zu pflegen und zu betreuen stellt an die Pflegenden große Anforderungen – sowohl fachlich, emotional, körperlich als auch oftmals finanziell. Dies führt nicht selten zu einer psychischen Überlastung der Angehörigen.

Die Gesprächskreise „Pflegende Angehörige“ bieten vielfältige Informationen, Anregungen und Austauschmöglichkeiten als Hilfe zur Selbsthilfe für diese anspruchsvolle und aufreibende Aufgabe.

Im Kreis Lippe gibt es mehrere Gesprächskreise z. B. in Bad Salzuflen, Detmold, Lage, Lemgo und Oerlinghausen. Nähere Informationen und Adressen von Gesprächskreisen im Kreis Lippe erhalten Sie z. B.:

- Bei der Selbsthilfe-Kontaktstelle des Kreises Lippe (s. Seite 57)
- Beim Pflegestützpunkt der Pflegekassen und des Kreises Lippe sowie bei den Städten und Gemeinden

über das Pflege-Informationssystem im Internet unter: www.Pflege-lippe.de

9.3.2 Beratungsbesuche

„Qualitätssicherungsbesuche“ daheim (§ 37 Abs. 3 SGB XI) dienen der Beratung und Sicherstellung einer ausreichenden pflegerischen Versorgung durch die Angehörigen (Laienpflege). Die pflegenden Angehörigen vereinbaren den Besuch mit einem ambulanten Pflegedienst ihrer Wahl. Bei dem Einsatz

steht die Beratung und nicht die Kontrolle im Vordergrund. Die Häufigkeit solcher Pflichtbesuche richtet sich nach dem Pflegegrad. Die Kosten für den Einsatz werden von der Pflegekasse übernommen.

Nähere Informationen erteilt die Pflegekasse der Pflegebedürftigen.

9.3.3 Pflegekurse für pflegende Angehörige und ehrenamtliche Helfer

Pflegende Angehörige können kostenlose Pflegekurse in Anspruch nehmen. Diese vermitteln wertvolle Tipps und Kenntnisse, die die Pflege und Betreuung erleichtern und verbessern. Entsprechende Grundpflegekurse werden insbesondere in Kooperation mit den Pflegekassen und ambulanten Pflegediensten angeboten.

Daneben besteht das Angebot an kurzen, kompakten Initialpflegekursen. Initialpflegekurse vermitteln pflegenden Angehörigen und Interessierten einen kurzen, intensiven Überblick über das Thema Pflege. Neben dem Erlernen von einigen Pflegetechniken und dem Umgang mit Pflegehilfsmitteln wird über die belastende Situation „Pflege“ gesprochen.

Des Weiteren werden Fragen zum Pflegeversicherungsrecht sowie zu sozialrechtlichen Angelegenheiten beantwortet und ein Überblick über mögliche Angebote im Kreis Lippe gegeben, um die Pflegesituation zu erleichtern und Pflegenetzwerke aufzubauen. Diese Pflegekurse werden von den Pflegekassen finanziert und sind kostenfrei für die Teilnehmer.

Nähere Informationen, Termine und Durchführungsorte erhalten Sie u. a. im Pflegestützpunkt, dem Klinikum, den Pflegekassen sowie den Wohlfahrtsverbänden und durch die örtliche Presse.

Im Pflegekurs „Hilfe zum Helfen“ soll der alltägliche Umgang mit demenzerkrankten Menschen erleichtert werden. Termine erhalten Sie auf Anfrage:

Klinikum Lippe

☎ 0 52 31/72 10 30

diakonis-Stiftung Diakonissenhaus

Fachseminar für Altenpflege

☎ 0 52 32/6 91 42 93

Deutsches Rotes Kreuz

Betreuung und Pflege in Lippe gGmbH

Pagenhelle 17, 32657 Lemgo

☎ 0 52 61/2 87 40

AOK NORDWEST

Wiesenstr. 22, 32756 Detmold

☎ 0 52 31/76 03-1 56, -1 40

Das Klinikum Lippe berät pflegende Angehörige im Rahmen des Projektes „Familiale Pflege“ schon während des Krankenhausaufenthaltes und bietet ein individuelles Pflegetraining direkt am Patientenbett und zu Hause an. Dieses Pflegetraining ist kostenlos und kann bis zu 6 Wochen nach der Entlassung in Anspruch genommen werden. Das Angebot beinhaltet neben der Beratung das individuelle Training und eine Begutachtung der häuslichen Pflegesituation. Die Kontaktaufnahme erfolgt durch den Sozialdienst oder die Stationsmitarbeiterinnen im Klinikum.

Ansprechpartnerinnen:

Standort Detmold, Frau Astrid Albert

☎ 0 52 31/72-11 32

Standort Lemgo, Frau Heike Heinze

☎ 0 52 61/26-48 32

9.3.4 Unfallkasse NRW

Unfallversicherung für Pflegepersonen

Pflegepersonen sind während der Pflegetätigkeit in die gesetzliche Unfallversicherung einbezogen (§ 44 SGB XI). Versichert sind alle Tätigkeiten soweit diese überwiegend der pflegebedürftigen Person zugute kommen. Auch die Wege von und zur Pflegestelle sind in den Unfallversicherungsschutz einbezogen.

Unfallkasse Nordrhein-Westfalen

Regionaldirektion Westfalen-Lippe

Salzmannstr. 156, 48159 Münster

☎ 02 51/21 02-0, Fax: 02 51/21 85 69

E-Mail: westfalen-lippe@unfallkasse-nrw.de

9.4 Pflegehilfsmittel

Pflegehilfsmittel erleichtern die Pflege. Nähere Informationen erhalten Sie z. B. bei den Pflegekassen, in Sanitätsfachgeschäften und bei den ambulanten Pflegediensten (ab Seite 88).



9.5 Die Pflegeversicherung

Allgemeines

Aufgrund des umfangreichen Themenfeldes ist es in dieser Broschüre nur möglich, generelle, grundsätzliche Hinweise zu geben. Im konkreten Einzelfall ist es empfehlenswert, sich an eine der genannten Auskunfts- und Beratungsstellen, insbesondere dem trägerneutralen Gemeinsamen Pflegestützpunkt der Pflegekassen und des Kreises Lippe (s. Seite 76) oder direkt an die zuständige Pflegekasse zu wenden.

Bis zum 31.12.2016 gab es drei Pflegestufen. Maßstab in die Eingruppierung war ein in Minuten gemessener Hilfebedarf, der sich allein an den körperlichen Einschränkungen orientierte. Damit wurde jedoch der Bedarf von Demenzkranken nicht richtig erfasst. Denn diese können sich zum Beispiel oft noch allein waschen oder anziehen, benötigen aber Betreuung, um den Alltag zu bewältigen. Daher gibt es seit dem 01.01.2017 fünf sogenannte Pflegegrade. Hierbei spielt es keine Rolle mehr, ob die Selbstständigkeit aufgrund von körperlichen oder psychischen Einschränkungen beeinträchtigt ist. Es geht allein darum, ob die Person die jeweilige Tätigkeit praktisch durchführen kann oder nicht.

Die Versicherten, die bereits Pflegeleistungen aus der Pflegeversicherung vor dem 01.01.2017 bezogen, wurden automatisch in das neue System überführt.

Antragstellung

Leistungen der Pflegeversicherung werden auf Antrag gewährt. Eine Voraussetzung ist, dass die versicherte Person in den letzten 10 Jahren vor der Antragstellung mindestens 2 Jahre als Mitglied oder Familienangehöriger versichert war.

9.5.1 Pflegegutachten

Die Pflegekasse beauftragt in der Regel den Medizinischen Dienst der Krankenversicherung (MDK) ein Gutachten zu erstellen, um den Pflegegrad in einem Begutachtungsverfahren (in dem einheitliche Richtlinien zu beachten sind) zu ermitteln, das auch die kognitiven Fähigkeiten, Verhaltensweisen sowie die Möglichkeit zur Gestaltung des Alters in den Blick nimmt. So wird beispielsweise überprüft, ob sich

die Antragsteller zeitlich und räumlich orientieren können oder Risiken und Gefahren erkennen. Über ein Punktesystem wird dann der Pflegegrad festgelegt. Je höher der Grad, desto umfangreicher die Leistungen der Pflegeversicherung. Die Unternehmen der privaten Pflegepflichtversicherung beauftragen als Gutachter die Medicproof GmbH, für die die gleichen Maßstäbe wie für den MDK gelten.

Mit Einführung der neuen Pflegegrade und Definition des Pflegebedürftigkeitsbegriffs ist auch die Einführung eines neuen Begutachtungsinstruments verbunden, das die Feststellung von Pflegebedürftigkeit grundlegend verändert. Die Selbstständigkeit eines Menschen, seine Ressourcen und seine Fähigkeiten werden differenziert erfasst. Der ressourcenorientierte Ansatz ermöglicht zudem eine systematischere Erfassung von Präventions- und Rehabilitationsbedarf. Zentraler Maßstab des neuen Instruments ist der Grad der Selbstständigkeit eines Menschen und das „Angewiesen sein“ auf personelle Unterstützung durch andere.

Das neue Verfahren erfasst nicht nur die klassischen Bereiche Körperpflege, Ernährung und Mobilität sowie hauswirtschaftliche Versorgung. Neu ist, dass die kognitiven und kommunikativen Fähigkeiten, die Verhaltensweisen und psychischen Problemlagen sowie die Gestaltung von Alltagsleben und sozialen Kontakten umfassend betrachtet werden. Das neue Instrument stellt damit den Menschen, seine Ressourcen und Fähigkeiten in den Mittelpunkt. In umfassender Weise werden die konkreten individuellen Problemlagen eines Menschen erfasst. Bei der Begutachtung werden die gesundheitlich bedingten Beeinträchtigungen der Selbstständigkeit oder der Fähigkeiten in sechs Lebensbereichen (Module) erhoben und mit Punkten bewertet.

Die Begutachtungsrichtlinien können unter www.mds-ev.de/richtlinienpublikationen/richtliniengrundlagen-der-begutachtung.html eingesehen werden

Die Pflegegrade

Pflegebedürftig ist, wer körperliche, kognitive, psychische oder gesundheitliche Belastungen nicht selbstständig kompensieren kann. Die Pflegebedürftigkeit muss auf Dauer, voraussichtlich für mindestens sechs Monate und mit mindestens der in § 15 SGB XI festgelegten Schwere bestehen.

Alles - für Ihre Gesundheit



- Sportbandagen und Fitnessartikel
- Kompressionsstrumpfvorsorgung
- Orthopädische Einlagen und Schuhe
- Produkte für gesundes Sitzen und Schlafen
- Rollatoren, Mobilitäts- und Alltagshilfen
- Antriebs- und Schiebehilfen für Rollstühle
- Elektrofahrzeuge (Scooter)
- Computergestützte Messtechnik für berührungsfreie und exakte Analysen

Vitalzentrum Kühlmuß & Grabbe
Paulinenstraße 99 | 32756 Detmold



Erleben Sie ein neues, großes und modernes Vitalzentrum Bad Pyrmont (*), Luisenstraße 3a, 31812 Bad Pyrmont, Tel. (05281) 9337-0, was in dieser Form seinesgleichen sucht. So ist es uns gelungen, Wohnbereiche für ein selbstbestimmtes, sicheres und komfortables Leben in den eigenen vier Wänden erfahrbar zu machen. Erfahren Sie praxisnah, was heute schon machbar ist. Wir freuen uns auf Sie.

Wir schaffen Raum zum Leben



SENIORENZENTRUM FEIERABENDHAUS
Wenkenstraße 65 · 32105 Bad Salzuflen
Tel. (05222) 334-500
Mail verwaltung@feierabendhaus.de
Web www.feierabendhaus.de

Dauer-, Tages- und Kurzzeitpflege · Offener Mittagstisch · Wohngruppen mit familiärer Atmosphäre · Angebote für Hochbetagte
Spezielle Betreuung für Menschen mit Demenz
Bürger- und Erlebnispark · Café



SENIORENZENTRUM FRIEDRICH-WINTER-HAUS
Pagenhelle 3 · 32699 Extertal · Tel. (05262) 408-0
Mail info@friedrich-winter-haus.de
Web www.friedrich.winter-haus.de

Dauer-, Tages- und Kurzzeitpflege · Wohngruppen mit familiärer Atmosphäre · Spezielle Betreuung für Menschen mit Demenz · Parkähnlicher Innenhof
Kultureller Treffpunkt



SENIORENZENTRUM MÜLLERBURG
Am Kalderberg 2 · 33813 Oerlinghausen
Tel. (05202) 492-0 · Mail info@haus-muellerburg.de
Web www.haus-muellerburg.de

Dauer- und Kurzzeitpflege · Wohngruppen mit familiärer Atmosphäre · Spezielle Betreuung für Menschen mit Demenz · Geschützte Parkanlage
Café

Seniorenzentren
OWL



Besuchen Sie Ihr Fachgeschäft

Wir sind seit über 45 Jahren Ihr kompetenter Berater für **Reha-, Orthopädie-, Medizintechnik** und **Sanitätshausartikel**

Öffnungszeiten:

Mo.-Fr. von 9.00 bis 18.00 Uhr
Mi. von 09.00 bis 13.00 Uhr

Arminstraße 25 · Detmold
(direkt neben dem Aldi!)
Tel. 0 52 31 - 39 09 50



Parkplätze direkt vor der Tür.

www.westerfeld24.de



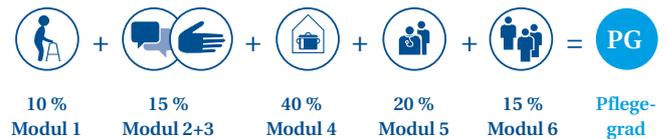


Die sechs verschiedenen Bereiche, in denen die Beeinträchtigungen der Selbstständigkeit oder der Fähigkeiten der Menschen beurteilt werden sind:

1. **Mobilität:** Körperliche Beweglichkeit, zum Beispiel morgens aufstehen vom Bett und ins Badezimmer gehen, Fortbewegen innerhalb des Wohnbereichs, Treppensteigen
2. **Kognitive und kommunikative Fähigkeiten:** Zum Beispiel: Orientierung über Ort und Zeit, Sachverhalte begreifen, Erkennen von Risiken, andere Menschen im Gespräch verstehen
3. **Verhaltensweisen und psychische Problemlagen:** Zum Beispiel Unruhe in der Nacht oder Ängste und Aggressionen, die für sich und andere belastend sind, Abwehr pflegerischer Maßnahmen
4. **Selbstversorgung:** Zum Beispiel sich selbstständig waschen und ankleiden, essen und trinken, selbstständige Benutzung der Toilette
5. **Bewältigung von und selbstständiger Umgang mit krankheits- oder therapiebedingten Anforderungen und Belastungen:** Zum Beispiel die Fähigkeit, haben die Medikamente selbst einnehmen zu können, die Blutzuckermessung selbst durchzuführen und deuten zu können oder gut mit einer Prothese oder dem Rollator zurecht zu kommen, den Arzt selbstständig aufsuchen zu können
6. **Gestaltung des Alltagslebens und sozialer Kontakte:** Zum Beispiel die Fähigkeit haben, den Tagesablauf selbstständig zu gestalten, mit anderen Menschen in direkten Kontakte zu treten oder die Skatrunde ohne Hilfe zu besuchen

Die Gutachter des Medizinischen Dienstes (MDK) prüfen, wie selbstständig jemand ist und welche Beeinträchtigungen der Selbstständigkeit oder der Fähigkeiten vorliegen. Erst aufgrund einer Gesamtbewertung aller Fähigkeiten und Beeinträchtigungen erfolgt die Einstufung in einen der fünf Pflegegrade.

So soll eine individuelle Einstufung der Pflegebedürftigkeit erreicht werden. Um zu bestimmen, wie selbstständig jemand noch handeln kann, werden die genannten sechs Lebensbereiche betrachtet und erkennbare körperliche, geistige und psychische Einschränkungen erfasst. Diese sechs geprüften Lebensbereiche fließen mit unterschiedlicher Gewichtung in die Gesamtbewertung ein.



Fünf Pflegegrade (PG) geben das Ausmaß der Pflegebedürftigkeit an:

- PG 1** geringe Beeinträchtigung der Selbstständigkeit oder der Fähigkeiten
- PG 2** erhebliche Beeinträchtigung der Selbstständigkeit oder der Fähigkeiten
- PG 3** schwere Beeinträchtigung der Selbstständigkeit oder der Fähigkeiten
- PG 4** schwerste Beeinträchtigung der Selbstständigkeit oder der Fähigkeiten
- PG 5** schwerste Beeinträchtigung der Selbstständigkeit oder der Fähigkeiten mit besonderen Anforderungen an die pflegerische Versorgung

9.5.2 Die Leistungsinhalte der Pflegeversicherung

Pflegegeld erhalten Versicherte, wenn die Pflege von Angehörigen oder Bekannten ehrenamtlich übernommen wird (Laienpflege). Die einzelnen Beiträge ergeben sich aus der nachfolgenden Tabelle.

Pflegesachleistungen werden für den Einsatz von ambulanten Pflegediensten gezahlt. Diese rechnen direkt mit der Pflegekasse ab. Die einzelnen Beträge ergeben sich aus der nachfolgenden Tabelle.

Bei der **Kombinationsleistung** können sowohl Pflegeleistungen der Pflegedienste für die häusliche Pflege als „Sachkosten“ abgerechnet werden, als auch der dabei nicht verbrauchte Anteil am Höchstbetrag als „Geldleistung“ für Pflegepersonen beansprucht werden. Wird beispielsweise 50 % des Höchstbetrages der „Sachleistung“ verbraucht, stehen daneben noch 50 % des Pauschalbetrages des Pflegegeldes des jeweiligen Pflegegrades zur Verfügung.

Beispiel: Ein Pflegebedürftiger des Pflegegrades 2 nimmt in einem Kalendermonat Pflegesachleistungen durch einen Pflegedienst mit einem Kostenaufwand in Höhe von 344,50 Euro in Anspruch. Der ihm zustehende Höchstbetrag beläuft sich auf 689 Euro. Er hat somit die Pflegesachleistungen zu 50 % ausgeschöpft. Daher kann von dem monatlichen Pflegegeldbetrag des Pflegegrades 2 in Höhe von 316 Euro noch ein Anteil von 50 %, also 158 Euro, gezahlt werden.

Entlastungsbetrag

Zur Entlastung der Pflegeperson steht Pflegebedürftigen zusätzlich ein Entlastungsbetrag in Höhe von 125 Euro pro Monat zur Verfügung.

Der Betrag ist zweckgebunden zu verwenden für Leistungen

- der Tages-, Nacht- oder Kurzzeitpflege (z. B. Unterkunft und Verpflegung)
- der zugelassenen Pflegedienste, ausgenommen Leistungen im Bereich der Selbstversorgung (z. B. Körperpflege ab Pflegegrad 2)
- der nach Landesrecht anerkannten Angebote zur Unterstützung im Alltag (z. B. durch Betreuungsgruppen für Demenzkranke oder familienentlastende Dienste)

Nicht verbrauchte Monatsbeträge können angespart werden. Wird die Leistung in einem Kalenderjahr nicht ausgeschöpft, ist der Restanspruch bis zum 30.06. des folgenden Jahres übertragbar. Danach verfällt er.

Pflegehilfsmittel

Pflegehilfsmittel und technische Hilfen werden unabhängig von dem jeweiligen Pflegegrad zur Verfügung gestellt, und zwar leihweise. Für technische Hilfsmittel besteht eine Zuzahlungspflicht von 10 %, höchstens jedoch 25 Euro je Hilfsmittel

- 9.** Für „zum Verbrauch bestimmte Pflegehilfsmittel“ wie beispielsweise Einmalhandschuhe und Einmal-Bettschutzeinlagen werden Ausgaben bis zu 40 Euro monatlich übernommen (Beantragung beim Kauf). In der stationären Pflege sind Pflegehilfsmittel von der Pflegeeinrichtung bereitzustellen.

Maßnahmen zur Wohnumfeldverbesserung

Für die Verbesserung des Wohnumfeldes (beispielsweise Anbringen von Handläufen und Haltegriffen, Beseitigung von Schwellen und Stufen durch Einbau von Rampen) können von der Pflegeversicherung Kosten bis zur Obergrenze von 4.000 Euro je Maßnahme bewilligt werden.

Sind gleichzeitig verschiedene Um- oder Einbauten nötig (beispielsweise Türverbreiterungen und Rollstuhlrampe und Treppenlift), so gelten diese einheitlich als eine Umbaumaßnahme. Ein erneuter Zuschuss für Maßnahmen zur Verbesserung des Wohnumfeldes ist nur möglich, wenn eine zwischenzeitlich eingetretene Veränderung der Pflegesituation dies erfordert.

Ersatzpflege

Auch Verhinderungspflege genannt, ist die Pflege durch eine andere als die normalerweise tätige Pflegeperson, wenn diese wegen Erholungsurlaub, Krankheit oder anderen Gründen verhindert ist. Pro Jahr erstattet die Pflegekasse maximal 1.612 Euro. Die Ersatzpflege kann frühestens nach einem halben Jahr Pflege beantragt werden.

Tages- und Nachtpflege

Die Tages- oder Nachtpflege in einer Vertragseinrichtung übernimmt die Pflegekasse, wenn die häusliche Pflege nicht in ausreichendem Umfang möglich ist.

Kurzzeitpflege

Kurzzeitpflege in einer Pflegeeinrichtung kann in Anspruch genommen werden, wenn die Pflege zu Hause vorübergehend oder noch nicht ausreichend möglich ist.

Wohngruppen

Wohngruppen werden besonders gefördert. Eine Alternative zur Pflegeeinrichtung kann eine individuell betreute Wohngruppe sein, in der wenige Pflegebedürftige in Gemeinschaft zusammen wohnen. Diese Wohnformen zwischen der ambulanten und



stationären Betreuung werden unter bestimmten Voraussetzungen zusätzlich unterstützt.

Vollstationäre Pflege

Vollstationäre Pflege kommt in Betracht, wenn die häusliche Pflege nicht möglich ist. Hier übernimmt die Pflegekasse die Kosten für die pflegerische Versorgung, die medizinische Behandlungspflege, sowie für die soziale Betreuung in einer Pflegeeinrichtung.

Die folgende Leistungsübersicht zeigt die wesentlichen Leistungsbeträge ab dem 1. Januar 2017. Die Tabelle bietet eine erste Orientierung. Im Bedarfsfall sollten sich Versicherte individuell durch ihre Pflegekassen beraten lassen:



Art der Leistung		PG 1	PG 2	PG 3	PG 4	PG 5
Häusliche Pflege Pflegesachleistungen	Anspruch nur über Entlastungsbetrag		689 €	1.298 €	1.612 €	1.995 €
Häusliche Pflege Pflegegeld		-	316 €	545 €	728 €	901 €
Pflegevertretung erwerbsmäßig Aufwendungen bis 6 Wochen im Kalenderjahr		-	1.612 €	1.612 €	1.612 €	1.612 €
Kurzzeitpflege Aufwendungen bis 8 Wochen im Kalenderjahr	Anspruch nur über Entlastungsbetrag		1.612 €	1.612 €	1.612 €	1.612 €
Teilstationäre Tages- und Nachtpflege	Anspruch nur über Entlastungsbetrag		689 €	1.298 €	1.612 €	1.995 €
Entlastungsbetrag		125 €	125 €	125 €	125 €	125 €
Vollstationäre Pflege	Anspruch nur über Entlastungsbetrag		770 €	1.262 €	1.775 €	2.005 €
Zum Verbrauch bestimmte Pflegehilfsmittel		40 €	40 €	40 €	40 €	40 €
Maßnahmen zur Verbesserung des individuellen Wohnumfeldes Aufwendungen in Höhe von bis zu		4.000 €	4.000 €	4.000 €	4.000 €	4.000 €

PG = Pflegegrad

Der Pflegegrad 1 erstreckt sich auf Personen, die nur wenig personelle Unterstützung (Teilhilfe bei Selbstversorgung, Verlassen der Wohnung, Haus-

haltensführung) benötigen. Ab 2017 können Sie sich für Hilfen, die Sie im Alltag unterstützen, bis zu 125 Euro erstatten lassen.



Regia – Komfort nach Maß

Erhältlich im
medizinischen
Fachhandel

Sicherheit und Freiheit kombiniert

Das Pflegebett Regia von Burmeier bietet viel Komfort und Sicherheit. Dazu trägt die geteilte teleskopierbare Seitensicherung bei. Sie lässt sich in 2 Stufen nach oben ausziehen und passt sich den individuellen Bedürfnissen des Bewohners genau an. Zugleich lässt sie auf Wunsch genügend Raum für einen ungehinderten Ein- und Ausstieg.

Weitere Vorteile:

- großer Höhenverstellbereich von 26 – 80 cm unterstützt Sturzprophylaxe und ergonomisches Arbeiten
- attraktive Holzdekore und Häupterformen zur Auswahl
- wohnliches Kojenbrett an einer Längsseite wählbar

Produkte mit Herz und Verstand

www.burmeier.com



Zuhause

ist es am schönsten!

Ihr ambulanter Pflegedienst

Bonitas GmbH & Co. KG
Lange Straße 84 · 32756 Detmold
www.bonitas.de
Telefon (0 52 31) 301 36 93

BONITAS
Wir leben Pflege

ANS Pflegedienste



Altengerechter
Nahversorgungsservice
Günstige Pflege zu Hause

Pflegedienst mit Herz

☎ 0 52 32 - 7 94 63

Ambulante Alten- und Krankenpflege
Billinghauser Str. 150 · 32791 Lage





9.5.3 Pflegevorsorge-Zulage

Wer mindestens einen Beitrag von monatlich 10 Euro zugunsten einer auf seinen Namen lautenden, förderfähigen privaten Pflege-Zusatzversicherung leistet, hat Anspruch auf eine Zulage in Höhe von monatlich 5 Euro.

9.5.4 Rentenversicherung für pflegende Angehörige

Wer seinen pflegebedürftigen Angehörigen pflegt, hat Anspruch auf Rentenbeiträge. Dafür müssen folgende Voraussetzungen erfüllt sein:

- Der Pflegebedürftige hat mindestens den Pflegegrad 2
- Die Pflegeperson wendet mindestens 10 Stunden in der Woche für Pflege auf
- Die zehn Stunden sind auf mindestens zwei Tage verteilt
- Die Pflegeperson arbeitet nicht mehr als 30 Stunden in der Woche

Es besteht die Möglichkeit, die erforderlichen 10 Stunden zu erreichen, indem die Pflegezeit bei mehreren Pflegebedürftigen addiert wird.

9.5.5 Rechtsmittel

Wer glaubt, durch eine Entscheidung der Pflegeversicherung in seinen Rechten verletzt worden zu sein, kann gegen die Entscheidungen (Verwaltungsakt) der Pflegekasse Widerspruch einlegen (§§ 77 ff. SGG).

9.6 Demenz-Service-Zentrum

In Deutschland leiden heute ca. 1,6 Millionen Menschen an einer Demenz. Die Zahlen steigen, denn je älter die Menschen werden, desto häufiger tritt eine Demenzerkrankung auf.

Die meisten Menschen mit Demenz werden zu Hause von ihren Angehörigen gepflegt und betreut. Ärztliche Begleitung ist gerade zu Beginn der Krankheit wichtig.

Mehr als andere Erkrankungen konfrontiert die Demenz Betroffene und Angehörige mit Veränderungen, die vor allem das Verhalten und die Persönlichkeit betreffen.

Der Verlust von geistigen Fähigkeiten führt dazu, dass Menschen mit Demenz sich im Alltag nicht mehr zurechtfinden. Sie durchschauen ihr eigenes Handeln nicht mehr oder vergessen, was sie Minuten vorher gesagt oder getan haben. Für Angehörige stellt das eine große Herausforderung dar. Sie haben pflegerische Aufgaben zu leisten, für die sie nicht ausgebildet worden sind. Schließlich müssen sie Abschied nehmen von einem geliebten Menschen.

Dieser Belastung kann auf Dauer niemand ohne Unterstützung und Entlastung standhalten. Kostenlose Hilfe, Unterstützung und Beratung zum Thema Demenz bietet das

DEMENZ-SERVICEZENTRUM
Region Ostwestfalen-Lippe
AWO-Bezirksverband OWL e.V.
 Detmolder Str. 280, 33605 Bielefeld
 ☎ 05 21/9 21 64 56
 E-Mail: info@demenz-service-owl.de
 Internet: www.demenz-service-nrw.de

Außerdem gibt es in Lippe das Pflege Informationssystem www.pflege-lippe.de.

9.7 Die Konferenz Alter und Pflege des Kreises Lippe

Die kommunale Konferenz Alter und Pflege des Kreises Lippe hat die Aufgabe, Fragen der pflegerischen Versorgung der Bevölkerung und deren Koordinierung zu beraten, sowie bei der Sicherung und Weiterentwicklung der Angebotsstruktur einschließlich der notwendigen komplementären Hilfen mitzuwirken.

Die Konferenz Alter und Pflege setzt sich zusammen aus Experten aus dem Bereich der medizinischen und pflegerischen Versorgung, kommunalen und politischen Vertretern u.v.m. Bei Fragen wenden Sie sich bitte an

Kreis Lippe, Geschäftsführung der Konferenz Alter und Pflege, Altenhilfeplanung, Quartiersmanagement
 Frau Tanja Lupuljev
 Felix-Fechenbach-Str. 5, 32756 Detmold
 ☎ 0 52 31/62-43 40
 E-Mail: t.lupuljev@kreis-lippe.de



Eisenstift

www.elisenstift.de

Kalletal

Lemgo

Dörentrup

Barntrup

Pflege
mit  **in Lippe**

Blomberg

Lügde

Horn-Bad
Meinberg

Schieder-
Schwalenberg

Elisenstift Dörentrup

Tel.: 05265-737-0

Elisenstift Barntrup

Tel.: 05263-9466-0

Diakoniestation Dörentrup-Barntrup

Tel.: 05265-9559329

Diakoniestation Lügde

Tel.: 05281-979393

Diakoniestation »Im Lippischen Südosten« Blomberg

Tel.: 05235-6976

Diakoniestation Kalletal

Tel.: 05264-65163

Psychosoziale Beratung

Tel.: 05263-9578544

Service-Wohnungen

Tel.: 05263-9578544



10. Pflegeangebote in Lippe



10.1 Ambulante Pflegedienste

Wenn Sie pflegebedürftig sind und gerne zu Hause gepflegt werden möchten, können Sie auf die Hilfe der ambulanten Pflegedienste zurückgreifen.

Diese stellen Ihnen eine große Auswahl an Leistungen der Kranken-, Alten- und Familienpflege zur Verfügung, wie z. B.:

- ambulante Hilfe und Pflege für kranke und pflegebedürftige Menschen
- Grundpflege (Hilfe beim An-/Auskleiden und Waschen, Betten und Lagern, Fuß- und Nagelpflege, Pflege und Reinigung von Zähnen und Zahnprothesen, Zubereitung von Mahlzeiten, Hilfe beim Essen)
- Behandlungspflege (Wundbehandlung, Wechseln von Verbänden, u. a. medizinische Maßnahmen, sofern sie vom Arzt auf die Pflegekräfte übertragen wurden)
- Hauswirtschaftliche Versorgung
- Pflege und Begleitung Sterbender
- Bereitschaftsdienste bei Tag und Nacht
- Beratungsbesuche für pflegende Angehörige

- Sonstige Leistungen (z. B. Mahlzeitendienste, Fahr- und Begleitdienste, Hausnotruf etc.) bzw. die Vermittlung solcher Leistungen

Lassen Sie sich vom ambulanten Pflegedienst in einem persönlichen Gespräch beraten, welche Hilfen notwendig sind, welche Kosten entstehen und wie diese finanziert werden können. Die Pflegedienste geben Auskunft über die angemessene Pflege und helfen auch bei der Beantragung von finanziellen Leistungen (z. B. im Pflegestützpunkt, s. Seite 76).

Die Kosten der medizinischen Behandlungspflege nach Verordnung des Arztes trägt in der Regel die Krankenkasse. Wenn eine Pflegebedürftigkeit vorliegt (mind. Pflegegrad 1) werden die Kosten für Pflegeleistungen und die notwendige hauswirtschaftliche Versorgung ganz oder teilweise von der Pflegekasse gezahlt (s. hierzu auch ab Seite 79).

Es ist ratsam, sich frühzeitig bei der zuständigen Kranken- und Pflegekasse zu erkundigen, welche Leistungen in welchem Umfang übernommen werden können. Informationen zu diesen Leistungen erhalten Sie im Pflegestützpunkt, Seite 76.

Unter der Vielzahl der ambulanten Pflegedienste (Adressen ab dieser Seite) eine Auswahl zu treffen, ist nicht leicht. Der folgende Fragenkatalog kann Ihnen hierbei eine Hilfestellung geben:

- Welche Pflegedienste sind in Ihrer Nähe? Lange Anfahrtswege können leichter zu Verspätungen führen.
- Berät der Pflegedienst bei einem Hausbesuch ggf. kostenlos über die notwendige Pflege und mögliche Finanzierung?
- Kann der Pflegedienst alle benötigten Leistungen anbieten bzw. vermitteln? (Hauswirtschafts-Dienstleistungen, Betreuung von Menschen mit dementiellen oder psychiatrischen Erkrankungen)
- Welche Kosten entstehen? Hier wird empfohlen, ggf. Kostenvoranschläge von verschiedenen Pflegediensten einzuholen. Ein Preisvergleich ist im Internet unter www.pflege-lippe.de möglich
- Hat der Pflegedienst Verträge mit den Kranken- und Pflegekassen abgeschlossen?
- Gibt es für die Pflege feste Bezugspersonen, oder wechseln diese ständig?
- Welche Qualifikationen haben diese? (Examinierte Pflegekräfte für ärztlich verordnete Behandlungspflege?)
- Werden individuelle Wünsche und Bedürfnisse – z. B. bzgl. der Pflegepersonen berücksichtigt?
- (Wie) werden Sie und andere Pflegepersonen in die Planung und Durchführung der Pflege einbezogen (und ggf. angeleitet)?
- Werden eigene vorhandene Fähigkeiten gefördert (aktivierende Pflege)?
- Können feste Pflegezeiten vereinbart werden?
- Kommt der Pflegedienst auch an Wochenenden und Feiertagen?
- Gibt es einen Bereitschaftsdienst (rund um die Uhr)?
- Ist bei Bedarf eine 24-Stunden-Pflege möglich?
- Werden Hilfen für Angehörige und andere Pflegepersonen angeboten?
- Werden die vereinbarten Leistungen vertraglich festgelegt? Sind die gesamten anfallenden Kosten im Pflegevertrag verständlich dargestellt? Sind Preise und Leistungen klar erkennbar?
- Kann der Pflegevertrag jederzeit in einer zumutbaren Frist gekündigt werden?
- Sind Unterbrechungen der Pflege möglich (Urlaub, Pflege durch Angehörige)? Wenn ja, wie lange vorher ist das zu melden? Muss bei Unterbrechungszeiten die Pflege weiterbezahlt werden?
- Wird der Wohnungsschlüssel so aufbewahrt, dass nur berechtigte Personen Zugang erhalten?

Lassen Sie sich von mehreren Pflegediensten schriftliche Unterlagen geben (Infomaterial, Vertragsmuster, Kostenvoranschläge) und vergleichen Sie diese.

Vor dem Abschluss eines Pflegevertrages sollten Sie diesen auf jeden Fall in Ruhe durchlesen und sorgfältig prüfen. Aktuelle Informationen zu Angeboten der ambulanten Pflege und weitere Hilfestellungen zur Auswahl eines ambulanten Pflegedienstes erhalten Sie bei Ihrer Kranken- und Pflegekasse oder im Internet unter: www.pflege-lippe.de.

Nachfolgend finden Sie die Liste der von der Pflegekasse anerkannten ambulanten Pflegedienste im Kreis Lippe (Stand 01.01.2017):

Augustdorf

diakonis – Ambulante Dienste

Sofienstr. 53a, 32756 Detmold

☎ 0 52 31/7 65-1 05

Pflegeberatung: ☎ 0 52 31/7 62-1 10

Internet: www.diakonies.de/pflege-zuhause

Bad Salzuflen

Ambulanter Hilfs- und Pflegedienst

„Wohnstift am Vierenberg“ e.V.

Alte Vlothoer Str. 45, 32105 Bad Salzuflen

☎ 0 52 22/36 90 80

AMBULANT Pflegen & Helfen

AP&H GmbH & Co. KG

Hoffmannstr. 12, 32105 Bad Salzuflen

☎ 0 52 22/2 39 90 36

Internet: www.ambulant-pflegen-helfen.de

AWO Pflege- und Betreuungsdienste

Lippe gGmbH

Krumme Weide 32a, 32108 Bad Salzuflen

☎ 0 52 22/1 21 63

Internet: www.awo-lippe.de

Caritassozialstation St. Elisabeth gGmbH

Grabenstr. 14, 32105 Bad Salzuflen

☎ 01 76/82 22 82 90 oder 0 52 31/56 52 90

Diakoniestation Bad Salzuflen

Heldmanstr. 45, 32108 Bad Salzuflen

☎ 0 52 22/9 99 50

Internet: www.diakonie-bs.de

Hand in Hand –

Alten- und Krankenpflege Ulrike Lücke GmbH

Wilhelm-Blanke-Str. 13, 32108 Bad Salzuflen

☎ 0 52 22/92 12 06



Diakonie

Bad Salzuflen

„Mein Sohn sagt,
die Diakonie sei gut
und ich spüre das
jeden Tag.“

- Pflegeberatung
- Grundpflege
- Behandlungspflege
- Verhinderungspflege
- Überleitungspflege
- Psychosoziale Beratung
- Gesprächskreise
- Menüservice

Alles über uns und unser
vielfältiges Angebot
erfahren Sie online auf
www.diakonie-bs.de

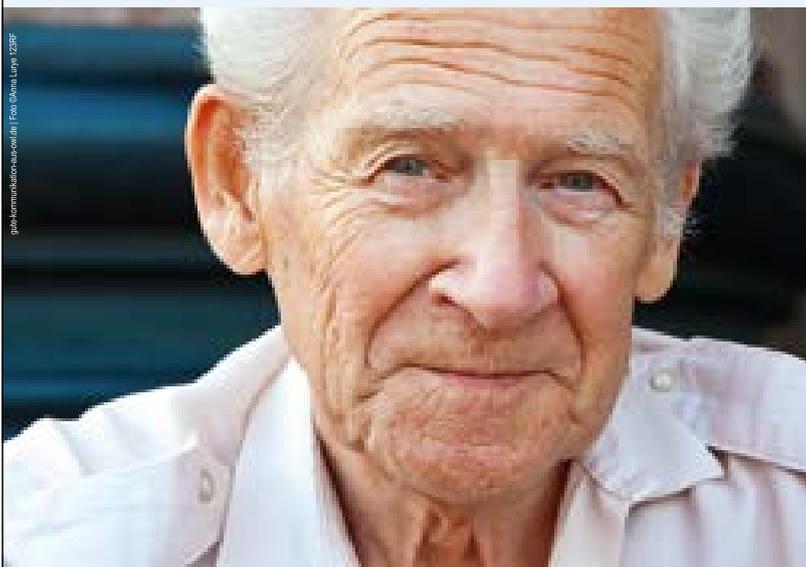
Zentrale
Diakonieverband
Bad Salzuflen

Beratungs- und
Veranstaltungsbüro
Di. - Do. 9.00-12.00 Uhr

Heldmanstraße 45
32108 Bad Salzuflen
Info 05222 9995-0

Am Markt 11
32105 Bad Salzuflen
Info 05222 9803393

„Putzen, waschen, kochen, Arzttermin -
kriegen Sie noch alles auf die Reihe?“



Was können wir für Sie tun?

- Putzen der Wohnung, Fenster etc.
- Wäsche waschen, bügeln, falten
- Begleiten zu Einkäufen, Spaziergängen
- Gesellschaft leisten, miteinander reden
- Vermittlung weiterer Hilfen bitte erfragen
- Menüservice, frisch aus Bad Salzuflen

ServicePlus 
Partner der Diakonie

ServicePlus gGmbH | Heldmanstraße 45
32108 Bad Salzuflen | Info 05222 9995-0
info@serviceplus-bs.de | serviceplus-bs.de

Stift Schötmar gGmbH

Uferstr. 22–24, 32108 Bad Salzuflen

☎ 0 52 22/3 07 10 01

Internet: www.stiftler.de

Barntrup

Diakoniestation Dörentrup & Barntrup

Poststr. 9, 32694 Dörentrup

☎ 0 52 65/9 55 93 29

Internet: www.elisenstift.de/ambulante-pflege

Deutsches Rotes Kreuz –

Betreuung und Pflege in Lippe GmbH

Ulmenallee 15, 32825 Blomberg

☎ 0 52 35/99 40 01

Internet: www.drk-betreuung-pflege.de

Veritas Pflegedienst NRW GmbH

Hamelner Str. 1, 32683 Barntrup

☎ 0 52 63/9 56 25 74

Internet: www.veritas24.info

Blomberg

Diakoniestation im Lippischen Südosten

Lehmbrink 10–10c, 32825 Blomberg

☎ 0 52 35/69 76

Internet: www.elistenstift.de

Deutsches Rotes Kreuz –

Betreuung und Pflege in Lippe GmbH

Ulmenallee 15, 32825 Blomberg

☎ 0 52 35/99 40 01

Internet: www.drk-betreuung-pflege.de

Detmold

AWO Pflege- und Betreuungsdienst

Lippe gGmbH

Am Gelskamp 13, 32758 Detmold

☎ 0 52 31/30 20 00-0

Internet: www.awo-lippe.de

Bonitas GmbH & Co. KG

Lange Str. 84, 32756 Detmold

☎ 0 52 31/3 01 36 93

Internet: www.bonitas.de

Caritasverband für den Kreis Lippe

Caritassozialstation Detmold

Palaisstr. 27, 32756 Detmold

☎ 0 52 31/56 52 90

Internet: www.caritas-lippe.de

Christliches Sozialwerk OWL e.V.

Casinogarten 3, 32756 Detmold

☎ 0 52 31/60 18 81 00

Internet: www.csw-owl.de

Das Dach e.V.

Ambulante psychiatrische Dienste

Bielefelder Str. 7, 32756 Detmold

☎ 0 52 31/92 67 02

Internet: www.das-dach-ev.de

Deutsches Rotes Kreuz –

Betreuung und Pflege in Lippe GmbH

Am Klüter Bach, 32756 Detmold

☎ 0 52 31/3 05 33 91

Internet: www.drk-betreuung-pflege.de

Diakonie ambulanz gGmbH Detmold

Röntgenstr. 16, 32756 Detmold

☎ 0 52 31/2 22 11, Fax: 0 52 31/2 22 87

Internet: www.diakonie-ambulanz.com

diakonis – Ambulante Dienste

Sofienstr. 51, 32756 Detmold

☎ und Fax: 0 52 31/7 62-1 05

Pflegeberatung: ☎ 0 52 31/7 62-1 10

Internet: www.diakonis.de/pflege-zuhause

Die Pflege GmbH Detmold

Benzstr. 1, 32791 Lage

☎ 0 52 31/1 77 23 und 0 52 32/9 99 83 00

Internet: www.die-pflege-detmold.de

ENGELMED Heptin GmbH

Detmolder Str. 210a, 32791 Lage

☎ 0 52 32/9 73 44 22

Freie Altenhilfe e.V.

Martin-Luther-Str. 65, 32756 Detmold

☎ 0 52 31/2 23 32

Internet: www.freie-altenhilfe.de

Intensiv- und Palliativ-Pflegedienst

Lippe gGmbH

Röntgenstr. 16, 32756 Detmold

☎ 0 52 31/9 10 21 51, Fax: 0 52 31/2 22 87

Internet: www.diakonie-ambulanz.com

Pflege vor Ort

Oerlinghauser Str. 113, 32758 Detmold

☎ 0 52 32/85 07 72

Internet: www.pflege-vorort.de

Pro Medica mobile Pflegedienste

Bielefelder Str. 56, 32756 Detmold

☎ 0 52 31/39 09 68

Internet: www.pro-medica.de

Spalato

Willi-Schramm-Str. 4, 32756 Detmold

☎ 0 52 31/3 08 99 38



Dörentrup

Elisenstift Diakoniestation

Poststr. 9, 32694 Dörentrup

☎ 0 52 65/9 55 93 29

Internet: www.elisenstift.de

Zuhilfe SAD e.V.

Mühlenstr. 1, 32694 Dörentrup

☎ 0 52 65/95 54 74

Internet: www.sad-lippe.de.de

Extertal

AWO Pflege- und Betreuungsdienste

Lippe gGmbH

Bahnhofstr. 20, 32699 Extertal

☎ 0 52 62/9 94 99-89

Internet: www.awo-lippe.de

Diakonieverband Extertal

Grüner Weg 1, 32699 Extertal

☎ 0 52 62/5 67 72

Internet: www.diakonie-extertal.de

Horn-Bad Meinberg

Diakonie ambulante e.V. Horn-Bad Meinberg

Brunnenstr. 106, 32805 Horn-Bad Meinberg

☎ 0 52 34/82 01 06

Internet: www.diakonie-ambulant.com

Freie Alten- und Gesundheitspflege

Ahornweg 1 a, 32805 Horn-Bad Meinberg

☎ 0 52 34/8 99 66

Internet: www.fag-die-pflege.de

MediClin Ambulanter Pflegedienst

„Am Rosengarten“

Parkstr. 41–43, 32805 Horn-Bad Meinberg

☎ 0 52 34/90 75 70

Internet: www.seniorenresidenz-am-rosengarten.de

Kalletal

Diakoniestation Kalletal

Lohbreite 32, 32689 Kalletal

☎ 0 52 64/6 51 63

Internet: www.elisenstift.de/ambulante-pflege

Zuhilfe SAD Lippe e.V.

Almenaer Str. 2, 32689 Kalletal

☎ 0 52 64/92 29

Internet: www.sad-lippe.de

Lage

ANS – Pflegedienste

Billinghauser Str. 150, 32791 Lage

☎ 0 52 32/7 94 63

AWO Pflege- und Betreuungsdienst Lippe gGmbH

Friedrich-Ebert-Str. 18, 32791 Lage

☎ 0 52 32/9 75 67 56

Internet: www.awo-lippe.de

diakonis – Ambulante Dienste

Friedrich-Petri-Str. 65, 32791 Lage

☎ und Fax: 0 52 32/6 09-150

Pflegeberatung: ☎ 0 52 31/7 62-110

Internet: www.diakonis.de/pflege-zuhause

ENGELMED Heptin GmbH

Detmolder Str. 210a, 32791 Lage

☎ 0 52 32/9 73 44 22

Häuslicher Hilfsdienst

Stützpunkt: Triftenstr. 2–4, 32791 Lage

Postanschrift: Eichendorffstr. 6, 32791 Lage

☎ 0 52 32/31 90

Die Pflege GmbH

Benz Str. 1, 32791 Lage

☎ 0 52 32/9 99 83 00 oder 0 52 31/1 77 23

Internet: www.die-pflege-detmold.de

Lemgo

Diakonie ambulante gGmbH Lemgo

Rintelner Str. 83, 32657 Lemgo

☎ 0 52 61/52 97, Fax: 0 52 61/52 50

Internet: www.diakonie-ambulant.de

Deutsches Rotes Kreuz –

Betreuung und Pflege in Lippe gGmbH

Käthe-Kollwitz-Str. 8, 32657 Lemgo

☎ 0 52 61/77 07 02

Internet: www.drk-betreuung-pflege.de

Freie Altenhilfe e.V.

Leopoldstr. 6, 32657 Lemgo

☎ 0 52 61/59 53

Internet: www.freie-altenhilfe.de

Pflegeteam Broschwig GbR

Lagesche Str. 32, 32657 Lemgo

☎ 0 52 61/18 99 50

ServiceZeit – Greve

Mittelstr. 43, 32657 Lemgo

☎ 0 52 61/6 60 28 88

Internet: www.servicezeit-greve.de

Für ein Leben in gewohnter Umgebung



Freie Alten- und Gesundheitspflege

Uns erreichen Sie immer ...

Gerne steht unser Team Ihnen bei weiteren Fragen zur Verfügung.
Eine persönliche Beratung ist kostenlos – vereinbaren Sie mit uns telefonisch einen Termin.

Horn-Bad Meinberg Telefon 0 52 34/8 99 66

Detmold Telefon 01 71/2 46 16 07

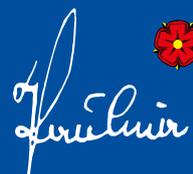
Zusätzliches Betreuungsangebot

in der Wohnstube am Eulenturm (Südwall 7) zur Entlastung von Pflegenden

Unsere Anschrift

Freie Alten- und Gesundheitspflege · Franziska Kersting
32805 Horn-Bad Meinberg · www.fag-die-pflege.de
info@fag-die-pflege.de

Ihre Sicherheit im Alter



Fürstin
Pauline
Stiftung

ALTENHEIME

In behaglicher Atmosphäre erhalten Sie aktivierende Betreuung und Pflege zum weitgehenden Erhalt der Selbstständigkeit in einem schönen Zuhause.

TAGESPFLEGE

Wir holen Sie morgens ab und bringen Sie abends wieder nach Hause und bieten Ihnen Betreuung, Beschäftigung, Unterhaltung und Pflege.

WOHNEN MIT SERVICE

in unseren Wohnanlagen
„Ihre Sicherheit im Alter“

UNSERE HÄUSER

ALTENHEIME

- Haus im Weinberg I, Paulinenstraße 4
- Haus im Weinberg II, Allee 25

WOHNEN MIT SERVICE

- Wohnpark am Südholz
- Blomberger Straße

SENIORENWOHNANLAGE

- Alter Postweg

TAGESPFLEGE

- Brahmsstraße

Wir beraten Sie gern und
unverbindlich: Telefon **05231.991022**
Palaisstraße 39, 32756 Detmold
www.fuerstin-pauline-stiftung.de



Leopoldshöhe

Diakoniestation Leopoldshöhe – Helpup

Danziger Str. 2, 33818 Leopoldshöhe

☎ 0 52 02/8 35 25

Internet: www.kirchengemeinde-helpup.de

Deutsches Rotes Kreuz –

Betreuung und Pflege in Lippe gGmbH

Käthe-Kollwitz-Str. 8, 32657 Lemgo

☎ 0 52 61/77 07 02

Internet: www.drk-betreuung-pflege.de

Lügde

Diakoniestation Lügde

Vordere Str. 22, 32676 Lügde

☎ 0 52 81/97 93 93

Internet: www.elisenstift.de

Amb. Pflegedienst AIDA

Mittlere Str. 47, 32676 Lügde

☎ 0 52 81/7 90 08 19

Amb. Pflegedienst A. Beckmeyer & P. Riedel

Kanalstr. 3, 32676 Lügde

☎ 0 52 81/98 91 10

Internet: www.pflegedienst-beckmeyer-riedel.de

Oerlinghausen

AWO Pflege- und Betreuungsdienst

Lippe gGmbH

Hauptstr. 48, 33813 Oerlinghausen

☎ 0 52 02/15 89 10

Internet: www.awo-lippe.de

Diakoniestation Oerlinghausen

Robert-Koch-Str. 21, 33813 Oerlinghausen

☎ 0 52 02/9 97-0

Internet: www.altenzentrum-oerlinghausen.de

Schieder-Schwalenberg

Pflegedienst Abendsonne

Goethestr. 1, 32816 Schieder-Schwalenberg

☎ 0 52 82/96 92 98

Internet: www.pflegedienst-abendsonne.de

Deutsches Rotes Kreuz –

Betreuung und Pflege in Lippe GmbH

Ulmenallee 15, 32825 Blomberg

☎ 0 52 35/99 40 01

Internet: www.drk-betreuung-pflege.de

Diakoniestation im Lippischen Südosten

Lehmbrink 10–10c, 32825 Blomberg

☎ 0 52 35/69 76

Internet: www.elistenstift.de

Schlangen

Diakoniestation Schlangen

Kirchplatz 4, 33189 Schlangen

☎ 0 52 52/97 37 00

Aktuellste Informationen erhalten Sie beim Pflegestützpunkt (s. Seite 76).

10.2 Tagespflege

Die Tagespflege ermöglicht es älteren Menschen wochentags zwischen 8.00 und 16.00 Uhr mit anderen zusammen zu sein. Versorgung und Pflege sind gesichert, das eigene Zuhause bleibt der Mittelpunkt des Lebens. Der Fahrdienst holt die Tagesgäste morgens ab und bringt sie nachmittags zurück.

Tagespflege bietet sich für ältere Menschen an, um das Alleinsein zu vermeiden oder pflegende Angehörige zu entlasten, damit diese ggf. einer Berufstätigkeit weiter nachgehen können. Die Tagespflege umfasst nicht nur die reine Pflege und Versorgung, sondern darüber hinaus gezielte therapeutische Maßnahmen, um vorhandene Kräfte zu erhalten oder verlorene Fähigkeiten wieder zu erlangen.

Adressen von Tagespflegeeinrichtungen im Kreis Lippe (Stand 01.01.2017):

Augustdorf

Seniorenzentrum Augustdorf – Tagespflege

Pastorenweg 26, 32832 Augustdorf

☎ 0 52 37/97 01-0, Fax: 0 52 37/97 01-5 96

Internet: www.diakonis.de/tagespflege

Bad Salzuflen

Ambulante Tagespflege der AWO

Roonstr. 23, 32105 Bad Salzuflen

☎ 0 52 22/58 09 10, Fax: 0 52 22/63 91 39

Internet: www.awo-lippe.de

Tagespflege Stift Schötmar

Uferstr. 22–24, 32105 Bad Salzuflen

☎ 0 52 22/96 13 81 03

Blomberg

DRK-Tagespflege Harlekin

Ulmenallee 15, 32825 Blomberg

☎ 0 52 35/5 02 69 25

Internet: www.drk-betreuung-pflege.de



Wir sind für Sie da!

- Häusliche Kranken- und Altenpflege
- Kinderkrankenpflege
- Qualitätssicherungsbesuche /Beratung
- Hilfe im Haushalt
- Beatmungspflege
- Wohngruppen

Wir sind 24 Stunden rund um die Uhr für Sie unter diesen Telefonnummern zu erreichen:

Detmold

Röntgenstraße 16
32756 Detmold
Tel. 0 52 31 . 2 22 11

Lemgo

Rintelner Straße 83
32657 Lemgo
Tel. 0 52 61 . 31 27

Horn-Bad Meinberg

Brunnenstraße 106
32805 Horn-Bad Meinberg
Tel. 0 52 34 . 82 01 06



Intensivpflege | Palliativpflege | Tel. 0 52 31 . 9 10 21 51

Bitte besuchen Sie uns für mehr Informationen
im Internet: www.diakonie-ambulanz.com

**Diakonie
ambulanz** 

kompetent
und zuverlässig
aus Tradition

Diakonie ambulanz gGmbH | Spendenkonto: IBAN DE20 3506 0190 2121 4360 11



Detmold

Tagespflege „Haus am Dolzer Teich“

Am Dolzer Teich 8, 32756 Detmold
 ☎ 0 52 31/7 45-0, Fax: 0 52 31/74 57 19
 Internet: www.stiftung-sankt-elisabeth.de

Seniorenzentrum Detmold – Tagespflege Feierabendhaus

Sofienstr. 43, 32756 Detmold
 ☎ 0 52 31/76 21 01, Fax: 0 52 31/76 21 03
 Internet: www.diakonis.de/tagespflege

Tagespflege der Fürstin Pauline-Stiftung

Brahmsstr. 22, 32756 Detmold
 ☎ 0 52 31/99 10 25, Fax: 0 52 31/99 10 40
 Internet: www.fuerstin-pauline-stiftung.de

Tagespflege Christliches Sozialwerk

Casinogarten 3, 32756 Detmold
 ☎ 0 52 31/60 18 84 00
 Internet: www.csw-owl.de



Horn-Bad Meinberg

Haus St. Elisabeth

Parkstr. 59 – 61, 32805 Horn-Bad Meinberg
 ☎ 0 52 34/20 55-3 80, Fax: 0 52 334/20 55-3 88
 Internet: www.stiftung-sankt-elisabeth.de

Extertal

Seniorenzentrum der AWO Friedrich-Winter-Haus, Tagespflege

Pagenhelle 3, 32699 Extertal
 ☎ 0 52 62/4 08-0, Fax: 0 52 62/40 81 14
 Internet: www.awo-lippe.de

Kalletal

Wohn- und Pflegehaus Eichenhof – Tagespflege

Almenaer Str. 2, 32689 Kalletal
 ☎ 0 52 64/92 29, Fax: 0 52 64/65 45 04
 Internet: www.sad-lippe.de

Lage

Seniorenzentrum Lage – Tagespflege

Haus der Diakonie
 Friedrich-Petri-Str. 65, 32791 Lage
 ☎ 0 52 32/6 09-155
 Internet: www.diakonis.de/tagespflege

Leopoldshöhe

Tagespflege Asemissen

Hauptstr. 262, 33818 Leopoldshöhe
 ☎ 0 52 02/8 58 23 64

Lemgo

Tagespflege im Pöstenhof

Hinter den Pösten 2, 32657 Lemgo
 ☎ 0 52 61/9 74 75 41
 Internet: www.freie-altenhilfe.de

Tagespflege Stiftung Eben-Ezer

Disselhofweg 3, 32657 Lemgo
 ☎ 0 52 61/2 15-18 88, Fax: 0 52 61/2 15-7 35
 Internet: www.eben-ezer.de

Schlangen

Seniorenzentrum Schlangen – Tagespflege Lüningshof

Kohlstädter Str. 1d, 33189 Schlangen
 ☎ 0 52 52/9 62 87-800
 Internet: www.diakons.de/tagespflege

10.3 Kurzzeitpflege

Bei einer Kurzzeitpflege handelt es sich um eine begrenzte Aufnahme in einer stationären Pflegeeinrichtung. Sie kann in Anspruch genommen werden, wenn:





Pflege vor Ort
ambulante Kranken- u. Altenpflege

Pflege vor Ort
Milko Kemmler

Oerlinghauser Straße 113 · 32758 Detmold / Pivitsheide
Tel.: 0 52 32 / 85 07 72 · Fax: 0 52 32 / 85 07 73
info@pflege-vorort.de · www.pflege-vorort.de

24 Stunden Bereitschaft unter Telefon 0176 / 81 19 40 08

Pflegeteam Broschwig · Ambulante Kranken- & Altenpflege im Lemgo & Umgebung

Unser Ziel:
Ein menschenwürdiges Altern in gewohnter häuslicher Umgebung ermöglichen.

Unsere Leistungen/Angebote:

- ☐ Kranken- und Behandlungspflege gemäß SGB XI/SGB V
- ☐ Hausnotrufdienst mit 24h-Erreichbarkeit
- ☐ Niederschwellige Angebote (z. B. Hauswirtschafts-/Betreuungsleistungen)



PFLEGETEAM

Lagesche Straße 32
32657 Lemgo
Telefon: 0 52 61 / 18 99 50
Telefax: 0 52 61 / 18 99 51
info@pflegeteam-lemgo.de
www.pflegeteam-lemgo.de

Broschwig



ENGELMED
HEPTIN GMBH

AMBULANTER PFLEGEDIENST

Tag und Nacht für Sie vor Ort

Detmold · Augustdorf · Lage · Oerlinghausen · Leopoldshöhe · Privitsheide · Horn-Bad Meinberg

HAUSWIRTSCHAFTLICHE VERSORGUNG

- Hygienische Pflege
- Wohnungsreinigung
- Einkäufe
- Zubereitung der Mahlzeiten
- Fahrdienst

SONSTIGES

- Terminvereinbarungen
- Behördengänge (insbes. Krankenkasse, Versorgungsamt, ARGE)
- Hilfestellung bei Anträgen

Gerne übernehmen wir auch Weiteres!

SPRACHKENNTNISSE

Unser Personal verfügt auch über englische, russische und türkische Sprachkenntnisse.

Detmolder Str. 210a · 32791 Lage · ☎ **05232/9734422** · Fax: -9734424 · info@engelmed-heptin.de · www.engelmed-heptin.de



- pflegende Angehörige in den Urlaub fahren oder aus anderen Gründen einmal ohne Verpflichtung sein möchten
- der Pflegende selbst erkrankt ist oder Erholung benötigt
- zur Überbrückung bis ein geeigneter Dauerplatz zur Verfügung steht
- im Anschluss an eine Krankenhausbehandlung vorübergehend ein größerer Pflegebedarf besteht

Viele der Pflegeeinrichtungen in Lippe bieten sog. „eingestreute“ Kurzzeitpflegeplätze an, d.h. wenn Dauerpflegeplätze nicht besetzt sind, werden diese vorübergehend im Rahmen der Kurzzeitpflege belegt.

Fragen Sie dort nach oder informieren Sie sich im Pflegeinformationssystem des Kreises Lippe unter: www.pflege-lippe.de

Die meisten stationären Pflegeeinrichtungen bieten eingestreute oder angegliederte Kurzzeitpflegeplätze an (s. ab Seite 101).

Darüber hinaus gibt es in Lippe Einrichtungen, die ausschließlich Kurzzeitpflegeplätze für einen zeitlich begrenzten Aufenthalt vorsehen (Stand: 01.01.2017):

Kalletal

Kurzzeitpflegehaus Eichenhof

Almenaer Str. 2, 32689 Kalletal

☎ 0 52 64/92 29, Fax: 0 52 64/65 45 04

Oerlinghausen

Kurzzeitpflegeheim Haus Tilleke

Gartenstr. 38, 33813 Oerlinghausen

☎ 0 52 02/63 81

Wichtig: Die Pflegeversicherung beteiligt sich an den Kosten des Kurzzeitpflegeaufenthaltes bis zu einem Betrag von max. 1.612 Euro pro Jahr. Der Betrag kann um weitere 1612 Euro Verhinderungspflege ergänzt werden. Der Anspruch auf die Kurzzeitpflege entsteht mit jedem Jahr neu. Das bedeutet, dass ein Anspruch auf Kurzzeitpflege, welcher am 31.12. eines Jahres erschöpft ist, mit dem 01.01. des Folgejahres wieder auflebt bzw. weiter besteht.

Hotelpflege/Auszeit

Das „Hotelpflege“-Angebot bietet Menschen die Möglichkeit, nach schweren Erkrankungen in Ruhe wieder gesund zu werden. Auch wenn Angehörige Entlastung und Urlaub brauchen, können die zu pflegenden Angehörigen hier aufgenommen werden. Das Angebot entspricht dem Service eines gehobenen Hotels, bei Bedarf mit einem modernen Pflegebett. Begleitend gibt es Vollpension und bei Bedarf eine pflegerische Versorgung.

Detmold

Augustinum Detmold

Römerweg 9, 32760 Detmold-Hiddesen

☎ 0 52 31/9 84-9 02, Fax: 0 52 31/98 40

E-Mail: detmold@augustinum.de

Internet: www.augustinum-detmold.de

Extertal

Friedrich-Winter-Haus

Pagenhelle 3, 32699 Extertal

☎ 0 52 62/40 80

Sie können aber auch das Angebot „Urlaub für pflegende Angehörige“ als Auszeit für Pflegende Angehörige nutzen. Sie machen Urlaub mit dem zu Pflegenden im Altenzentrum Bethesda. Der Angehörige kann im Gästehaus des Bethesda im eigenen Zimmer übernachten, während er seinen Pflegebedürftigen nebenan in der Kurzzeitpflege gut versorgt weiß.

Dieses Angebot findet in Kooperation mit dem Verein Urlaub und Pflege e.V. und dem Verein Sankt Raphael Werte leben e.V. statt. Über die beiden Vereine wird die Nutzung zusätzlicher Angebote möglich. Nähere Informationen erhalten Sie im Altenzentrum Bethesda.

Bad Salzuflen

Altenzentrum Bethesda

Moltkestr. 22, 32105 Bad Salzuflen

☎ 0 52 22/36 51 05, Fax: 0 52 22/36 51 99



Bei uns in
guten
Händen.

Auf den ersten Blick ein Haus. Auf den zweiten Blick ein Zuhause.

Liebevolle Pflege und Betreuung – bei uns kein Wunsch, sondern Wirklichkeit. Besuchen Sie uns doch einmal. Wir freuen uns auf Sie.

- ♥ Gemütliche, moderne Zimmer mit eigenem Bad, persönliches Mobiliar ist willkommen
- ♥ Pflege und Betreuung in allen Pflegestufen, auch Kurzzeitpflege – liebevoll und auf hohem Niveau nach individuellen Bedürfnissen
- ♥ Umfangreiche Freizeit- und Therapieangebote

CASA REHA Seniorenpflegeheim »Werrehof«
Friedrich-Ebert-Straße 4 (Eingang in der Schillerstraße) · 32791 Lage
Telefon: 05232/7030-0 · www.casa-reha.de/werrehof





10.4 Vollstationäre Pflegeeinrichtungen

Sind die Hilfe- und Unterstützungsangebote im ambulanten Bereich im Einzelfall nicht mehr ausreichend und ist eine Pflege im häuslichen Bereich nicht länger sicherzustellen, besteht im Kreis Lippe die Möglichkeit, zwischen diversen vollstationären Alten- und Pflegeeinrichtungen auszuwählen. Einen guten Überblick erhalten Sie im Pflegeinformationssystem (www.pflege-lippe.de).

10.4.1 Wie finde ich einen geeigneten Platz in einer Pflegeeinrichtung?

Wenn Sie einen Pflegeplatz suchen, finden Sie Beratung und Hilfe

- im Pflegestützpunkt des Kreises Lippe
- bei der Pflegekasse
- bei den Städten und Gemeinden
- im Pflegeinformationssystem des Kreises Lippe unter www.pflege-lippe.de
- im bundesweiten Pflegenavigator unter www.aok-pflegenavigator.de

oder wenn Sie sich im Krankenhaus befinden

- beim Sozialdienst des Krankenhauses

Selbstverständlich können Sie aber auch direkt bei den Senioren- und Pflegeeinrichtungen Ihrer Wahl nachfragen. Verschaffen Sie sich, wenn es Ihnen möglich ist, einen persönlichen Eindruck von den Einrichtungen, die in die engere Wahl fallen. So sind Sie am besten in der Lage, zu beurteilen, ob Sie sich dort heimisch fühlen können. Viele Einrichtungen bieten auch ein „Probewohnen“ an.

Auch wenn unter Zeitdruck ein Bewohnerplatz gesucht werden muss, sollten Sie mindestens zwei Einrichtungen miteinander vergleichen. Ggf. kann zur Überbrückung zunächst eine Kurzzeitpflege (siehe Punkt 10.3) in Anspruch genommen werden, um dann mit etwas mehr Ruhe nach einem geeigneten Platz zu suchen.

Überlegen Sie sich, welche Voraussetzungen ein Heim für Sie erfüllen sollte und informieren Sie sich entsprechend.

Sie können dabei z. B. Folgendes erfragen:

- Größe und Ausstattung der Einrichtung (z. B. Einzelzimmer, Doppelzimmer, Gemeinschaftsräume, Küche für einzelne Wohnbereiche, Kapelle)

- Größe und Ausstattung der Zimmer – eigenes Bad?
- Können private Möbel o. ä. oder auch Haustiere mitgebracht werden?
- Können Ehepaare gemeinsam wohnen?
- Kann man bei Eintritt von erhöhter Pflegebedürftigkeit im selben Zimmer verbleiben?
- Wie hoch sind die Kosten und wie setzen sich diese zusammen?
- Was muss ggf. extra bezahlt werden?
- Ist die Einrichtung von den Pflegekassen anerkannt, so dass Sie Leistungen der stationären Pflege beantragen können?
- Wie gestaltet sich der Tagesablauf?
- Zu welchen Zeiten können Sie Besuch empfangen?
- Gibt es bei den Mahlzeiten verschiedene Gerichte zur Auswahl?
- Welche Freizeitangebote gibt es?
- Welche therapeutischen Angebote können in Anspruch genommen werden?
- Sind Einkaufsmöglichkeiten, Friseur und Fußpflege im Haus vorhanden/in der Nähe erreichbar?
- Erhalten Sie einen eigenen Hausschlüssel?
- Wie ist die Anbindung an öffentliche Verkehrsmittel?
- Wird ein Probewohnen angeboten?

Lassen Sie sich ein Muster des Heimvertrages, eine Kopie der Konzeption und die Heimordnung aushändigen, damit Sie sich diese in Ruhe anschauen können.

Die Adressen der lippischen Pflegeeinrichtungen finden Sie ab Seite 102.

10.4.2 Finanzierung der Kosten bei Pflegebedürftigkeit durch die Sozialhilfe

Nachrang der Sozialhilfe

Wer nicht in der Lage ist, die Kosten der Pflege aus eigenen Mitteln zu finanzieren, kann Leistungen der Sozialhilfe nach den Vorschriften der Hilfe zur Pflege beantragen. Sozialhilfeleistungen sind grundsätzlich nachrangig, d. h. zunächst sind u. a. anzurechnen:

- Eigenes Einkommen und Vermögen
- Ansprüche gegenüber Dritten (z. B. Leistungen der Kranken- oder Pflegeversicherung)

- Verpflichtungen anderer (z.B. Unterhalt, Verpflichtungen aus Verträgen, Herausgabeverpflichtung bei Schenkungen)

Vom Vermögen verbleibt ein gestaffelter Freibetrag für Alleinstehende bzw. für Ehepaare. Zum Vermögen gehört das gesamte verwertbare Vermögen, d. h. die Gesamtheit aller in Geld bewertbaren Güter, wie z. B. Grund-, Betriebs- und Kapitalvermögen, Kraftfahrzeuge, Schmuck- und Kunstgegenstände, Gesellschaftsanteile, vertragliche Ansprüche, Schenkungsrückforderungsansprüche.

Verhältnis zu den Leistungen der Pflegeversicherung

In Kapitel 9 werden die Leistungen der Pflegeversicherung, das neue Begutachtungsverfahren ab 01.01.2017 sowie die Überführung der bisherigen Pflegestufen (I bis III) in die neuen Pflegegrade (1 bis 5) beschrieben. Der neue Pflegebedürftigkeitsbegriff sowie die neuen Pflegegrade (1 bis 5) finden auch in der Sozialhilfe Anwendung. Leistungsbe-rechtigt nach dem Sozialgesetzbuch XII (Sozialhilfe) sind Pflegebedürftige, die finanziell bedürftig sind und nicht in der sozialen Pflegeversicherung versichert sind oder deren pflegerischer Bedarf nicht durch die Leistungen der Pflegeversicherung vollständig sichergestellt wird.

Vorrang der häuslichen Pflege

Die Vorschriften der Hilfe zur Pflege enthalten den Grundsatz, dass die häusliche Pflege der teilstationären oder stationären Pflege vorgeht. Anspruch auf Leistungen in stationären Einrichtungen (Pflegeeinrichtungen) besteht, wenn häusliche oder teilstationäre Pflege (Tagespflege, Kurzzeitpflege) nicht möglich ist oder wegen der Besonderheit des Einzelfalls nicht in Betracht kommt.

Hilfe zur häuslichen Pflege

Folgende Leistungen können bei den Pflegegraden 2 bis 5 in Betracht kommen:

- Pflegegeld
- Pflegesachleistung
- Betreuungs- und Entlastungsleistung (zweckgebunden für Entlastung, Alltagsgestaltung, Unterstützungsangebote)

- Verhinderungspflege
- Pflegehilfsmittel
- Maßnahmen zur Verbesserung des Wohnumfeldes
- Erstattung der angemessenen Aufwendungen zur Alterssicherung der Pflegeperson/Beratung ...

Folgende Leistungen können bei Pflegegrad 1 in Betracht kommen:

- Pflegehilfsmittel
- Maßnahmen zur Verbesserung des Wohnumfeldes
- Entlastungsbetrag (zweckgebunden für Entlastung, Alltagsgestaltung, Unterstützungsangebote)

Da die Leistungen der Pflegeversicherung Vorrang haben, ist zunächst ein Antrag auf Leistungen nach dem Pflegeversicherungsgesetz (SGB XI) bei der zuständigen Pflegekasse zu stellen. Nur wenn die Leistungen der Pflegekasse nicht ausreichen, prüft der Sozialhilfeträger, ob die notwendigen (Mehr-)kosten aus Sozialhilfemitteln übernommen werden können.

Hilfe zur vollstationären Pflege (Pflegeeinrichtung)

Die Kosten sind von Einrichtung zu Einrichtung unterschiedlich. Diese sind den Vergütungsvereinbarungen zu entnehmen und können bei den Pflegeeinrichtungen erfragt werden. Bei Pflegebedürftigen, die nicht mindestens die Voraussetzungen des Pflegegrades II erfüllen, ist die Übernahme der Kosten für die vollstationäre Pflege nur möglich, wenn ambulante Hilfen nicht geeignet, nicht zumutbar oder nicht wirtschaftlich sind. Ob diese Voraussetzungen vorliegen, ist vor der Aufnahme in die stationäre Pflegeeinrichtung beim Sozialhilfeträger zu klären.

Der tägliche Pflegesatz setzt sich aus folgenden Bestandteilen zusammen:

- Pflegebedingte Aufwendungen
- Ausbildungsumlage Altenpflege
- Unterkunft
- Verpflegung
- Investitionskosten (= Kosten für den Bau und die technische Unterhaltung des Heimes)

Die Einrichtung differenziert diese Kosten und schließt einen Wohn- und Betreuungsvertrag.



Auch hier gilt:

Zunächst ist ein Antrag auf Leistungen nach dem Pflegeversicherungsgesetz (SGB XI) bei der zuständigen Pflegekasse zu stellen. Nur wenn die Leistungen der Pflegekasse nicht ausreichen prüft der Sozialhilfeträger, ob die notwendigen Mehrkosten aus Sozialhilfemitteln übernommen werden können.

Alleinstehende haben das Einkommen grundsätzlich in voller Höhe einzusetzen. Vom Sozialhilfeträger wird ein Barbetrag zur persönlichen Verfügung gewährt.

Lebt ein Ehepartner in einer stationären Einrichtung und der andere zu Hause, wird ein Einkommenseinsatz unter Berücksichtigung der Haushaltskosten berechnet

Pflegewohnngeld

Bei vollstationärer Pflege in Einrichtungen können die Investitionskosten in den meisten Fällen durch Pflegewohnngeld finanziert werden, wenn

- das eigene Einkommen nicht ausreicht, um die gesamten Heimkosten zu finanzieren
- das Vermögen einen Betrag von 10.000 (Ehepaar 15.000) Euro nicht übersteigt

Bei der Zahlung von Pflegewohnngeld wird nicht geprüft, ob unterhaltspflichtige Angehörige in der Lage sind, Zahlungen zu leisten. Das Pflegewohnngeld, das die Investitionskosten der Einrichtung deckt, wird gezahlt für Einrichtungen in NRW und für Personen, die vor Heimeinzug ihren Wohnsitz in NRW hatten. Die Antragstellung erfolgt in der Regel durch die Pflegeeinrichtung.

Weitere Fragen zur Zahlung von Sozialhilfe und Pflegewohnngeld sowie zum Elternunterhalt beantworten die Sachbearbeiter beim Kreis Lippe:

Kreis Lippe

☎ 0 52 31/62-0

Internetseite des Kreises Lippe:

www.kreis-lippe.de

10.4.3 Interessenvertretungen der Bewohner und Bewohnerinnen von Betreuungseinrichtungen

Das Wohn- und Teilhabegesetz NRW garantiert älteren und pflegebedürftigen Menschen, die in einer Betreuungseinrichtung leben, dass sie an der Gestaltung ihrer Lebensverhältnisse, dem Alltag, mitwirken dürfen. Diese Mitwirkung der Bewohnerinnen und Bewohner erfolgt durch Bewohnerbeiräte. In den Bewohnerbeirat können sowohl Bewohnerinnen und Bewohner als auch Personen, die nicht in der Einrichtung wohnen (Angehörige, Betreuer, Mitglieder der Seniorenbeiräte etc.), gewählt werden. Kann ein Bewohnerbeirat nicht gebildet werden, ist es möglich, die Interessen durch ein Vertretungsgremium, das aus Angehörigen und Betreuern bestehen kann, vertreten zu lassen.

Sollte die Bildung eines solchen Gremiums nicht möglich sein, kann durch die zuständige Behörde (Heimaufsicht) eine Vertrauensperson bestellt werden. Die zuständige Behörde (s. auch Punkt 10.4.4) berät und unterstützt Bewohnerbeiräte, Vertretungsgremien oder Vertrauenspersonen in ihrer Arbeit.

10.4.4 Die WTG-Behörde (Heimaufsicht) als Ansprechpartner

Der Kreis Lippe nimmt Aufgaben nach dem Wohn- und Teilhabegesetz NRW (WTG NRW) wahr und ist im gesamten Kreisgebiet zuständig für über 60 Einrichtungen der Altenhilfe (stationäre Pflegeeinrichtungen, Wohngemeinschaften mit Betreuungsleistungen, Kurzzeitpflegeeinrichtungen, Tagespflegeeinrichtungen, ein stationäres Hospiz) und über 60 Betreuungseinrichtungen für erwachsene Menschen mit Behinderungen. Die WTG-Behörde (Heimaufsicht) setzt sich im Rahmen ihrer Aufsichtstätigkeit für den Schutz der Interessen der Bewohnerinnen und Bewohner dieser Einrichtungen ein.

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

- beraten Bewohner/innen von Betreuungseinrichtungen, Bewohnerbeiräte, Vertretungsgremien, Vertrauenspersonen, Angehörige und Träger von Betreuungseinrichtungen
- führen unangemeldete Prüfungen in den Einrichtungen durch
- bearbeiten Beschwerden und
- moderieren in Konfliktsituationen

Wenn Sie Fragen, Anregungen, Probleme oder Beschwerden haben, wenden Sie sich an:

Kreis Lippe
Fachgebiet Soziales – WTG-Behörde

☎ 0 52 31/62-0

E-Mail: Wtg@kreis-lippe.de

Wichtig: Ihre Anliegen werden auf Wunsch vertraulich behandelt.

Neben der WTG-Behörde überprüft auch der Medizinische Dienst der Krankenkassen die Pflegequalität der Einrichtungen.

10.5 Senioren- und Pflegeeinrichtungen im Kreis Lippe (Stand 01.01.2017)

Augustdorf

diakonis – Seniorenzentrum Augustdorf

Pastorenweg 26, 32832 Augustdorf

☎ 0 52 37/9 70 10, Fax: 0 52 37/9 70 15 96

Pflegeberatung: ☎ 0 52 31/7 62-110

Bad Salzuflen

Altenzentrum Bethesda

Moltkestr. 22, 32105 Bad Salzuflen

☎ 0 52 22/36 50, Fax: 0 52 22/36 51 99

AWO-Seniorenzentrum „Feierabendhaus“

Wenkenstr. 65, 32105 Bad Salzuflen

☎ 0 52 22/33 45 00, Fax: 0 52 22/33 45 99

Ev. Stift zu Wüsten

Langenbergstr. 14, 32108 Bad Salzuflen

☎ 0 52 22/3 97-0, Fax: 0 52 22/3 97 99 99

Seniorenresidenz „Am Obernberg“

GmbH & Co. KG

Freiligrathstr. 11, 32105 Bad Salzuflen

☎ 0 52 22/96 19 90, Fax: 0 52 22/96 19 91 55

Seniorenresidenz Hoffmannspark

Hoffmannstr. 7a, 32105 Bad Salzuflen

☎ 0 52 22/9 83 00, Fax: 0 52 22/9 83 04 44

Seniorenwohnanlage Buchenhof

Riestestr. 2 + 4, 32105 Bad Salzuflen

☎ 0 52 22/9 33-0, Fax: 0 52 22/93 33 50

Wohn- und Pflegeheim Salze-Stift GmbH

Gröchteweg 112 – 114, 32105 Bad Salzuflen

☎ 0 52 22/36 70, Fax: 0 52 22/36 71 10

Zum Bergfrieden GmbH

Heldmanstr. 196, 32108 Bad Salzuflen

☎ 0 52 22/8 20 94, Fax: 0 52 22/8 53 97

Barntrup

Elisenstift

Frettholz 13, 32683 Barntrup

☎ 0 52 63/94 66-0, Fax: 0 52 63/94 66 49

Blomberg

Kreissenioreneinrichtung Blomberg

Hohenrenner Weg 12, 32825 Blomberg

☎ 0 52 35/9 69 70, Fax: 0 52 35/96 97 99

Detmold

„Haus am Dolzer Teich“

Am Dolzerteich 8, 32756 Detmold

☎ 0 52 31/7 45-0, Fax: 0 52 31/74 57 19

diakonis – Feierabendhaus

Sofienstr. 43, 32756 Detmold

☎ 0 52 31/7 62-1 00, Fax: 0 52 31/7 62-1 03

Pflegeberatung: ☎ 0 52 31/7 62-1 10

diakonis – Seniorenzentrum Grüner Weg

Grüner Weg 2, 32756 Detmold

☎ 0 52 31/762-9 00, Fax: 0 52 31/7 62-9 19

Pflegeberatung: ☎ 0 52 31/7 62-1 10

diakonis – Seniorenzentrum Elisabethstraße

Moltkestr. 27, 32756 Detmold

☎ 0 52 31/76 2-8 00, Fax: 0 52 31/7 62-8 06

Pflegeberatung: ☎ 0 52 31/7 62-1 10

diakonis – Seniorenzentrum Sofienstraße

Sofienstr. 41, 32756 Detmold

☎ 0 52 31/7 62-3 00

Pflegeberatung: ☎ 0 52 31/7 61-1 10

Domizil an der Werre

Arminstr. 13, 32756 Detmold

☎ 0 52 31/56 57 30

Haus Brigitte

Georgstr. 27 a/b, 32756 Detmold

☎ 0 52 31/2 03 55, Fax: 0 52 31/9 44 07 53

Haus Waldschlößchen

Oerlinghauser Str. 114, 32758 Detmold

☎ 0 52 32/99 94 40, Fax: 0 52 32/9 99 44 50

Haus im Weinberg I –

Fürstin-Pauline-Stiftung

Paulinenstr. 4, 32756 Detmold

☎ 0 52 31/9 23 30, Fax: 0 52 31/99 10 40

Haus im Weinberg II –

Fürstin-Pauline-Stiftung

Allee 25, 32756 Detmold

☎ 0 52 31/9 70 50, Fax: 0 52 31/99 10 40

Kreissenioreneinrichtung Detmold

Friedrich-Richter-Str. 17, 32756 Detmold

☎ 0 52 31/9 91 30, Fax: 0 52 31/99 13 99



Seniorenheim Credo

Am Fischerteich 40, 32758 Detmold
☎ 0 52 32/8 74 47, Fax: 0 52 32/8 84 96

Seniorenzentrum Berkenhoff

Stoddartstr. 46–48, 32758 Detmold
☎ 0 52 32/98 49-0, Fax: 0 52 32/98 49 49

Dörentrup

Elisenstift

Bundesstr. 54, 32694 Dörentrup
☎ 0 52 65/7 37-0, Fax: 0 52 65/65 34

Extertal

Seniorenzentrum Friedrich-Winter-Haus

Pagenhelle 3, 32699 Extertal
☎ 0 52 62/4 08-0, Fax: 0 52 62/40 81 14

Horn-Bad Meinberg

Hermannshof II

Schliepsteinweg 2, 32805 Horn-Bad Meinberg
☎ 0 52 34/20 55 70, Fax: 0 52 34/20 55 74 00

Parkresidenz am Lärchenweg

Lärchenweg 2–6, 32805 Horn-Bad Meinberg
☎ 0 52 34/9 19 90, Fax: 0 52 34/91 99 20

Seniorenresidenz „Am Rosengarten“

Parkstr. 41, 32805 Horn-Bad Meinberg
☎ 0 52 34/9 07-5 55, Fax: 0 52 34/9 07-5 58

Seniorenwohnheim Meinberger Hof

Gartenstr. 22, 32805 Horn-Bad Meinberg
☎ 0 52 34/8 96 50, Fax: 0 52 34/89 65 77

Haus St. Elisabeth

Parkstr. 59–61, 32805 Horn-Bad Meinberg
☎ 0 52 34/20 55-0, Fax: 0 52 34/20 55-3 88

Senioren Zentrum am Markt

Heerstr. 33, 32805 Horn-Bad Meinberg
☎ 0 52 34/8 22 00, Fax: 0 52 34/82 20-22

Kalletal

Haus Sylvia GmbH

Varenholzer Str. 48, 32689 Kalletal
☎ 0 57 55/9 68 06-10, Fax: 0 57 55/9 68 06-60

Mittendrin im Kalletal

Am Markt 11, 32689 Kalletal
☎ 0 52 64/6 55 99 50, Fax: 0 52 64/65 59 95 30

Pflegezentrum Ackermann

Varenholzer Str. 14, 32689 Kalletal
☎ 0 57 55/3 36, Fax: 0 57 55/4 25

Zur Abendsonne

Elfenborner Weg 6, 32689 Kalletal
☎ 0 57 55/9 60 00, Fax: 0 57 55/96 00 96

Die Rose im Kalletal

Rosenweg 10, 32689 Kalletal
☎ 0 52 64/65 86 00, Fax: 0 52 64/65 86 05 55

Demenz-Zentrum Die Rose

Rosenweg 3, 32689 Kalletal
☎ 0 52 64/65 86 00, Fax: 0 52 64/65 86 05 55

Lage

CASA REHA Seniorenpflegeheim „Werrehof“

Friedrich-Ebert-Str. 4, 32791 Lage
☎ 0 52 32/70 30-0, Fax: 0 52 32/70 30-1 99

diakonis – Seniorenzentrum Allensteiner Weg

Allensteiner Weg 10, 32791 Lage
☎ 0 52 32/6 09-5 00, Fax: 0 52 32/6 09-5 10
Pflegeberatung: ☎ 0 52 31/7 62-1 10

diakonis –

Seniorenzentrum Haus der Diakonie

Friedrich-Petri-Str. 63 – 65, 32791 Lage
☎ 0 52 32/6 09-0, Fax: 0 52 32/6 09-1 55
Pflegeberatung: ☎ 0 52 31/7 62-1 10

diakonis – Weberhof

Teutoburger-Wald-Str. 16a, 32971 Lage
☎ 0 52 32/ 98 44-20, Fax: 0 52 32/98 44-1 40
Pflegeberatung: ☎ 0 52 31/7 62-1 10

Seniorenheim „Karolinenstraße“

Karolinenstr. 5, 32791 Lage
☎ 0 52 32/69 9 20, Fax: 0 52 32/69 92 29

Seniorenresidenz Stricker

Flurstr. 50, 32791 Lage
☎ 0 52 32/6 70 77, Fax: 0 52 32/6 50 27

Lemgo

Betreuungszentrum St. Loyen

Leopoldstr. 61c, 32657 Lemgo
☎ 0 52 61/9 30 05, Fax: 0 52 61/93 05 55

Ev. Altenzentrum Am Schloss

Schlossstr. 1, 32657 Lemgo
☎ 0 52 61/6 69 07 10, Fax: 0 52 61/6 69 07 20



St. Loyen Stift

Steinmüllerweg 32, 32657 Lemgo
☎ 0 52 61/9 30-01, Fax: 0 52 61/9 30-1 11

Kreissenioreneinrichtung Lemgo

Rintelner Str. 87, 32657 Lemgo
☎ 0 52 61/2 59 40, Fax: 0 52 61/25 94 99

Leopoldshöhe

Seniorenruhesitz „Sielemann’s Hof“

Askampstr. 3+7, 33813 Leopoldshöhe
☎ 0 52 08/7 06-0, Fax: 0 52 08/70 61 51

Senioren- und Pflegeheim Greste

Ginsterweg 9, 33818 Leopoldshöhe
☎ 0 52 02/98 37 30, Fax: 0 52 02/98 37 33

Lügde

Johanniter-Stift Lügde

Kanalstr. 19–21, 32676 Lügde
☎ 0 52 81/9 81 40, Fax: 0 52 81/9 81-4 55

Oerlinghausen

AWO-Seniorenzentrum Haus Müllerburg

Am Kalderberg 2, 33813 Oerlinghausen
☎ 0 52 02/4 92-0, Fax: 0 52 02/49 25 02

Ev. Altenzentrum Oerlinghausen GmbH

Robert-Koch-Str. 21, 33813 Oerlinghausen
☎ 0 52 02/9 97-0, Fax: 0 52 02/99 71 99

Schieder-Schwalenberg

Haus Fahrenbusch SeniorenWohnHaus

Siekholzer Str. 27, 32816 Schieder-Schwalenberg
☎ 0 52 82/9 81 20, Fax: 0 52 82/98 12 49

Haus Tabor

Bahnhofstr. 29, 32816 Schieder-Schwalenberg
☎ 0 52 82/3 00, Fax: 0 52 82/94 85 95

Schlangen

Kreissenioreneinrichtung Oesterholz

Im Kleinen Bruch 1, 33189 Schlangen
☎ 0 52 52/9 89 96-0, Fax: 0 52 52/9 89 96-1 99

diakonis – Seniorenzentrum Lüningshof

Kohlstädter Str. 1d, 33189 Schlangen
☎ 0 52 52/9 62 87-8 00

10.6 Palliative Versorgung und Hospizeinrichtungen

Das Palliativnetz Lippe

Wenn jemand schwer, unheilbar erkrankt, stellt das den Betroffenen und seine Angehörigen häufig vor viele Probleme.

Um den unterschiedlichen Bedürfnissen der Menschen gerecht zu werden, haben sich der Palliativ-ärztliche Konsiliardienst Lippe (Medizin), das stationäre Hospiz, die Palliativstation, der Intensiv-Palliativ-Pflegedienst Lippe (Palliative Pflege) und der Ambulante Hospiz- und Palliativ-Beratungsdienst Lippe e.V. (psycho-soziale Unterstützung), im „Palliativnetz Lippe“ zusammengetan, um schwerstkranken Menschen ganzheitliche Angebote machen zu können.

Alle fünf Dienste sind eigenständig, kooperieren aber sehr eng miteinander. Wer den ersten Kontakt zum Patienten hat, der stellt die Angebote der anderen Netzpartner vor. Der Patient und seine Familie entscheiden, welche Hilfe sie in Anspruch nehmen möchten.

Die gemeinsame Arbeit der Kooperationspartner wird getragen durch eine bestimmte Haltung dem schwerstkranken Menschen und seinen Angehörigen gegenüber: „Du bist wichtig, weil du bist. Und du wirst bis zum letzten Augenblick deines Lebens eine Bedeutung haben“ (Cicely Saunders, Begründerin der modernen Hospizbewegung, verstorben 2005).

Sterbende erleben in der Begleitung durch das Palliativnetz, dass sie ernst genommen werden, dass ihre Interessen im Mittelpunkt stehen und dass nichts getan wird, was sie nicht wünschen. Da die Bedürfnisse der Menschen sehr unterschiedlich sein können, ist es wichtig, für jeden Menschen ein eigenes Netz zu knüpfen, in dem er sich geborgen fühlt. Für den einen steht die medizinische Betreuung im Vordergrund, jemand Anderes braucht intensive Pflege und jemand Drittes benötigt psycho-soziale Unterstützung.

Hilfreich ist es, sich um dieses Unterstützungsnetz möglichst frühzeitig zu kümmern, damit es im Bedarfsfall umgehend zum Tragen kommen kann. Dadurch können unerwünschte und unnötige Krankenhausaufenthalte vermieden werden.

Nähere und aktuelle Informationen erteilt Ihnen das Pflegeinformationssystem des Kreises Lippe unter: www.pflege-lippe.de



Kontakte:

Hospiz-Beratungsstellen in Lippe

Detmold, ☎ 0 52 31/96 28 00

Lemgo, ☎ 0 52 61/77 73 83

Bad Salzufen, ☎ 0 52 22/3 63 93 10

Extertal, ☎ 0 52 62/99 55 58

Palliativärztlicher Konsiliardienst Lippe

☎ 0 52 31/4 58 25 13

Intensiv-Palliativ-Pflegedienstes Lippe

☎ 0 52 31/9 10 21 51

Stationäres Hospiz – Hospiz der diakonis Stiftung Diakonissenhaus

☎ 0 52 31/7 62-4 50

Palliativstation im Klinikum Lippe

☎ 0 52 61/26 49 40

Der ambulante Hospiz- und Palliativberatungsdienst Lippe e.V.

Hospiz bedeutet Gastfreundschaft, Herberge. Im Mittelalter wurden hier Pilger aufgenommen, um ihnen Stärke und Kraft für den weiteren Weg zu geben.

Die Hospizbewegung heute bemüht sich, diese alte Tradition im mitmenschlichen Umgang mit Schwerstkranken und Sterbenden wieder zu leben. Die Würde eines jeden Menschen und seine Einzigartigkeit werden geachtet, seine Autonomie wird respektiert und unterstützt. Jeder Mensch erfährt Wertschätzung und respektvolle Zuwendung.

Vorrangiges Ziel ist es, Menschen in ihrem Wunsch zu unterstützen, ihre letzte Lebensphase in vertrauter Umgebung zu verbringen, möglichst schmerzfrei, bewusst und selbstbestimmt.

Darüber hinaus soll dazu beigetragen werden, dass Sterben, Tod und Trauer wieder als wichtige Bestandteile des Lebens verstanden werden. Diese Zeit muss tragbar gemacht werden. Wichtig ist, dass die Menschen dabei unterstützt werden, sich mit dem Sterben auseinanderzusetzen, denn Sterben ist Leben bis zuletzt.

Auf Wunsch besucht und begleitet der Hospizdienst Menschen in der letzten Lebensphase zu Hause, im Heim, im Krankenhaus oder im stationären Hospiz. Dabei wird sich ganz nach den Wün-

schen des Schwerkranken und der Angehörigen gerichtet.

Das Angebot ist:

- über Krankheit, Sorgen und Nöte zu sprechen,
- da zu sein, auch wenn es einem persönlich nicht gut geht
- anwesend zu sein, wenn Angehörige arbeiten oder sich ausruhen möchten
- Betroffenen und deren Angehörigen in der Zeit des Abschieds und der Trauer zur Seite zu stehen
- Informationen über Patientenverfügungen zu geben

Außerdem wird gern Hilfestellung bei der Organisation anderer sozialer Dienste angeboten. Es werden Informationen und Ansprechpartner bei Fragen der Schmerztherapie vermittelt. Der Dienst ist kostenfrei. Pflegerische Handlungen werden nicht durchgeführt.

Ambulanter Hospiz- und Palliativ- Beratungsdienst Lippe e.V.

– Leopoldstr. 16, 32756 Detmold

☎ 0 52 31/96 28 00

– Kramerstr. 10, 32657 Lemgo

☎ 0 52 61/77 73 83

– Lange Str. 9, 32105 Bad Salzufen

☎ 0 52 22/3 63 93 10

– Regionalgruppe Extertal

☎ 0 52 62/99 55 58

E-Mail: info@hospiz-lippe.de

Internet: www.hospiz-lippe.de

Der Intensiv-Palliativ-Pflegedienst Lippe

Der Intensiv-Palliativ-Pflegedienst Lippe betreut die Menschen in Lippe zu Hause. Gute Fürsorge und die Geborgenheit der gewohnten Umgebung spielen für die Lebensqualität schwerkranker Menschen eine wichtige Rolle. Die ambulante, palliative Pflege und Behandlung berücksichtigt diese Wünsche – unabhängig von Alter, Konfession oder Nationalität.

Die Angst nehmen, Schmerzen und Atemnot lindern, zuhören und einfach da sein. Es wird geholfen mit fachlichem Können und freundlichen Worten auf einem Leidensweg, der sich oft über Jahre hinziehen kann.



Ich habe meine Bestattungsvorsorge selbst geregelt.

Menschen die aktiv leben, regeln ihre persönlichen Dinge selbst. Wer sonst soll später einmal alles veranlassen?

Wir beraten Sie gerne.

Bestimm' Deine letzte Etappe selbst!

LÜTTMANN

Siekmeier

BESTATTUNGEN

Inh. Ingo Siekmeier, Bestattermeister u. Petra Siekmeier OHG



Pöstenweg 42 - 32657 Lemgo
Telefon (0 52 61) 42 78
www.luettmann-bestattungen.de



Henken-Mellies

Mark Henken-Mellies - Steinmetz- und Steinbildhauermeister

Natursteinfachwerkstätte für individuelle Grabmalgestaltung

- Außen- und Innentreppe •
- Fensterbänke • Bodenbeläge • u.v.m •

www.henken-mellies.de
natursteine@henken-mellies.de

Filliale: Nähe Funeke Friedhof
 32108 Bad Salzuffen - Schötmar
 Lemgoer Straße 10
 Tel: 05222 - 28 24 24

Hauptsitz:
 32758 Detmold - Pivitsheide VL
 Stieglitzweg 17
 Tel: 05232 - 82 18
 Fax: 05232 - 86 195




Ambulanter Hospiz- und Palliativ-Beratungsdienst Lippe e.V.

Wir unterstützen Menschen, die wissen, dass sie bald sterben werden und sind für ihre Familien und Freunde da.

Wir schenken ihnen Zeit. Wir lassen sie nicht allein

Leben - auch nicht in der Zeit der Trauer.

begleiten bis zuletzt

Wir helfen und beraten Sie gern

Detmold Leopoldstraße 16 32756 Detmold Telefon 0 52 31 - 96 28 00	Lemgo Kramerstraße 10 32657 Lemgo Telefon 0 52 61 - 77 73 83
Bad Salzuffen Lange Straße 9 32105 Bad Salzuffen Telefon 0 52 22 - 3 63 93 10	Extertal Telefon 0 52 62 - 99 55 58

www.hospiz-lippe.de

Spendenkonto: IBAN: DE 92 4765 0130 0047 474747- Swift-Bic: WELADE3LXXX

Bestattungen Kramer



Tag- & Nachruf 0 52 22/8 15 11

Schülerstraße 22-24
 32108 Bad Salzuffen
 Fax: 05222/83396
bestattungen.kramer@t-online.de
www.bestattungen-kramer.de




Mitglied im Bestatterverband Nordrhein-Westfalen e.V.





Menschliche Nähe, kompetente Versorgung und ein würdiges Leben in gewohnter Umgebung bis zum Abschied nehmen, das sind die Grundpfeiler der Arbeit.

Die Möglichkeiten sind unter anderem:

- Palliativpflegerische Maßnahmen
- Symptombehandlung wie invasive Schmerztherapie
- Tägliche Grundpflege
- Tägliche Behandlungspflege wie Wundversorgung, Portversorgung, Infusionen
- Individuelle Behandlung rund um die Uhr

Intensiv-Palliativ-Pflegedienst Lippe

Röntgenstr. 16, 32756 Detmold

☎ 0 52 31/9 10 21 51, Fax: 0 52 31/2 22 87

24 Stunden Rufbereitschaft: ☎ 01 76/11 15 55 99

E-Mail: info@diakonie-ambulant.com

Internet: www.diakonie-ambulant.com

Der Palliativärztliche Konsiliardienst Lippe

„Zu Hause bleiben bis zum Schluss“ – das ist der am häufigsten geäußerte Wunsch schwerkranker und sterbender Menschen am Lebensende. Der Palliativärztliche Konsiliardienst bietet in der Region Lippe eine flächendeckende Versorgung für Menschen am Lebensende an, damit diesem Wunsch entsprochen werden kann. Der Palliativärztliche Konsiliardienst Lippe ist ein Zusammenschluss speziell ausgebildeter Haus- und Fachärzte unter dem Dach des Ärztenetzes Lippe mit dem Auftrag, Leiden zu lindern und Patienten im Verlauf ihrer Erkrankung Rat und Beistand zu leisten. Die Palliativmediziner stehen eingeschriebenen Patienten, ihren Angehörigen und ihren behandelnden Haus- und Fachärzten beratend und begleitend zu Seite – in medizinischen Notfällen auch außerhalb der Sprechstundenzeiten.

Unmittelbare Ansprechpartner sind die Koordinatoren, die dafür speziell ausgebildet sind und gern bei Fragen und Problemen zur Verfügung stehen. Sie erstellen in enger Zusammenarbeit mit dem behandelnden Haus- oder Facharzt gemeinsam mit dem Erkrankten und seiner Familie ein passgenaues Angebot erforderlicher Unterstützung, damit die Betroffenen so lange wie gewünscht und möglich in ihrer gewohnten Umgebung – zu Hause oder in einer Pflegeeinrichtung – leben können.

Im Einzelnen umfasst dies:

- Hausbesuche durch Koordinatoren
- Koordination und Vernetzung der individuell angepassten Hilfsangebote/Dienstleistungen
- Beratung zur Schmerztherapie und Symptomkontrolle in enger Abstimmung mit dem behandelnden Arzt
- Anleitung und Beratung hinsichtlich palliativpflegerischer Maßnahmen in Zusammenarbeit mit ambulanten und stationären Pflegeeinrichtungen
- Kontinuität in der Begleitung – auch bei Überleitung in stationäre Behandlung sowie Koordination bei Rückkehr nach Hause

Palliativärztlicher Konsiliardienst Lippe (PKD Lippe)

Gildestr. 1, 32760 Detmold

☎ 0 52 31/4 58 25 13 oder 4 58 25 21

Fax: 0 52 31/4 58 25 23

E-Mail: pkd@aerztenetz-lippe.de

Internet: www.aerztenetz-lippe.de

Das Stationäre Hospiz

Im Hospiz werden Gäste jeden Alters aufgenommen, bei denen die Möglichkeiten einer heilenden medizinischen Therapie ausgeschöpft sind. Menschen also, deren Aufenthalt in einem Krankenhaus nicht mehr sinnvoll und deren Versorgung im häuslichen Umfeld nicht gesichert scheint. Aufnahmekriterium ist eine fortgeschrittene lebensbedrohliche Krankheit, wie Krebs, Aids, eine Erkrankung des Nervensystems mit fortschreitender Lähmung, oder der Endzustand einer chronischen Leber-, Nieren-, Herz- oder Lungenerkrankung.

Das Stationäre Hospiz der diakonis – Stiftung Diakonissenhaus – ist eine Einrichtung mit 7 Betten für diese Schwerstkranken, die zu Hause nicht mehr versorgt werden können. Sie werden im Hospiz nicht nur medizinisch und pflegerisch betreut, sondern auch psychosozial und spirituell.

Die Schaffung einer bestmöglichen Lebensqualität ist oberstes Ziel in der Betreuung und Begleitung der Gäste, die hier Leben und Sterben. Dazu gehört eine engmaschige Symptomkontrolle und die Schaffung einer möglichst schmerzfreien Lebenssituation. Die individuelle Gestaltung des Alltags im Hospiz und das Erfüllen kleiner Wünsche, die zu Hause nicht mehr möglich sind oder nicht mehr ge-

leistet werden können, haben ebenfalls eine hohe Wichtigkeit. Auch eine vorübergehende Aufnahme ist möglich, bis beispielsweise die Rahmenbedingungen für eine häusliche Pflege geschaffen sind.

Im Hospiz arbeiten ausschließlich Pflegefachkräfte, von denen viele eine Palliativ Care Zusatzausbildung haben und auch der Begleitende Dienst ist in Palliativ Care ausgebildet. Ein Stamm ehrenamtlicher Mitarbeiter bereichert das Leben im Hospiz durch seine Präsenz im Alltag.

Die eigenen Hausärzte übernehmen in der Regel die medizinische Versorgung im Hospiz, aber wenn die Gäste aus anderen Städten kommen, übernehmen die Palliativärzte aus Detmold die weitere Betreuung der Kranken.

Das Hospiz ist im regelmäßigen Austausch mit dem Palliativnetz, sodass eine möglichst schnelle Aufnahme von zuhause aus gewährleistet ist. Bei Verlegungen aus dem Krankenhaus kümmert sich der Sozialdienst der Krankenhäuser um die notwendigen Verlegungspapiere.

Angehörige und Freunde sind oft wichtige Bezugspersonen der Gäste. Sie dürfen jederzeit – sofern der Kranke es wünscht – da sein und am Leben im Hospiz teilnehmen. Es gibt keine festen Besuchszeiten. Auch eine Übernachtung im Zimmer des Kranken ist möglich, wenn dies gewünscht wird.

Stationäres Hospiz der diakonis – Stiftung Diakonissenhaus

Hedwigstr. 5, 32756 Detmold

☎ 0 52 31/7 62-4 50, Fax: 0 52 31/7 62-4 51



Palliativstation im Klinikum Lippe

Auf der Palliativstation werden Menschen behandelt, die wissentlich an einer unheilbaren Erkrankung leiden und belastenden Symptomen ausgesetzt sind sowie Patienten, die unterstützende Behandlungsmaßnahmen benötigen. Die Linderung von Symptomen wie Schmerzen, Luftnot und Übelkeit stehen bei der Behandlung im Vordergrund. Wichtigstes Ziel der modernen Palliativmedizin ist es, Lebensqualität und Selbstständigkeit des Patienten zu fördern und bestmöglich zu erhalten.

Die Palliativstation des Klinikums funktioniert anders als andere Stationen: Hier geht es ungewohnt ruhig zu und gleichzeitig sehr farbenfroh: Die Wände sind in einem warmen Gelb gestrichen und dank der Wandbilder wirkt schon der Flur sehr wohnlich und einladend. Das ist den Menschen, die hier arbeiten, sehr wichtig, denn sie möchten schwer- und unheilbar kranken Menschen und ihren Angehörigen ermöglichen, die verbleibende Zeit möglichst schmerzfrei und lebensfroh zu gestalten – und dazu gehört nicht zuletzt ein Umfeld, das dem eigenen Zuhause möglichst nahe kommt. So sucht man hier vergeblich nach weißer Krankenhausbettwäsche, denn die Patienten dürfen hier alle individuellen Dinge mit in ihr Einzelzimmer bringen.

In Kooperationen mit den Kooperationspartnern des Palliativnetzes Lippe kann oftmals eine ambulante Weiterbehandlung und Begleitung Zuhause erfolgen.

Die Palliativstation befindet sich im 2. Obergeschoss des Klinikgebäudes in Lemgo, etwas abseits des Klinikalltags. Neun Einzelzimmer sind mit komfortablen Spezialbetten, bequemen Ruhesesseln, Fernsehen und Telefon ausgestattet. Jedes Zimmer verfügt über einen Balkon und ein separates WC.

Flexible Besuchszeiten und Übernachtungsmöglichkeiten für Angehörige und Freunde im Patientenzimmer helfen, den Krankenhausaufenthalt so angenehm wie möglich zu gestalten.

Palliativstation im Klinikum Lippe GmbH

Rintelner Str. 85, 32657 Lemgo

☎ 0 52 61/26 49 40, Fax: 0 52 61/26 47 10

Internet: www.klinikum-lippe.de



Stichwortverzeichnis

Alterskrankheiten	50	Kurzzeitpflege	95
Ambulant betreute Wohngemeinschaften .69		Mahlzeitendienste	73
Ambulante Pflegedienste	87	Nachtpflege	82
Amtsgerichte	66	Notfallkarte	112
Begegnungsstätten	14	Parteien	25
Behinderung	47	Patientenverfügung	61
Behindertenvertretung	32	Pflegebedürftigkeit	75 ff.
Beratungsstellen	37	Pflegeberatung (Trägerunabhängig)	76
Wohnen mit Service	67	Pflegegrade	79 ff.
Betreuungsverfügung	60	Pflegegutachten	79
Bildung	15	Pflegeinformationssystem	74
Blindengeld	47	Pflegekurse	78
Büchereien	14	Pflegende Angehörige	77
Demenz-Service-Zentrum	85	Pflegestützpunkt	76
Dokumentenmappe	63	Pflegeversicherung	79
Ehrenamt	24	Psychiatrie	50
Erbrecht	63	Psychosoziale Beratung	76
Ernährung	48	Reisen	17
Ersatzpflege	82	Rente	85
Fahrdienste	16	Selbsthilfegruppen	57
Freizeit	14	Senioren- und Pflegeeinrichtungen	76
Gemeinschaftliche Wohnprojekte/ Neue Wohnformen	68	Seniorenbeirat	32
Generationentreff	13	Seniorenstudium	16
Gerontopsychiatrie	50	Seniorenvertretung	25
Gesundheit	48	Sozialdienste	53
Gesundheitshelfer	50	Sozialhilfe	44
Grundsicherung	44	Sport	19
Haushaltshilfen	74	Straßenverkehr	74
Hausnotruf	74	Sucht	55
Häusliche Pflege	100	Städte und Gemeinden	32
Heimaufsicht	101	Tagespflege	93
Hospiz	104	Testament	63
Konferenz Alter und Pflege	85	Vergünstigungen	45
Krankenhäuser	50	Vorsorgevollmacht	60
Krankenkassen	49	Wichtige Telefonnummern	111
Kreisverwaltung Lippe	35	Wohlfahrtsverbände	35
Kriminalitätsprävention	41	Wohngeld	43
Kultur	13 ff.	Wohnraumanpassung	65



Wichtige Telefonnummern

Polizei 1 10
Feuerwehr/ Rettungsleitstelle 1 12

Ärztlicher Notfalldienst

bitte der örtlichen Presse entnehmen oder

in der Arztrufzentrale des ärztlichen Bereitschaftsdienstes/Notfalldienstes 116 117

Zahnärztlicher Notdienst

bitte der örtlichen Presse entnehmen

Klinikum Lippe Detmold 0 52 31/7 20

Klinikum Lemgo. 0 52 61/2 60

Sozialpsychiatrischer Dienst 0 52 31/6 20

Gemeindepsychiatrisches Zentrum. 0 52 31/45 85 00

Lippische Nervenlinik 0 52 22/18 80

Krankentransporte 1 92 22

Telefon-Seelsorge. 08 00/11 10 - 1 11 oder 0800/ 11 10 - 2 22

Krisentelefon. 0 52 31/3 33 77

Kreis Lippe 0 52 31/6 20

Behördenrufnummer 1 15

Bezirksregierung Detmold 0 52 31/7 10

Zweithaarstudio

Claudia Bonin

Friseurmeisterin und geprüfte Fachkraft für Zweithaar



**Haarverlängerung, Haarverdichtung,
 Haarintegration, Toupets, Perücken**

Abrechnung mit allen Krankenkassen.

Zweithaarstudio Claudia Bonin • Bleichstr. 6 • 32105 Bad Salzuflen (an den Salinen)
 Telefon: 05222 9809310 • zweithaarstudio-claudia-bonin.de

Fotos: gfh, EllenWille

Notfallkarte



Name: _____ Vorname: _____ Geburtsdatum: _____ Straße: _____ PLZ, Wohnort: _____ ☎: _____	Hausarzt: _____ ☎ des Arztes: _____ Krankenkasse: _____ Versicherungsnummer: _____ Pflegedienst o.ä.: _____
Zu benachrichtigende Person: (Name und Telefonnummer) ----- Patientenverfügung/ Vorsorgevollmacht: <input type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein Bevollmächtigte Person oder gesetzlicher Betreuer: Name und Telefonnummer: _____	<p>Diese Daten werden nur im Notfall verwendet. Ich bin damit einverstanden, dass die Daten in einer Notfallsituation an den Rettungsdienst und das Krankenhaus weitergegeben werden dürfen.</p> Datum, Unterschrift: _____ Aktualisiert: _____

Grunderkrankungen: _____

Aktuelle Medikamente:
 (bitte alle regelmäßig eingenommenen Medikamente eintragen)

	morgens/	mittags/	abends/	nachts
_____	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
_____	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
_____	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Besondere Medikamente: Marcumar Heparin
 Cortison Insulin

Besonderheiten: Herzschrittmacher Verwirrtheit
 MRSA Weglauftendenz

Allergien/
 Unverträglichkeiten: _____

Vorhandene Hilfsmittel: Hörgeräte Sehhilfe
 Gehhilfe
 Zahnprothese: oben unten

Anmerkungen: _____

Letzter Krankenhausaufenthalt: _____
 Name, Krankenhaus, Abteilung, Ort



Soziale Altendienste Lippe e.V.
individuelle Beratung und Betreuung

Wohnen im Quartier

Tagespflege Kurzzeitpflege

Häusliche Pflege



Häusliche Pflege

Pflege und Betreuung zuhause durch unsere Sozialstation »SAD-Lippe ambulant«



Kurzzeitpflege

Unterstützung und Rehabilitation im Wohn- und Pflegehaus »Eichenhof«



Tagespflege

Den Tag gemeinsam erleben im Wohn- und Pflegehaus »Eichenhof« 7 Tage die Woche geöffnet



Wohnen im Quartier

Unabhängig und doch nicht alleine »An der Landwehr« in Bad Salzuffen Wohngruppe »Lüdenhausen - Kalletal«

Soziale Altendienste Lippe - individuelle Beratung und Betreuung e.V.

Almenaer Str. 2 | 32689 Kalletal | Tel. 0 52 64 -92 29 | E-Mail: info@sad-lippe.de | Web: www.sad-lippe.de

SAD ambulant

Wohngruppe »An der Landwehr«

An der Landwehr 8
32105 Bad Salzuffen

Telefon: 05222 – 98 33 31

Fax: 05222 – 369 66 71

Pflegedienst zuhelfe SAD-Lippe e.V.

Mühlenstr. 1
32690 Dörentrup

Telefon: 05265 – 95 54 74

Fax: 05265 – 95 54 73

Kalletal

Wohn- und Pflegehaus »Eichenhof«
Pflegedienst zuhelfe SAD-Lippe e.V.

Almenaer Str. 2
32689 Kalletal

Telefon: 05264 – 92 29

Fax: 05264 – 65 45 04



Sabine Osterhage
Pflegedienstleiterin



Sylvia Zeidler
Pflegedienstleitung

Hilfen zum Leben.



diakonien

**Mehr als Pflege –
und alles aus einer Hand.**



diakonien · Stiftung Diakonissenhaus · Sofienstraße 51 · 32756 Detmold

Telefon 05231/762-0 · Fax 05231/762-252 · kontakt@diakonien.de · www.diakonien.de